SCHÖNER WOHNEN

JOURNAL FÜR HAUS, WOHNUNG, GARTEN UND GASTLICHKEIT

4 1,50 Mark
April 1960 C 6141 E.

In diesem Heft: Das halbe Haus gehört den Kindern • Das eigene Schwimmbecken • Blumen für jeden Balkon • Praktische Kindermöbel

Curlan - der Teppich unserer Zeit

Erfahrene Wissenschaftler, Techniker und Teppichfachleute schufen diesen modernen Teppichboden — jetzt ist er für Sie da und gleich in acht herrlichen Farbkompositionen und in jeder Größe: Curlan „Relief", der Teppich Ihrer Träume.

Seine besonderen Vorzüge: die elegante Note, die wohlig-weiche Behaglichkeit, seine Strapazierfähigkeit, und — Curlan ist spielend leicht zu pflegen.

Verlangen Sie den Vierfarbprospekt „Der Teppich unserer Zeit" vom Curlan-Teppichwerk, Hessisch-Oldendorf, Hausfach 01

„WOHNEN" VON „GEWÖHNEN"?

Zu „Was ist modern?" Heft 2

Ich habe mit Interesse, mit Stirnrunzeln, mit nachsichtigem Lächeln und mit Kopfschütteln Ihre Meinung von dem Interview mit Frau Daniel gelesen. Zur Sache: In den Häusern der Menschen des Maschinenzeitalters sehen wir fast immer Kamine. Welche Häuser meinen Sie? Als Krankenschwester habe ich Villen in Baden-Baden, München, in Paris und Istanbul, in Hamburg und Frankfurt kennengelernt. Die Bewohner waren jüngere und ältere Ehepaare, mit Kindern und ohne solche. Ein Drittel von ihnen besaßen Kamine. Ich weiß nicht, welche Instinkte bei Ihnen wach werden würden, säßen Sie vor einem Kamin. Bei den Menschen, die ich kenne, herrschte ein Sinn für Romantik, eine Freude am lebendigen Feuer und auch eine Protzfreudigkeit gegenüber Bekannten, die keine Kamine besitzen. Von Höhlenmenscheninstinkten, die Sie erwähnen, keine Spur.

Ich kann Sie mir nur als maßlos spießig vorstellen, wenn Sie die Familie schlechthin als nicht fortschrittlich, sondern konservativ bezeichnen. Die Eltern von heute werden schon von ihren Kindern zum Fortschritt verleitet. Vater und Mutter müssen sich, wenn sie ihren Kindern hilfreiche Berater sein wollen, mit dem Fortschritt sehr genau befassen. Nur weil sehr viele Ehefrauen fortschrittlich sind, indem sie sich mit den Erzeugnissen des Fortschritts umgeben, können sie ganz- oder halbtägig berufstätig sein und die Welt, in der ihre Kinder groß werden, begreifen. Ich glaube, wenn die Fortschrittlichsten und Erfolgreichsten unserer Zeit sich mit antiken Möbeln umgeben, Schaukelstühle, Petroleumlampen und Empirevasen in die Zimmer stellen, dann deshalb, weil sie wahrscheinlich einen ausgeprägten Sinn für Romantik haben, weil es humorvolle Menschen sind. Menschen mit einer Seele, und nicht weil sie unbewußt am Althergebrachten hängen.

Mein von mir möbliertes Zimmer ist modern eingerichtet. Aber an einer Wand hängt eine Pendeluhr aus dem vorigen Jahrhundert. Hänge ich deshalb am Althergebrachten? Ganz gewiß nicht. Mit dieser Uhr ist ein Jugendfreund aus dem Osten geflüchtet, und als wir uns hier trafen, schenkte er sie mir. Sie ist so lustig, daß sich jeder, der zu mir kommt, darüber freut. Gäbe es etwas so Lustiges aus der heutigen Zeit, würde ich das moderne Stück bevorzugen. Aber eine moderne Lustigkeit gibt es offenbar nicht. (Oder finden Sie die Unterhaltungssendungen im Radio und Fernsehen, wie sie uns geboten werden, lustig?)

Der Mensch von heute braucht nichts Konservatives, nichts Althergebrachtes und keine Kamine. Er braucht Selbstsicherheit, und die er bekommt er, wenn er sich mit dem Fortschritt befreundet. –

Wohnen, meine Herren, kommt nicht von „gewöhnen", wo haben Sie das nur her? Wenn Sie sich an den Anblick eines hellen, aber nüchternen Krankenzimmers gewöhnt haben, wohnen Sie dann darin? Ich kenne aus meiner beruflichen Tätigkeit keinen Patienten, der jemals solches geäußert hätte. Wohnen hat für mich etwas mit Empfinden zu tun. Wenn ich nämlich das Gefühl habe, daß alle Stücke in meinem Zimmer mir angenehm sind, daß die Farben zueinander passen und die Tapete stimmt, dann empfinde ich, daß ich nun mit dem Wohnen anfangen kann.

Also hat „gewöhnen" so wenig mit „wohnen" zu tun, wie Ihr Meinungsartikel mit den Aussagen der Frau Daniel. Gute Besserung!

Elfriede Paulenka, Hamburg

KEIN GERÜMPEL ZEIGEN

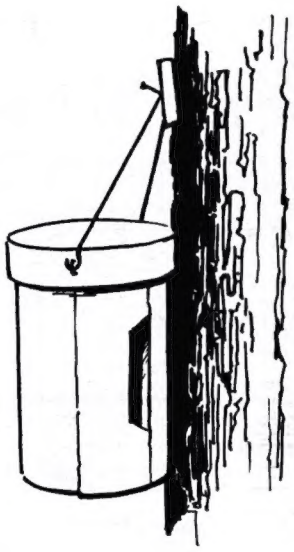
Zu Heft 1, 2 und 3

... Wie bei einer Leserumfrage unsere Wünsche in Stichworten: Mehr Häuser, mehr Details mit genaueren Angaben dessen, was man nicht sieht oder erraten kann. Dafür weniger Geschichten und keine Testfragen mehr. Überlassen Sie das den „billigen Zeitschriften" in ihrer Üppigkeit. Auch Superlative wie: „interessanteste Einfamilienhaus der Welt" oder Häuser von Erhard oder Rowohlt benötigen Sie hoffentlich nur für den Beginn. Lieber ganzseitige, liebevoll durchdachte Einzelheiten, als eine Häufung von nichts aussagenden Kleinfotos bringen (weil kaum etwas zu erkennen). Und dann noch dieses Gerümpelsammelsurium der Masina – schlimm! – das kann und darf sich doch jeder selbst irgendwo aufstöbern und nach Gefallen kaufen. Zeigen Sie lieber, was der europäische Markt an wirklich guten Möbeln bietet, und prägen Sie dadurch den Geschmack Ihrer Leser. Aber nicht mit Sachen, die uns aus jedem mäßigen Möbelfenster anglotzen.

Andreas Boysen, Kappeln, Kreis Flensburg

SPEZIELL FÜR BAUMLÄUFER

Zu „Wenn die Vögel Nester bauen wollen", Heft 2



Mit Interesse las ich Ihren Bericht „Wenn die Vögel Nester bauen wollen". Wir begrüßen es, daß Sie in solch ansprechender Weise für die Vogelwelt und den Vogelschutz werben. Ergänzend weisen wir darauf hin, daß die in Abbildung 2 dargestellte Nisthöhle mit spaltförmigem Einflugloch nicht für Kleiber, sondern speziell für Baumläufer dient. Sie wird aber auch teilweise von anderen Vogelarten, namentlich kleineren Meisen, angenommen, dagegen vom Sperling gemieden. Als Fluglochweite für Kohlmeisen, Trauerschnäpper, Rotschwänze usw. werden 32 bis 34 Millimeter gewählt, 26 Millimeter sind für den Sperling, jedoch auch andere Vogelarten, bereits zu eng, für die kleine Blaumeise aber noch ausreichend. Auf dem Gebiete des Vogelschutzes sind in den letzten Jahren bedeutsame Fortschritte und neue Erkenntnisse gewonnen worden, über die vor allem in den Zeitschriften „Ornithologische Mitteilungen", „Biologische Abhandlungen" und „Waldhygiene" berichtet wird.

Dr. H. Bruns, Staatl. Vogelschutzwarte Hamburg

ENTWEDER–ODER

Zu „Noch viel zu teuer", Heft 3, Briefe an die Redaktion

Herr Klaghe aus Dortmund findet die in Ihrer Zeitschrift gezeigten Häuser, selbst die billigsten, noch immer zu teuer für ein Einkommen von 850 Mark im Monat. Er beklagt sich, daß er, wollte er sich ein Haus bauen, auf viele kulturelle Ansprüche verzichten müsse. Für dieses Dilemma macht er eine falsche Gesellschaftsordnung, die Preis- und die Lohnpolitik verantwortlich. Ich selbst befinde mich finanziell in der gleichen Situation wie Herr Klaghe und habe etwa dieselben Bildungsbedürfnisse wie er. Auch ich hätte sehr gern ein Eigenheim mit allem neuzeitlichen Komfort, sogar mit einem Garten, und ich möchte meine zahlreichen Freunde in diesem Haus mit erlesenen Weinen traktieren.

Aber ich weiß, daß mein Geld dazu nicht ausreicht, auch niemals ausreichen wird – wenn ich nicht im Toto eine große Summe gewinne. Also muß ich auf irgend etwas verzichten. Und so verzichte ich – auf das Haus. Auch auf einen gewissen Wohnkomfort leiste ich Verzicht, auf Küchenmaschine, elektrische Waschmaschine und dergleichen. Ich lege mein Geld lieber in Büchern, Theaterkarten und guten Weinen an.

Selbstverständlich beneide ich Leute, die sich sowohl das Haus als auch die Bücher und den Weinkeller und dazu noch ein schönes Auto leisten können. Aber ich bin mir darüber klar, daß es keine Gesellschaftsordnung gab, gibt und geben wird, in der alle Menschen sich die Erfüllung aller Wünsche leisten können. Das kann immer nur die verhältnismäßig kleine Zahl derjenigen, die die Herrschaft über die anderen ausüben oder die dem herrschenden System am wertvollsten sind, weil es durch sie existiert. Ich habe nicht die mindeste Chance, zu der Gruppe dieser Auserwählten zu gehören. Herr Klaghe vermutlich auch nicht. Was mich betrifft, so habe ich nicht einmal den Ehrgeiz dazu. Ich halte das Denken um ein Haus, das Sparen, das Herumlaufen nach Geldgebern, den Ärger mit den Baubehörden, den Verdruß mit den Handwerkern und so weiter für verlorene Zeit. Und ich halte ferner ein eigenes Haus nicht für den natürlichen Anspruch des Menschen, sondern für einen Luxus. Rentabel ist ein solches Häuschen ohnehin nicht. Es kostet mehr als es einbringt – materiell.

Wer mit 850 Mark Monatsgehalt ein Grundstück erwerben und darauf ein eigenes Haus bauen will, muß sehr schwere Opfer bringen. Das machen sich nur wenige Menschen klar.

Sie werden mich nun fragen – und ich frage mich selbst – warum ich dann Ihre Zeitschrift abonniere? Warum ich mir dauernd Appetit auf Häu-

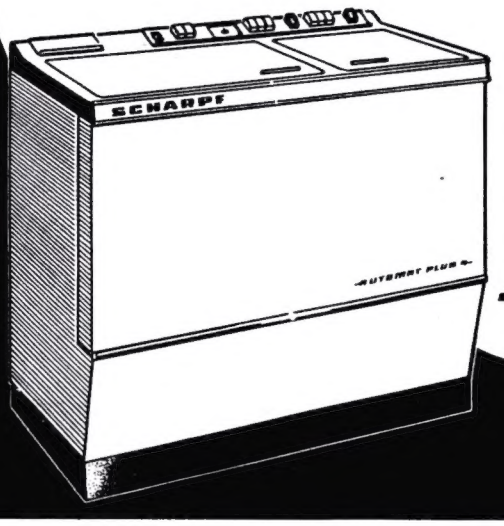
Fortsetzung auf Seite 5

Tippautomatik mit Neunerauswahl

Jedes Gewebe und jeder Beschmutzungsgrad

- **mit der richtigen Temperatur**
- **mit dem richtigen Bewegungs-Rhythmus**
- **mit der richtigen Waschzeitdauer behandelt**

Als ob er denken könnte, als ob er ein Gedächtnis hätte, so zuverlässig, so völlig selbsttätig und stets in der rechten Reihenfolge erledigt der neue Scharpf-Automat plus 4 alle Waschvorgänge. Das geheimnisvolle Wort lautet „Neunerauswahl" – es bedeutet, daß unter neun grundverschiedenen Waschprogrammen gewählt werden kann, ganz individuell für jede Waschaufgabe, lediglich durch einfaches Tippen auf zwei Tasten. Zu Beginn des Waschens drücken Sie von 6 Tasten eine Taste für die Temperatur und eine Taste für die Waschzeit, und schon läuft alles von selbst, ohne daß die Hausfrau dabei bleibt. Denken Sie bitte an „Tippautomatik" und an „Neunerauswahl", wenn Sie zu Ihrem Fachhändler gehen, um sich den neuen Scharpf-Automat plus 4 vorführen zu lassen. Sie müssen diesen Waschautomaten sehen, um zu wissen, welcher Fortschritt, welcher Waschkomfort auf Sie wartet. Die moderne Truhenform mit zeitlos-eleganter Linienführung ist eine Sache für sich – Sie werden begeistert sein. Keine Festanschlüsse, keine Bodenbefestigung, der Automat plus 4 ist auf vier Fahrrollen ortsbeweglich. Der volkstümliche Preis: **DM 1660.–**



SCHARPF

AUTOMAT PLUS 4

GUTSCHEIN GEBR. SCHARPF KG · STUTTGART-ZUFFENHAUSEN

Kleben Sie bitte diesen Gutschein auf eine Postkarte, fügen Sie in Blockschrift Ihren Absender hinzu und senden Sie die Karte noch heute an uns ab. Gern lassen wir Ihnen dann kostenlos und unverbindlich unsere interessanten Prospekte über alle Scharpf-Fabrikate zugehen.

Auslandsvertretungen: für die Schweiz: Fa. Ed. Hildebrand, Zürich · für Österreich: Fa. V. Roll, Wien

ser, Inneneinrichtungen und Gärten mache, die ich mir, aus Mangel an Geld niemals leisten kann und aus Mangel an Sparsamkeit und Opferwilligkeit für dieses Ziel, auch gar nicht leisten will?
Die Antwort ist diese: ich will mich orientieren. Ich will wissen, was sich auf diesem Gebiet hier und in der Welt tut. Ich will, auf meine Weise, an der lebendigen Gegenwart teilnehmen. Darum gehe ich in Konzerte, darum lese ich Bücher, darum besuche ich Ausstellungen, darum reise ich ins Ausland, darum unterhalte ich mich mit Freunden, darum studiere ich Ihre Zeitschrift, kurz: dafür lebe ich, wie ich nun einmal lebe – ohne Haus, ohne Waschmaschine, ohne Küchenmaschine. Ich habe keine skandinavischen Möbel, sondern hier und dort zusammengeklaubte, teils erworbene, teils geerbte Gegenstände. Die Wände meiner Mietswohnung zieren ein paar abstrakte Bilder, die ich von unbekannten jungen Malern für wenig Geld erworben habe. Trotz all dieser Mängel komme ich mir weder unkultiviert noch gesellschaftlich minderwertig vor. Was mir dringend fehlt in meiner Wohnung, ist die große Sophien-Ausgabe von Goethes Werken, ein eleganter Sommeranzug in meinem Kleiderschrank – ich bin etwas eitel – und die Anwartschaft auf eine größere Kollektion von Pfälzer und Rheingauer Weinen des Jahrgangs 59. Er wird zu teuer für mich werden. Das schmerzt mich tief.
Übrigens profitiere ich auch praktisch von der Lektüre Ihrer Zeitschrift. Aus dem Artikel „Wohnen im richtigen Licht", Heft 2, habe ich eine Menge gelernt, außerdem habe ich mir Bücherregale nach den Mustern in SCHÖNER WOHNEN gekauft. Gern würde ich einmal etwas über schöne, kostbare Weingläser und edle Karaffen lesen. Wohl wissend, daß ich sie mir niemals kaufen kann. Was tut's! Auch Benvenuto Cellini hat sich aus den silbernen und goldenen Salzfäßchen, die er für den Papst schuf, kein Salz auf die eigenen Schmalzstullen streuen können.

Ewald Freydanck, Dr. phil., z. Z. Tarragona/Spanien

KIND GEGEN HAUS GETAUSCHT

Zu „Die Kunst, in London eine Wohnung zu finden", Heft 3, Seite 80

Ihr englischer Korrespondent Reinfrank scheint in seiner Schilderung über Londoner Wohnverhältnisse nicht übertrieben zu haben. Die beiliegende Meldung aus der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung" vom 18. 1. 1960 bestätigt und illustriert seinen Bericht.

Friedlinde Weber, Höchst

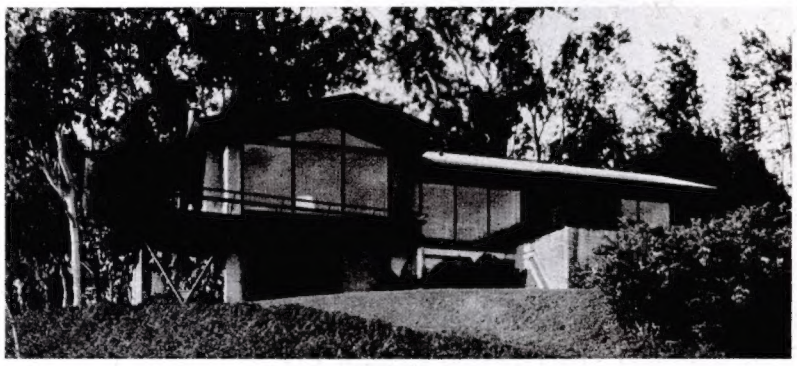
Kind gegen Haus getauscht

SOUTH SHIELDS (England), 17. Januar (UPI). Um für ihre sieben Kinder im Alter von zwei bis 13 Jahren eine ausreichende Wohnung zu beschaffen, hat ein Elternpaar in South Shields ihren sechs Tage alten Sohn bei einem kinderlosen Ehepaar gegen ein Haus eingetauscht. Das Ehepaar Cummings hatte das Baby schon vor der Geburt im Tausch für ein Haus angeboten und hatte von den „neuen" Eltern aus Newcastle ein „Angebot" erhalten.
Das Kind soll nie von dem Tausch erfahren und schon auf den Namen seiner neuen Eltern getauft werden.

SEITENBLICK AUF DIE EWIGKEIT

Zu „Haus Liljestrand", Heft 3, Seiten 8–29

Dieses Haus könnte ebensogut in Oberbayern, in Norwegen, in der Schweiz, in Australien, in Nord- und Südamerika, in China wie in Hawaii stehen. Es hat keinen Heimat- und auch keinen eigentlichen Zeitstil. Und dennoch hat es – Stil. Es ist modern, es ist ein Haus von heute. Erwägungen wie Flachdach oder Spitzdach, ländlich oder städtisch, Villa oder Bungalow, Heimat- oder Kolonialtyp kommen beim Betrachten der Fotos



Haus Liljestrand auf Hawaii

gar nicht erst auf. Man denkt nicht an „Architektur", nicht an „Neue Sachlichkeit", nicht an das „20. Jahrhundert, und was wir ihm schuldig sind", also nicht an ästhetische Programme und Parolen, auch nicht an Städteplanung und dergleichen, sondern man sagt sich: „Da läßt sich's wohnen! Da macht das Wohnen Spaß!" Ich glaube, wir kämen mit unseren Bau- und Wohnproblemen weiter, wenn wir ebenso praktisch, aber auch ebenso unbekümmert wie die Liljestrands und ihr großartiger Architekt ans Bauen herangingen. Bei uns aber wird, wie in allen Dingen, auch aus dem Bauen und Wohnen immer so etwas wie eine Weltanschauung gemacht. Wir geben uns zuviel Mühe, „zeitnahe", „materialgerecht", „weltoffen" – und wie die Schlagworte alle heißen, zu bauen. Jedes Gebäude soll immer gleich so etwas wie ein architektonisches „Denkmal" oder „Bauwerk" sein, das „den Geist der Zeit atmet". Dabei kann doch nur Krampf herauskommen. Ich glaube, die schönen und „klassischen" Wohnhäuser vergangener Zeiten sind nur deshalb so wohlgeraten, weil sich weder die Baumeister noch die Bauherren um ästhetische Manifeste und dergleichen groß gekümmert haben. Diese gewisse Nonchalance sollten wir uns, dem Beispiel der Liljestrands folgend, wieder angewöhnen. Ob sich daraus der „Baustil des 20. Jahrhunderts" ergibt, kann uns kalt lassen. Die Kunsthistoriker der Zukunft werden ihn schon entdecken. Mir kommt es immer so vor, als schielten unsere Architekten mit einem Auge auf den Grundriß und mit dem anderen nach Ewigkeitswerten. Und gerade dieser Seitenblick auf die Ewigkeit trübt den Blick für die Gegenwart – wenigstens in der Kunst.

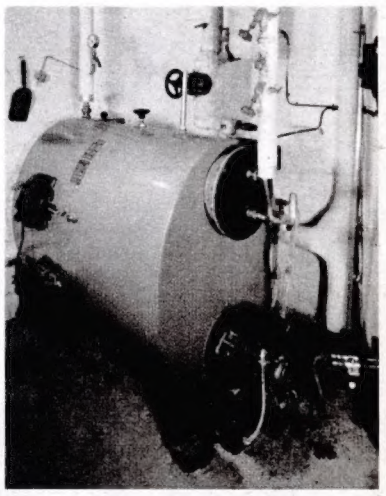
Dr. Madeleine Müller-Gerwinsky, Essen

ÖLOFEN, DER ALLES FRISST

Zu „Der große Wunsch – ein kleines Haus", Heft 1, Seite 10

Sie erwähnen, daß das Haus einen Zentralheizungsofen hat, der wahlweise mit Öl und festen Brennstoffen geheizt werden kann. Mich interessiert ein solcher Ofen. Wie funktioniert er, wie sieht er aus?

H. Schleuß, Lübeck



SW: Auf dem Foto ist dieser Ofen abgebildet. Es handelt sich in diesem Fall um ein schwedisches Fabrikat, das in Lizenz auch in Deutschland hergestellt wird. Rechts unten ist der Ölbrenner, hinten links das Feuerungsloch für feste Brennstoffe. Beim Verbrennen fester Stoffe (Kohlen, Holz, Abfälle) muß die Ölzufuhr gestoppt werden. Mit Hilfe eines Schalterdrucks ist das schnell getan. Der Kessel enthält auch einen Durchlauferhitzer, so daß im Haus stets warmes Wasser zur Verfügung ist. – Auch deutsche Firmen stellen Zentralheizungsöfen her, die wahlweise mit Öl, Gas und festen Brennstoffen, wie Kohlen und Holz, geheizt werden können.

Die Innenarchitektin sagt:

"Eine Wohnung ohne Gardinen, mag sie sonst noch so gut gestaltet sein, wirkt kühl und unpersönlich. Erst Gardinen geben den Räumen jene Atmosphäre der Behaglichkeit, in der man sich ‚zu Hause' fühlt."

'Dralon'-Marquisette gibt jedem Raum eine individuelle Note.

... und das fordern die Hausfrauen:

Gardinenschönheit,
die Sonne, Wind und Regen trotzt: 'Dralon'-Marquisette, so duftig zart und dabei doch so haltbar – und so unübertroffen sonnensicher.
Gardinenschönheit,
die wirklich **pflegeleicht** ist: 'Dralon'-Marquisette, im Nu gewaschen, getrocknet, ohne Spannen, ohne Bügeln, ohne Einlaufen.
Gardinenschönheit,
die auch in Großstadt-Luft und Industrie-Gebieten nichts verliert: 'Dralon'-Marquisette, immun gegen Industriedämpfe, Rauch und Ruß.
Gardinenschönheit,
von zarter, duftiger Transparenz: 'Dralon'-Marquisette läßt dem Blick nach draußen freien Spielraum und verwehrt dennoch unerwünschte Einblicke.
Neu: 'Dralon'-Marquisette,
so heißt jetzt die erste deutsche vollsynthetische Gardine, der seit sieben Jahren bewährte PAN-Marquisette. 'Dralon', das ist ein untrüglicher Maßstab für moderne qualitätsgeprüfte Gardinen von reinster Schönheit und höchster Haltbarkeit. Es ist fürwahr ein guter Rat:

Greif zu – es ist 'Dralon'

Selbst das können Gardinen aus 'Dralon' vertragen:
Viele tausend Kilometer flatterten am Heck eines LKW diese Test-Gardinen aus 'Dralon' in jedem Wetter durch Staub und Dunst der Land- und Großstadtstraßen. Weder Witterungseinflüsse und direkte Sonnenbestrahlung noch die ruß- und ölhaltigen Auspuffgase beeinträchtigten ihre Qualität und Schönheit.

dralon®-marquisette

'Dralon', aus dem Hause Bayer – die Faser für ein unbeschwertes Leben

in der PAN-Superqualität

4 SCHÖNER WOHNEN APRIL 1960

HAUS UND WOHNUNG

Seite 8

Seite 26

Seite 41

SEITE **8** Fünf in einem Bungalow und keiner stört den anderen. (Ein Haus, in dem jedes Familienmitglied seinen eigenen Wohnbereich hat)

14 Wohntendenz: grün. (Moderne Garten- und Terrassenmöbel)

26 Das eigene Schwimmbad. (Feste und aufstellbare Plansch- und Schwimmbecken – Anlage, Anschaffungs- und Betriebskosten, Sauberhaltung und Pflege)

38 Das Haus der ledigen Leute. (Eine junge Frau baute in Mittenwald ein Haus für Alleinstehende)

41 So wohne ich – Lucienne Day. (Die bekannte Entwerferin von Tapeten, Teppichen, Vorhängen und Porzellandecors zeigt ihre Londoner Wohnung und gibt Ratschläge für die Heimgestaltung)

48 Praktische Möbel für das Kinderzimmer

109 Ferienhäuser im sonnigen Süden. (Bauernhäuser auf der Mittelmeerinsel Ibiza/Balearen beeinflußten nachhaltig die Bauweise moderner Ferienhäuser)

GASTLICHKEIT

Seite 94

56 Der Gast soll sich wohl fühlen. (Wie man ein Gästezimmer zweckmäßig und schön einrichtet)

94 Ein Frühstück am Ostersonntag

GARTEN

Seite 22

22 In jedem Stockwerk ein Garten

76 Der Garten im April

77 So pflanzt man Stauden richtig

BERICHT ERZÄHLUNG INTERVIEW

Seite 108

82 Gerd Gaiser „Die schlesische Gräfin", Erzählung

92 „Die Mühle auf dem Meeresgrund", dänisches Märchen

108 Schönheit vom Fließband. (Die Dauerausstellung formschöner, industriell gefertigter Gebrauchsgegenstände im „Haus Industrieform" – Essen)

UND VIELES ANDERE MEHR

5 Tochter Hanne, 14 Jahre, in ihrem Zimmer. Sie will später Reklamezeichnerin werden und übt am Zeichenbrett. Unter dem Fenster: angebaute Arbeitsplatte.

Die Zahlen unter den Bildern stimmen mit der Grundrißmarkierung auf der nächsten Seite überein.

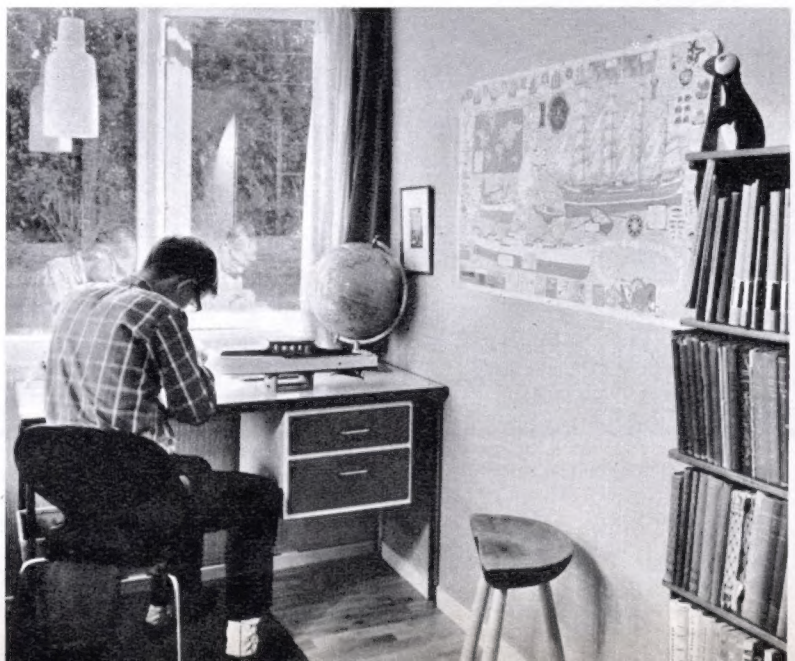
Fünf in einem Bungalow - und keiner stört den anderen

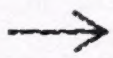
1 Herr B. an seinem Schreibtisch in einer Ecke des Wohnraumes. Er ist Architekt und hat auch sein eigenes Haus entworfen.

2 Die Hausfrau am Näh- und Bügelplatz. Rechts Einbauschränke für Vorräte und die umfangreiche Dia-Sammlung des Hausherrn.

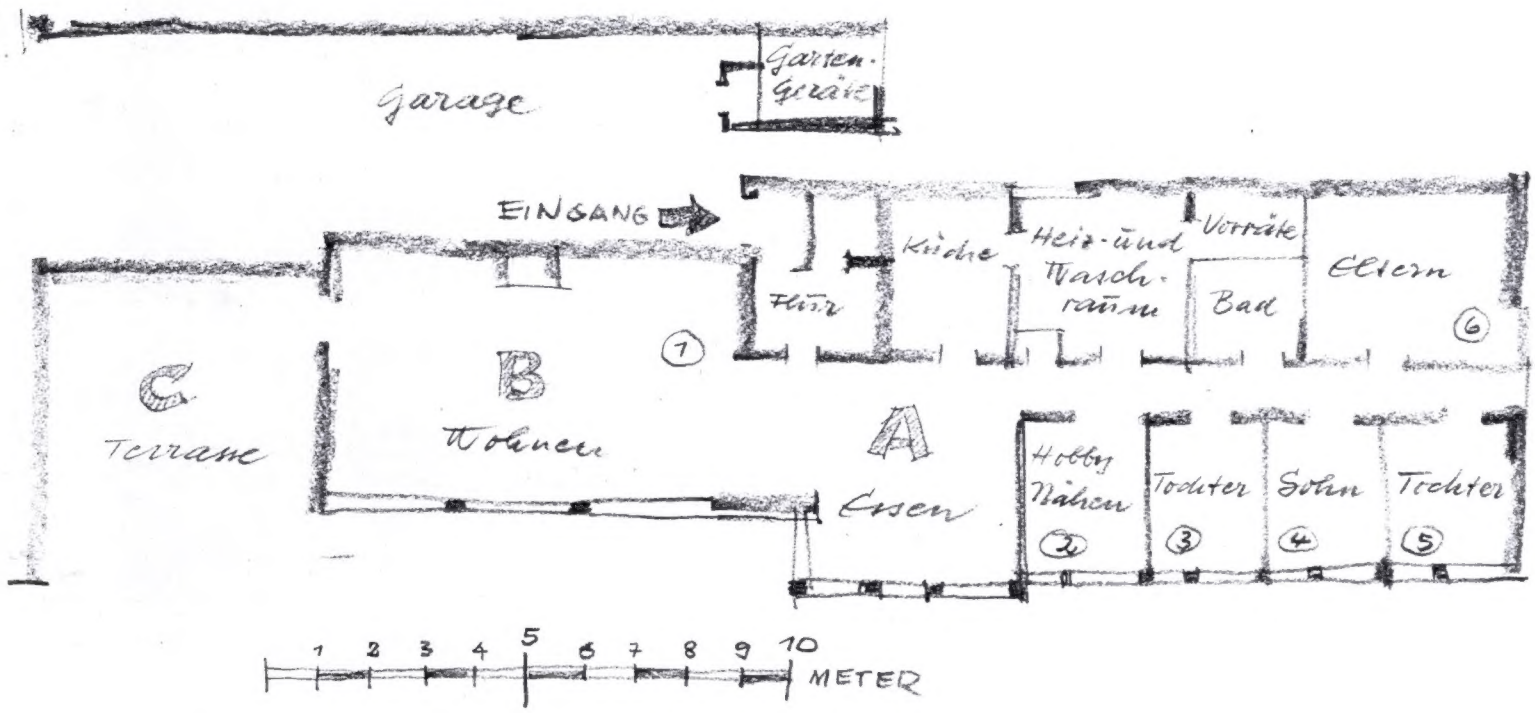
3 Auch die Jüngste der Familie, neun Jahre, hat ihr eigenes Zimmer. Sie teilt es freilich mit vielen Puppen.

4 Eifriger Bastler ist der fünfzehnjährige Sohn. Vom Arbeitsplatz in seinem Zimmer schaut er hinaus in den Garten.





100 000 dänische Kronen (60 000 Mark) hat das 1959 in Aalborg gebaute Haus gekostet. Das Foto zeigt die Südseite mit dem Rasengarten. Links: Wohnraum mit Glasschiebetür; Mitte: Eßplatz; rechts: Hobbyraum und Kinderzimmer.



JEDER KANN ALLEIN SEIN

1 Der Hausherr hat seinen Arbeitsplatz im Wohnzimmer. Er benötigt keinen abgeschlossenen Raum, weil er tagsüber in seinem Büro arbeitet.

2 In das Hobbyzimmer zieht sich die Hausfrau zurück, wenn sie nähen oder bügeln will. Sie hat am Fenster einen hellen Arbeitsplatz.

3, 4, 5 Jedes der drei Kinder hat sein eigenes Zimmer. Schreibtische oder Arbeitsplatten befinden sich unter den Fenstern. Neben den Türen jedes Zimmers sind Einbauschränke angebracht.

ALLE KÖNNEN BEISAMMEN SEIN

A Der Eßraum ist der Mittelpunkt des Hauses. Zu den Mahlzeiten trifft sich hier die ganze Familie.

B Im Wohnzimmer nimmt der Arbeitsplatz von Herrn B. nur einen geringen Platz ein. Der größte Teil des Zimmers, mit Sofa, Sesseln und Polsterbänken ausgestattet, dient der familiären Geselligkeit.

C Die Terrasse liegt am Ende des Wohnraumes. Eine Mauer schützt gegen neugierige Blicke von der angrenzenden Straße.

Bei einer Reise durch Nordjütland entdeckten wir in einer stillen Nebenstraße am Stadtrand von Aalborg/Dänemark dieses flache Haus. Seine lange, klar gegliederte Bungalow-Form gefiel uns so gut, daß wir es auch gern von innen sehen wollten. Wir fanden ein gutes Beispiel für moderne dänische Wohnkultur: Ein großer lichtdurchfluteter Wohnraum, die mit allen technischen Hilfsmitteln ausgestattete Küche, rechts und links vom Schlaf-Flur die drei Kinderzimmer, das Bad und das Schlafzimmer der Eltern. Die Möbel sind beste dänische Handwerksarbeit, zum Teil vom Hausherrn selbst entworfen. Beispielhaft ist die zweckvolle Aufteilung des Hauses, die es den Eltern und ihren drei Kindern möglich macht, ungestört zu arbeiten. Gerade das hatte der Architekt Vilhelm Bögh für sein Haus gewollt. Frau B. sagt dazu: „Zuerst hatten wir in einer Altbauwohnung gelebt, danach in einer ganz modernen, aber recht engen Etagenwohnung. Wir hatten also genügend Zeit und Vergleichsmöglichkeit zu überlegen, wie es in unserem eigenen Haus aussehen sollte. Wunsch Nummer eins: der große Wohnraum mit Verbindung zum Garten für die ganze Familie. Der zweite Wunsch: möglichst leichte Arbeit für die Hausfrau, darum die besonders sorgfältige Küchenplanung. Der dritte Wunsch: keiner sollte dem anderen bei Arbeit oder Spiel im Wege sein. Jeder sollte sich also, wenn er wollte, in das eigene Zimmer zurückziehen können – etwas, das in den bisherigen Etagenwohnungen nicht möglich gewesen war." – Nach vielen Mühen war es 1958 endlich gelungen, ein Grundstück zu bekommen (das ist in Dänemark genauso schwierig wie in Deutschland). Es ist 1100 Quadratmeter groß, aber nur 25 Meter breit und verläuft schmal von Westen nach Osten. Um die sonnenreiche Südseite genügend zu nutzen, mußte der Architekt ein langgestrecktes Haus entwerfen. Mit Ausnahme des Eltern-Schlafzimmers sind alle Wohn- und Schlafräume nach Süden und zum Garten gerichtet. An der Nordseite ist der Arbeitsbereich der Hausfrau. Die Arbeitsküche liegt nahe am Eßplatz. Rechts neben der Küche befindet sich ein

Der Wohnraum mit dem Eßplatz mißt 50 Quadratmeter. Rechts der Arbeitsplatz des Herrn B., daneben eingebaute Bücherregale. Die Tür hinten führt auf die Terrasse.

C Die Terrasse ist mit Buchenholz gepflastert. Buchenstämme wurden in 20 cm starke Scheiben zersägt und Stück für Stück eingegraben.

FÜNF IN EINEM BUNGALOW

(FORTSETZUNG)

geräumiger Arbeitsraum mit Heizautomaten (Gas-Warmluft) und Waschmaschine, daneben der Vorratsraum für Lebensmittel. Vom Arbeitsraum geht man auf den Küchenhof, der durch einen schmalen Gang mit der Straßenseite verbunden ist. Die Kinder können dort ihre Fahrräder abstellen und ohne den Umweg über Flur und Wohnraum ins Haus gehen. Gegenüber dem Hobby- und Nähzimmer ist auf dem Flur ein Schrank für Besen und Staubsauger eingebaut. Große Teile der Hausfassade sind mit imprägniertem Holz verkleidet. Über den großen Wohnzimmerfenstern (Thermophane-Scheiben) ist eine feststehende Holzjalousie angebracht. Sie ist so genau berechnet, daß im Sommer die prallen Sonnenstrahlen abgehalten werden, während die flacheren Strahlen der Wintersonne ungehindert ins Zimmer scheinen. – Im März 1959 ist die Familie B. in das 155 Quadratmeter Wohnfläche umfassende Haus eingezogen. So gut hat sie sich schon nach kurzer Zeit eingerichtet und eingelebt, daß es ihr heute kaum denkbar erscheint, einmal anders gewohnt zu haben. Jeder kann sich auf seinem Raum „auswohnen" und das ihm Wichtigste in den Mittelpunkt rücken. Der Hausherr zum Beispiel ist Kenner und Verehrer moderner Kunst. An den Wänden des Wohnraumes hängen viele Gemälde junger Künstler. Herr B. ist Vorsitzender des Aalborger Kunstvereins, der über die Grenzen der Stadt hinaus als Förderer zeitgenössischer Kunst bekannt ist.

Fotos: Th. Andresen.

6 Die Frisierkommode der Hausfrau im Schlafzimmer. Hier kann sie ungestört Toilette machen. In den Spiegelrahmen sind Leuchtröhren eingelassen, die den Spiegel (Entwurf: Poul Hennigsen) indirekt beleuchten.

A Blick vom Wohnraum auf den Eßplatz, der mit einem Vorhang abgetrennt werden kann. Über dem Eßtisch befindet sich in der Wand ein kleines Oberlicht, das das Morgenlicht von Osten einläßt. Die alte Standuhr (Mitte, rechts) ist ein Familienerbstück. Sie wurde im Jahre 1792 gebaut und geht heute noch auf die Sekunde genau.

Die Zahlen und Buchstaben unter den Bildern stimmen mit der Grundrißmarkierung auf Seite 10 überein.

ENDE

Wohntendenz: grün

Vor rund 100 Jahren erschien in Leipzig eine illustrierte Zeitschrift. Sie war ein Blatt mit klarer politischer Tendenz, ein Geisteskind der Revolution von 1848, im Charakter liberal und damit umstürzlerisch. Selbstverständlich mußte sie einen Namen haben, der dem aufrührerischen Inhalt und dem revolutionären Temperament ihres Herausgebers Ernst Keil entsprach. Man wählte einen Titel, der in den Ohren unserer Ururgroßeltern nicht weniger fanfarenhaft klang als in den unsrigen die Worte Kampf („Paris Match"), Leben („Life"), Wahrheit („Prawda"), Parade („Revue"). Der anfeuernde, erregende Name dieser bahnbrechenden Jllustrierten lautete – „Die Gartenlaube".

Die Gartenlaube war ein Sinnbild sozialen Fortschritts und ein Schlagwort für die gesundheitspolitischen Forderungen, die damals von Leipzig ausgingen. Denn dort lebte und wirkte der Arzt und Orthopäde Daniel G. M. Schreber (1808–1861), der Vater der Schrebergartenbewegung und damit auch der Gartenlaube.

Die Zeitschrift existiert nicht mehr, 1943 stellte sie ihr Erscheinen ein. Ihr Titel hatte seine Zugkraft eingebüßt. Er wirkte nun kleinbürgerlich, rückschrittlich, engherzig, spießig, unmodern.

Der heutige Mensch gibt sich, mindestens in seinen Wünschen, längst nicht mehr mit einem nach drei Seiten brettvernagelten Büdchen und einer offenen Veranda davor zufrieden. Er will ein Wohnhaus im Grünen haben und den Garten in die Wohnung einbeziehen. Er öffnet seine Wohnzimmer in ganzer Breite zum Grünen hin; er zieht, durch große Schiebefenster, den „Wohnrasen" – oft nicht nur sinnbildlich, sondern buchstäblich – in das Haus hinein; er baut keine Gartenwege mehr aus wie unsere Großeltern – Ziegeleinfassungen rechts und links –, sondern benutzt den Rasen als „Teppich", das heißt – als Wohnfläche; und wenn er, wegen der Feuchtigkeit, Terrassen und Plattenwege anlegt, dann sollen sie möglichst fließend und unauffällig in den Garten übergehen. Viele Hausbesitzer lassen vor den verglasten Gartenfronten Markisen anbringen, damit sie auch bei Regenwetter im Sommer „draußen" wohnen können. Die Industrie hat – was aus den zahlreichen Abbildungen zu diesem und zu anderen Beiträgen des Heftes ersichtlich ist – ein Gartenmobiliar entwickelt und auf den Markt gebracht, das vom Servierwägelchen und dem verstellbaren Sonnenschirm bis zum transportablen Schwimmbad aus Kunststoff reicht. Sogar die Küche wird ins Grüne verlegt – man baut Feuerstellen zum Grillen von Fleisch und Fisch.

Mit einem Wort: die Wohntendenz ist – grün.

Hersteller: Adolf Ernst, München, bei „Die Einrichtung", Behringer & Köttgen, Foto: Amann

Die vollständig zerlegbare Gartenschaukel ist so breit, daß man auch in ihr liegen kann. Das weißlackierte Stahlrohrgestell ist mit Markisendrell bespannt, das Sitzpolster mit Schaumstoff gefüllt. Das Sonnendach kann man ganz nach vorn ziehen oder völlig zurückschieben; die Lehne läßt sich bis zur Waagerechten zurückstellen.

→

WOHNTENDENZ: GRÜN (FORTSETZUNG)

Garten- und Terrassenmöbel will man den ganzen Sommer über im Freien stehen lassen können. Sie müssen wetterfest und gegen Rost geschützt sein. In den letzten Jahren hat sich deshalb Kunststoff immer mehr durchgesetzt; er kann jetzt schon hitze-, form- und witterungsbeständig, lichtecht und recht dauerhaft hergestellt werden und läßt sich in Platten-, Schnur- und Rohrform zu Tischplatten und -beinen, Stuhllehnen, Stuhlbeinen, Bespannungen und Sitzen verarbeiten. Sitze aus Kunststoff sollten möglichst durchbrochen sein; das Material ist nicht oder nur wenig luftdurchlässig und verursacht leicht ein unangenehmes Hitzegefühl. Häufig werden für Gartenmöbel außerdem Holz, Peddigrohr, Aluminium und Stahlrohr und (als Sessel-, Stuhl- und Liegenbespannung) Drell, Segeltuch und Leinen verwendet. Neue Holzmöbel sollte man etwa nach zwei Jahren zum erstenmal, und dann in gleichen Zeitabschnitten immer wieder nachlackieren; denn auch die beste Lackierung blättert im Lauf der Zeit ab, weil das Holz darunter rissig wird. Formholzmöbel, die aus gepreßten und verformten Furnierplatten bestehen, sind zwar etwas teurer, dafür aber so gut wie unverwüstlich. Gestelle und Beine aus Stahlrohr und Aluminium sind rost- und witterungsbeständig, wenn sie eine eingebrannte Lackierung oder einen rostschützenden Metallüberzug (zum Beispiel Zink) haben. Peddigrohrmöbel sollte man über Nacht nicht draußen stehen lassen, es sei denn, die einzelnen Rohre sind mit einer dünnen, durchsichtigen Kunststoffschicht überzogen – ein Verfahren, das neuerdings angewendet wird. Stahl- oder Aluminiumbeine an Gartenmöbeln sollen übergestülpte Gummi- oder Kunststoffüße haben, damit sie nicht von unten her rosten. Die Bespannungsstoffe der Möbel müssen abziehbar, leicht waschbar, wasserabstoßend imprägniert und farbecht sein und sollen nicht einlaufen.
Die Garten- und Terrassenmöbel auf diesen und den folgenden Seiten sind danach ausgesucht, ob sie diesen Voraussetzungen entsprechen.

Foto: Helmer Pedersen

Den Hängekorb aus Peddigrohr hat das dänische Architektenehepaar Nanna und Jörgen Ditzel entworfen. In dem 85 cm breiten und 120 cm hohen Korb, den man mit einer Kette aufhängt, haben zwei Personen Platz. Sie dürfen allerdings zusammen nicht über 150 Kilo wiegen.

SCHAUKELN, LIEGEN, SITZEN

Hersteller: Drabert, Erlau, Kurz – Foto: Werkfoto (3)

Die drei Liegen sind zusammenklappbar; ihre Kopf- und Fußteile lassen sich verstellen. Die Modelle 1 und 2 sind mit abziehbarem Segeltuch, Modell 3 ist mit Kunststoffschnüren bespannt.

Zum Unterschied von dem Modell auf Seite 14/15 ist das Dach der Gartenschaukel nicht faltbar. Man kann es in ganzer Breite nach vorn und hinten verstellen. Die Seitenflächen sind mit Taschen versehen. Hersteller: Oskar Franz, Beverungen – Foto: Werkfoto

Wer sich ausruhen will, sollte die Beine hochlegen. Das regt den Blutkreislauf an und wirkt ungemein belebend. Eine gute Gartenliege soll deshalb einen verstellbaren Kopf- und Fußteil haben. Zum Schlafen oder Lesen Fußteil hoch, Kopfteil flach, zum Essen oder Arbeiten umgekehrt! Hersteller: Oskar Franz, Beverungen - Foto: Amann

→

Leichte, aber sehr bequeme Stühle laden auf dem Sitzplatz am Haus zum Ausruhen ein. Die Möbel aus weißem Rohrgeflecht sind besser für die Terrasse oder den Wintergarten als für den Rasen geeignet, weil das Material gegen Feuchtigkeit empfindlich ist. Deshalb sollte man sie möglichst nicht über Nacht oder bei Regen im Freien stehen lassen. Auf jeden Fall muß man abends die Kissen abnehmen. Die blaue Liege ist strapazierfähig. Im Hintergrund schützt eine knapp mannshohe, ziegelrote Mauer die Terrasse vor Einblick und Zugluft; bunte Fayencen und Kletterpflanzen mildern ihre Strenge. Die sechseckigen Kunststeinplatten, mit denen die Terrasse gepflastert ist, kommen aus Skandinavien. Auf solch einem regelmäßigen, schlichten Fußboden kommen die Kübel mit Sommerblumen und die bunten Kissenbezüge besonders gut zur Geltung. Allzu sengende Sonnenstrahlen werden durch leichte Rohrmatten (als „Schattier-Matten" kann man sie in Gartenbaufachgeschäften kaufen) abgehalten. Diese Matten lassen gerade noch genug Licht und Luft durch, damit auch im Hintergrund der Terrasse einige Pflanzen gedeihen können, zum Beispiel das Geißblatt, auch „Jelängerjelieber" (Lonicera) genannt, die kletternde Hortensie, viele einfache Clematis-Formen, Zierkürbisse, violett blühende Cobea oder die ebenfalls einjährige, orangegelb blühende Thunbergia. An den hölzernen Stützpfeilern gedeihen Rankrosen, Glyzinien und edle Clematis-Arten. Für Ampeln und Schalen eignen sich Geranien, Petunien, Kapuzinerkresse und viele Sommerblumen.

Foto: Andresen

FEST UND ZUM ZUSAMMENKLAPPEN

Schaukelstühle regen zum Faulenzen, Entspannen und „Abschalten" an, sie sind also ideale Sommermöbel. Man stellt sie besser auf eine feste Unterlage als auf Gras oder Kies. Links: Zusammenklappbar, Stahlrohrkufen mit Plasticschlauch bezogen, Sitz und Rückenlehne mit Plasticband bespannt. Mitte: Peddigrohrschalen mit Längs- und Querkufen. Rechts: Schaukelsessel mit abziehbarem Segeltuchüberzug. Gestell mit Kunststoff überzogen. Hersteller: Arnold, Freygang, Erlau - Foto: Mögle (1), Werkfoto (1)

Sessel, Stuhl und Hocker haben ein naturfarbenes Rohrgeflecht und mattglänzende Metallbeine. Sie können auch im Wohn- oder Eßzimmer stehen. Hersteller: Erlau

Schweizer Sitzkorb — Polster zum Abnehmen und Waschen.

Die alte und doch nie unmoderne Gartenbank aus lackierten Latten.

Ein bequemer Gartensessel mit Kunststoffbespannung.

Zusammengeklappt nimmt der Sessel (links) nur wenig Platz weg.

Hersteller: Freygang, Arnold, Erlau, Foto: Mögle (1), Werkfoto (2)

Bei der Anschaffung von Gartenmöbeln sollte man auch daran denken, daß verstellbare Modelle mit mehreren Gelenken anfälliger für die Einwirkungen der Witterung sind und intensiver gepflegt werden müssen. An den Gelenken scheuert das Material, der Lack springt ab und der Rost kann eindringen. Je weniger bewegliche Gelenke ein Gartenmöbel also hat, desto sicherer ist es vor Rost geschützt. Feste Modelle beanspruchen weniger Pflege, dafür aber mehr Platz.

Die dunkelgraue, schwere Schieferplatte liegt auf dem mattlackierten Stahlgestell des Tisches lose auf; gegen Witterungseinflüsse ist sie unempfindlich. Dazu ein heller Peddigrohrstuhl mit schwarzen Stahlbeinen. Das Peddigrohr hat einen durchsichtigen Kunststoffüberzug.

Hersteller: Freygang, Foto: Bogislawsky

Gartentisch und dazu passender Hocker.

Hersteller: Erlau, Foto: Studio Dessecker

Gartenklapptisch mit kunststoffbespanntem Klappstuhl. Links ist der Tisch, rechts der Stuhl zusammengeklappt.

Hersteller: Erlau

ENDE

IN JEDEM STOCKWERK EIN GARTEN

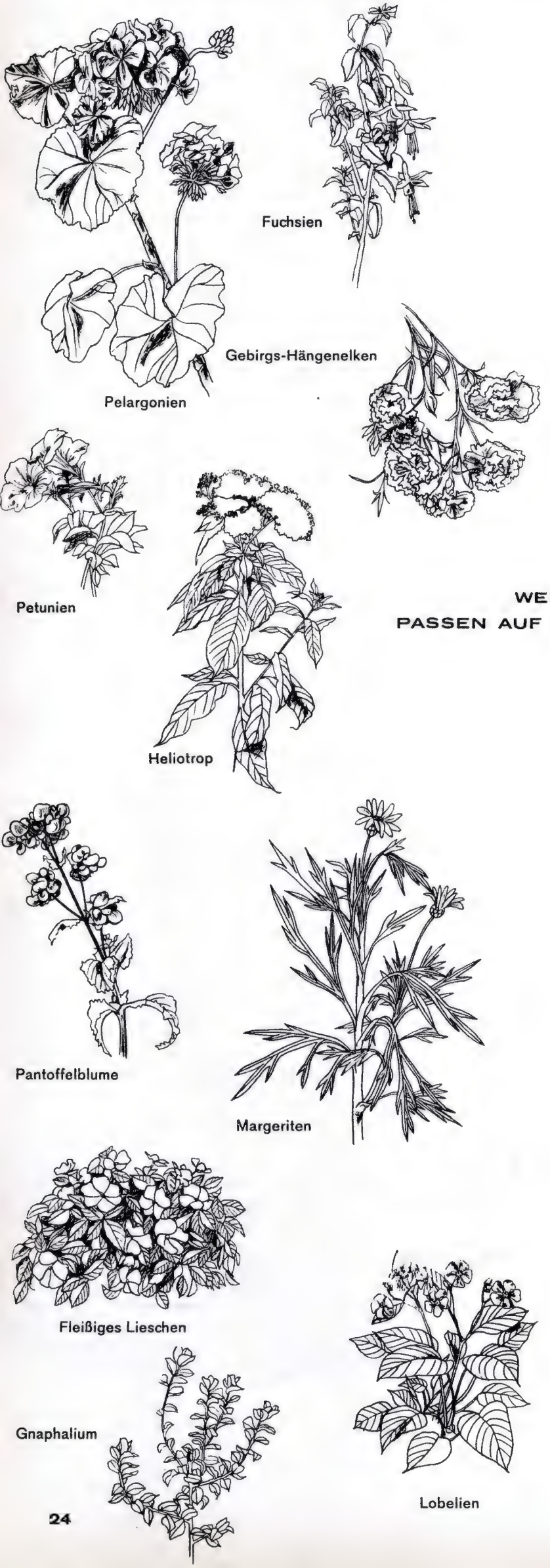
Die „Hängenden Gärten zu Babylon" gehörten zu den „Sieben Weltwundern" des Altertums. Leider ist uns von diesen Gärten, die sich die assyrische Königin Semiramis errichten ließ, kein Bild übermittelt, aber vermutlich waren es die gestuften Terrassen eines Palastes, auf denen Blumen und Sträucher in Kübeln und steinernen Trögen wuchsen. Heute ist ein Balkon oder ein Blumenkasten vor dem Fenster fast eine Selbstverständlichkeit, aber immer wieder erscheint es uns wie ein Wunder, wenn aus wenigen Händen voll Erde eine üppige Fülle bunter Blüten sprießt. Von der richtigen Auswahl der Pflanzen und einer sachgemäßen Pflege hängt es ab, ob Sie auf Ihrem Balkon ein Blütenwunder erleben. Praktische Ratschläge dafür finden Sie auf der nächsten Seite.

Fotos: Sigrid Neubert, Aenne Heise

Links: Preisgekrönt wurden diese Balkons in der Parksiedlung Bogenhausen (Architekt Franz Ruf, Gartenarchitekt Alfred Reich) bei dem Münchener Balkonwettbewerb im vergangenen Jahr. Die Besitzer der Balkons hatten die Bepflanzung miteinander abgestimmt.

Rechts: Petunien in vielen Farben und gelbe Pantoffelblumen quellen in üppiger Fülle aus dem Blumenkasten vor einem ländlichen Fenster. Wer nicht darauf verzichten möchte, die Fensterläden gelegentlich zu schließen, der sollte sich nur auf hängende Pflanzen beschränken.

→



SO WIRD DER BALKON ZU

Die Sitte, Balkon und Fensterbrett mit blühenden Pflanzen zu schmücken, ist uralt. Den Bewohnern unserer Städte muß der Balkon heute oft den Garten ersetzen. In mehreren Städten werden die schönsten Balkone sogar mit Preisen ausgezeichnet, weil ein gut gepflegter, üppig blühender Balkon nicht nur seinem Besitzer, sondern auch den Vorübergehenden einen ganzen Sommer hindurch Freude bereitet. Gleich nach den Eisheiligen, also etwa Mitte Mai, soll der Balkon bepflanzt werden. Die Gärtner haben mit Züchterfleiß für jedes Klima und für jede Himmelsrichtung passende Balkonpflanzen entwickelt. Man muß sich die richtigen aussuchen (siehe Tabelle unten) und sie gut pflegen. Bei der Auswahl der Sorten und Farben sollte man außerdem noch daran denken, welche Farbe der Hintergrund, also die Hauswand, hat. Leuchtend rote Pelargonien zum Beispiel wirken nicht gut vor dunkelroten Klinkerwänden; weiße, gelbe und blaue oder zartlila Blüten sähen hier besser aus. Auch bei der Zusammenstellung verschiedener Pflanzen muß man darauf achten, daß die Farben zueinander passen und sich gegenseitig in der Wirkung steigern. Manche Neuzüchtungen haben sehr aparte, aber „schwierige" Farbtöne, die man beim Kauf der jungen Pflanzen noch nicht erkennen kann. Wenn man nicht die Gesamtwirkung zerschlagen will, bepflanzt man seine Kästen am besten nur mit dieser einen Sorte. Ähnliches gilt auch für Balkone, die übereinander liegen: am schönsten ist es, wenn sich alle Hausbewohner vorher über die Bepflanzung einigen.

WELCHE PFLANZEN PASSEN AUF IHREN BALKON?

	Pelargonien	Fuchsien	Hängenelken
Lage zur Sonne	sonnig bis halbschattig	beste Pflanzen für Schatten	sonnig bis halbschattig
Klimatische Bedingungen	vertragen Trockenheit, gefüllte empfindlich gegen Regen, hängende gegen Wind	viel Feuchtigkeit, hängende Sorten empfindlich gegen Wind	auch in Nord- und Westdeutschland, verlangt hohe Luftfeuchtigkeit
Farbe	rot, rosa, weiß, lila	rot, rosa, weiß, violett	feuerrot
dazu passen	brennend rote Pelargonien zu bunten Pflanzungen am besten, sonst nur Pelargonien allein	am besten allein, allenfalls Gnaphalium, Hänge-Lobelien	allein

PELARGONIEN

Die Pelargonien (oft, aber fälschlich auch Geranien genannt; sie sind Geraniaceen = Storchschnabelgewächse) gehören zu den dankbarsten Balkonpflanzen. Sie stehen auch gut in Kübeln und Schalen auf der Terrasse oder im Gartenbeet. In ihrer Heimat Südamerika gibt es etwa 200 Wildarten, aus denen für uns zahlreiche Hybriden gezüchtet wurden, aufrechtwachsende (Pelargonium zonale) und hängende mit efeuartigen Blättern (Pelargonium peltatum). Die Pelargonien lieben die Sonne, einige Sorten vertragen auch Halbschatten und längere Regenperioden, alle benötigen durchlässige, nicht zu schwere Erde.

PETUNIEN

Die Petunien gehören zu den Nachtschattengewächsen; sie gedeihen aber – ihrem Familiennamen zum Trotz – am besten in voller Sonne. (Einige neue Sorten blühen auch noch bei etwas kühlerem, regnerischem Klima reichlich. Fragen Sie Ihren Gärtner!) Es gibt aufrechtwachsende, großblumige (Petunia hybr. grandiflora), hängende (Petunia hybr. pendula) und kleine gedrungen wachsende Petunien für windgefährdete Stellen (auch im Garten schön!)

GEBIRGS-HÄNGENELKEN

Die leuchtendroten Hängenelken sind in Bayern, Österreich und der Schweiz seit langem als Balkonpflanzen bekannt, aber sie gedeihen auch im Norden und Westen Deutschlands. Voraussetzung ist viel Licht und hohe Luftfeuchtigkeit. Die Nelken benötigen nährstoffreichen Boden und eine Drainage-Schicht am Boden des Kastens.

EINEM „HÄNGENDEN GARTEN“

WAS MAN ÜBER DIE PFLEGE DER BALKONPFLANZEN WISSEN MUSS

Die Kästen – aus Holz, Ton oder Asbestzement – sollen mindestens 20 cm breit und 20 cm tief sein. Wenn sie zweireihig bepflanzt werden sollen (vorn hängende, hinten aufrechte Pflanzen), müssen sie die doppelte Breite (40 cm) haben. Für den Farbanstrich, falls erforderlich, gilt: keine grellen Farben, auch nicht dunkelgrün, sondern besser matte Grautöne.
Pflanzen Sie mit möglichst großen Wurzelballen, damit die Pflanzen schneller anwachsen und blühen. Abstand je nach Wüchsigkeit der Pflanzen etwa 25 cm bei einreihiger Pflanzung. Nicht zu dicht pflanzen, damit die Pflanzen nicht vergeilen, sich gegenseitig Licht und Nahrung fortnehmen und krankheitsanfällig werden! Die Pflanzen müssen genauso tief eingesetzt werden, wie sie vorher in der Erde standen, bis zum Kastenrand sollen noch etwa zwei Zentimeter als Gießrand freibleiben.
Balkonpflanzen müssen auf sehr engem Raum leben und sollen den ganzen Sommer hindurch unermüdlich blühen. Deshalb brauchen sie besonders sorgfältig zusammengesetzte, nährstoffreiche Erde. Gesunde, unkrautfreie, gut abgelagerte Komposterde wird mit Torfmull und Lauberde vermischt; als „Vorratsdüngung“ gibt man noch Hornspäne und Knochenmehl dazu. Wer keinen eigenen Garten hat, aus dem er Erde beziehen kann, der kauft sich beim Gärtner fertige Erde oder „Einheitserde“, die in Samenhandlungen in Beuteln verkauft wird. Die Mehrausgabe lohnt sich, denn diese Erde ist frei von Krankheitskeimen und mit Torfmull, Lehm und Handelsdünger im richtigen Verhältnis gemischt.
Trotz dieser Vorratsdüngung brauchen die Pflanzen im Laufe des Sommers noch zusätzlich eine flüssige Düngung mit aufgelöstem Handels-Volldünger (Nitrophoska oder Ruhrvolldünger). Man nimmt einmal wöchentlich etwa 4 Gramm auf einen Liter abgestandenes Gießwasser. Mit dieser Düngung darf man erst beginnen, wenn sich die Pflanzen voll entwickelt haben und gut bewurzelt sind.
Sonne und Wind trocknen die Pflanzen auf dem Balkon stärker aus als im Garten, deshalb ist ihr Wasserbedarf größer. Aber man darf nicht schematisch gießen; denn keine Balkonpflanze verträgt ständig nasse Erde. Das Fingerspitzengefühl muß entscheiden. Die Erde soll feucht, aber niemals naß sein; man gießt mit abgestandenem Wasser. Gutgenährte, richtig begossene, kräftige Pflanzen werden kaum von Schädlingen oder Pilzkrankheiten befallen. Gegen tierische Schädlinge (vor allem Läuse) helfen Kontakt- oder Fraßgifte (aus der Samenhandlung), gegen Pilzkrankheiten Schwefel- oder Kupferpräparate. Im Zweifelsfall fragt man, möglichst schon bei den ersten Anzeichen einer Erkrankung (braune Blattränder, Flecken, unnatürlich gewellte oder gekräuselte Blätter), einen Gärtner oder das örtliche Pflanzenschutzamt. Abgestorbene Triebe müssen, ebenso wie verblühte Blütenstände, regelmäßig abgeschnitten werden.

Petunien	Heliotrop	Pantoffelblumen	Margeriten	Fleißiges Lieschen	Gnaphalium	Lobelien
sonnig	sonnig	halbschattig	sonnig bis halbschattig	schattig bis halbschattig	sonnig, halbschattig, schattig	sonnig bis schattig
bei feuchtem Klima: Spezialsorten, hängende und großblumige empfindlich gegen Wind	guten Boden, viel düngen	liebt kühle, feuchte Luft, nicht zu trocken	anspruchslos, windempfindlich	anspruchslos	anspruchslos	anspruchslos
rot, rosa, weiß, blauviolett	dunkelblau	gelb	weiß, helles Laub	rot, rosa, weiß	silbergraue Blätter	hell- und dunkelblau
am schönsten ein- oder zweifarbig	in bunter Pflanzung zu Pantoffelblumen und Pelargonien	in bunter Pflanzung mit roten Pelargonien, Lobelien, Heliotrop, Margeriten	in bunter Pflanzung	am besten allein, sonst nur mit Gnaphalium und Lobelien	Fuchsien, Lobelien, Fleißiges Lieschen	in bunter Pflanzung

FUCHSIEN

Auch auf schattigen Balkonen bringen die Fuchsien noch viele graziöse Blüten. Die nach dem Botaniker Fuchs benannten Pflanzen aus der Familie der Nachtkerzengewächse stammen aus den Gebirgswäldern Mittel- und Südamerikas; sie benötigen viel Feuchtigkeit und etwas Windschutz und tragen dann (bei gelegentlicher Düngung) ihre roten, rosa, weißen und violetten Ampelblüten bis zum Herbst. Es gibt unendlich viele Sorten, aufrechtwachsende und hängende. Hübsch ist eine bunte Mischung verschiedener Fuchsiensorten; mit anderen Balkonpflanzen vertragen sie sich schlecht.

HELIOTROP

Die aus Peru stammende „Sonnenwende“ (Heliotropium) hat blauviolette, polsterartige Blütenstände und dunkelgrünes Laub. Sie duftet nach Vanille und paßt besonders gut in eine bunte Balkonbepflanzung neben gelbe und weiße Blüten. Heliotrop verlangt kräftigen Boden und muß öfter nachgedüngt werden, sonst wird sie leicht von der „Roten Spinne“ (mit schwefelhaltigen Mitteln zu bekämpfen!) befallen.

PANTOFFELBLUME

Die leuchtendgelben bis orangefarbenen Blüten der Calceolaria erinnern in der Form an ein Pantöffelchen, daher der deutsche Name: Pantoffelblume. Die Blüten sitzen oft so dicht beieinander, daß die ganze Pflanze damit bedeckt erscheint. Sie braucht Schutz vor allzu praller Sonne und kühle, feuchte Luft. Wenn sie zu trocken steht, ist sie anfällig gegen Läuse.

MARGERITEN

Die zierliche weiße Margerite (Chrysanthemum frutescens) stammt von den Kanarischen Inseln. Die neue Sorte „Silverleaf“ paßt mit ihrem gefiederten, silbergrünen Laub gut zu bunten Pflanzungen.

FLEISSIGES LIESCHEN

Das „Fleißige Lieschen“ (Impatiens sultani) macht seinem Namen durch unermüdliches Blühen vom Mai bis in den Spätherbst Ehre. In Blumentöpfen am Fenster ist es seit langem bekannt, aber neue Sorten mit bis zu drei Zentimeter großen Blüten sind auch dankbare Pflanzen für schattige und halbschattige Balkone. Sie sind anspruchslos, wenn sie nur genügend Feuchtigkeit erhalten.

GNAPHALIUM

Die dichten, silbergrauen Blätter machen diese erst seit kurzer Zeit bei uns bekannte Pflanzen (Gnaphalium lanatum minimum) zu einer willkommenen Ergänzung auf dem Balkon: sie bildet dichte, bis zu 50 cm herabhängende Polster, die sich von roten Hauswänden und farbigen Blumen besonders schön abheben.

LOBELIEN

„Männertreu“ (Lobelia erinus) wird die aus der Familie der Glockenblumengewächse stammende Lobelia genannt – wahrscheinlich wegen ihrer leuchtenden blauen Farben. Es gibt aufrechtwachsende und hängende Sorten, mit hell- bis dunkelblauen, manchmal weißgesternten Blüten, die die ganze Pflanze bedecken. Sie sind besonders hübsch in gemischten Pflanzungen.

Zeichnungen: E. Weißleder

ENDE

Das

eigene Schwimmbad

Von Jahr zu Jahr steigt die Zahl der mittleren und großen Bassins in den Gärten der Eigenheimbesitzer. Die Gründe, warum man sich zum Bau eines Schwimmbeckens entschließt, sind verschieden. Viele scheuen am Wochenende die anstrengende Fahrt an die See oder zu einem Ausflugsziel mit Badegelegenheit, andere sehen in einem eigenen Schwimmbecken eine Steigerung ihres gesellschaftlichen Ansehens oder den Mittelpunkt sommerlicher Feste. Wieder andere möchten regelmäßig schwimmen, weil sie damit den nach ärztlicher Ansicht besten Ausgleichssport zu ihrer Arbeit betreiben. Welche Gründe auch immer entscheidend sind, die Anlage eines Schwimmbeckens wirft viele Fragen auf, die wir im folgenden beantworten.

WAS SAGT DIE BAUBEHÖRDE?

Jeder darf sich auf seinem eigenen Grund und Boden ein Schwimmbassin in jeder gewünschten Form anlegen. Im Gegensatz zu allen anderen Bauvorhaben ist eine Baugenehmigung in diesem Fall nicht erforderlich. Es braucht auch kein Entwurf eingereicht zu werden. Ein Schwimmbecken gilt jedoch baupolizeilich als „Vertiefung", und die Vorschrift besagt: falls das Grundstück nicht gegen fremde Personen abgesperrt ist, muß es mit einem Zaun von neunzig Zentimeter Höhe umgeben werden, der eine verschließbare Tür hat.

WAS SAGT DER ARCHITEKT?

Der Entschluß, sich ein Schwimmbecken anzulegen, führt den Bauherrn zwangsläufig mit einem Architekten, Gartenarchitekten oder Bauingenieur zusammen. Er wird prüfen, ob das Grundstück groß genug dafür ist und wie sich das Becken am besten in Grundstück und Garten einfügen ließe. Ein Schwimmbecken kann auf jedem Boden angelegt werden.

WIE TEUER IST EIN SCHWIMMBECKEN?

Die Kosten für ein Schwimmbecken richten sich nach Größe und Tiefe, nach der Bauweise, nach den Bodenverhältnissen, nach dem Komfort. Da sowohl die Geländebedingungen wie die Ansprüche des Bauherrn immer verschieden sind, lassen sich feste Preise für die Anlage eines Schwimmbeckens nicht nennen. (Ein der Redaktion genannter Schätzpreis von etwa 8000 Mark für ein Schwimmbecken von vier Meter Breite, acht Meter Länge und zwei Meter Tiefe ist daher völlig unverbindlich.)
Beauftragen Sie mit dem Entwurf möglichst einen im Bau von Schwimmbecken erfahrenen Architekten, der die Kostenanschläge verschiedener Bauunternehmer einholen und beurteilen wird.

WELCHEN TYP WOLLEN SIE BAUEN?

Planschbecken sollten einen sonnigen und windgeschützten Platz haben und so in den Garten eingefügt werden, daß sie später als Becken für Wasserpflanzen dienen können, wenn die Kinder groß geworden sind und es nicht mehr benutzen. Die Form kann rechteckig oder abgerundet sein. Auch eine freie Form ist möglich, wenn sie sich in die Gartenanlage einordnet. Für Kleinkinder genügen Eternitschalen, die in eine Mulde gebettet werden.
Schwimmbecken, die bereits bescheidenen sportlichen Anforderungen genügen sollen, legt man am besten in der Form einer schmalen rechteckigen Bahn an. Die Mindesttiefe muß 80 Zentimeter betragen. Becken mit Sprunganlage müssen 2,50 Meter tief sein.
Kombinierte Becken können durchgehend oder mit einer Trennwand zwischen Schwimm- und Planschteil angelegt werden.

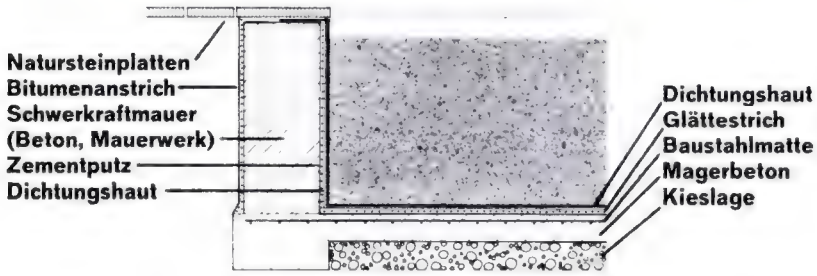
MAUERWERK ODER STAHLBETON?

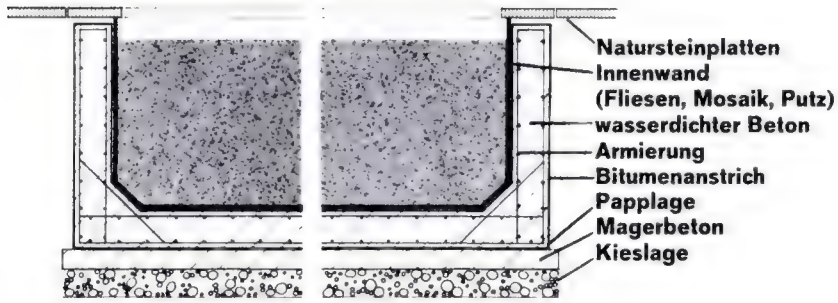
Haben Sie sich für ein Planschbecken entschieden, dann wird der Architekt bei normalen Bodenverhältnissen ein Becken aus einer Schwerkraftmauer (siehe Zeichnung 4) mit einem Magerbetonboden vorschlagen, der unterhalb der Bodenfrostgrenze liegen muß. Die Frostgrenze hängt vom Klima ab. Sie liegt in Deutschland zwischen 0,80 und 1,20 Meter. In Berlin muß man beispielsweise mit dem Beckenboden tiefer gehen als in der Moselgegend. (Auskunft über die Frostgrenze in Ihrem Bezirk gibt die Baubehörde.)
Eine Wasserhöhe von 40 Zentimetern ist für Kinder, die nicht schwimmen, sondern nur planschen wollen, ausreichend. Die Wasserhöhe wird gemessen vom Beckenboden bis zum Wasserspiegel. Das Becken wird mit einem wasserdichten Putz versehen und kann mit dem Gartenschlauch gefüllt werden. Der Abfluß führt zu einer Sickergrube, die in der Nähe angelegt wird.
Da Kinder leicht rutschen und sich am Beckenrand verletzen können, ist es ratsam, den Beckenboden mit einer dünnen Schicht Flußsand zu bestreuen. Eine Kokosmatte im Becken erfüllt den gleichen Zweck. Sie sollte aber nicht mit Haken befestigt sein, weil die Kinder sich leicht die Füße daran verletzen.
Schwimmbecken können nach der gleichen Methode wie die Planschbecken gebaut werden. Entscheidend für die Bauweise sind Tiefe und Ausdehnung des Bassins. Die teurere und bessere Ausführung ist ein „Wannen"-Bau (siehe Zeichnung 5). Diese Bauweise hält am besten dem Wasserdruck von innen und dem Druck des Erdreiches von außen stand. In der ausgehobenen Grube wird zunächst die Sohle mit einem Kiesbett versehen, das als Drainage wirkt und im Winter Beschädigungen des Beckens durch gefrorenes Grundwasser verhindert. Die fertige Stahlbetonkonstruktion wird außen und innen verputzt. Für die Wasserdichtigkeit der Wände ist in jedem Fall die Qualität des Betons entscheidend, der Putz ist nur eine zusätzliche Sicherung, er allein macht das Becken nicht wasserdicht.

Gleiches Mauerwerk auf der Fassade und auf dem Beckenrand: eine harmonische Verbindung von Haus und Bassin. Arch.: W. Kallmorgen

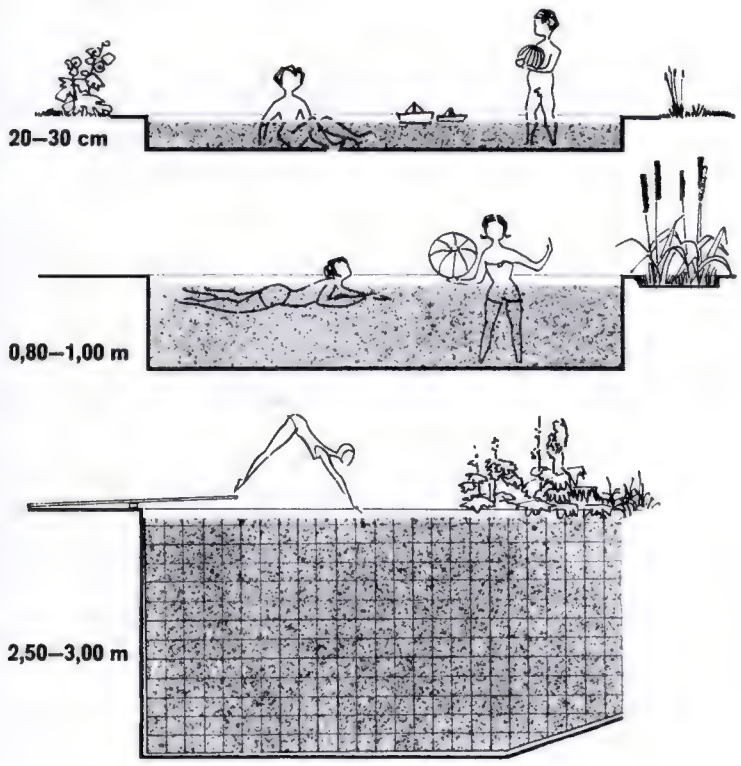
Mehr darüber auf den nächsten sieben Seiten

Die wichtigsten Bauweisen

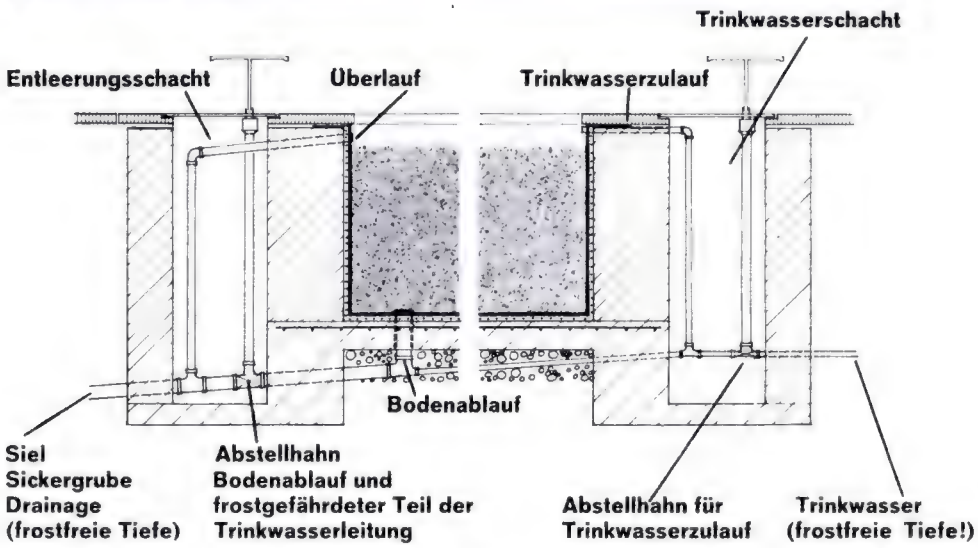




Die wichtigsten Typen



Die Installation



Als dritte Baumethode gibt es die Anwendung einer Mammuthaut aus Kunststoff. Mit ihr werden die rohen Wände des Beckens überzogen. Bei dieser Bauweise ist die Betonart nicht entscheidend, weil die Haut absolut wasserundurchlässig ist. Hinzu kommt, daß Risse im Beton keine schädigende Wirkung auf das Becken haben; die Haut ist dehnbar und behält ihre Dichtigkeit.

ANSTRICH ODER FLIESEN?

Der Anstrich des Beckens ist doppelt wichtig: einmal wird damit die häßliche Oberfläche des Zementputzes verdeckt, zweitens hat das Wasser immer ein frisches Aussehen. Ein guter Anstrich ist wetterbeständig, wasserfest und lichtecht. Zusätze zur Reinigung des Wassers sowie eine rauhe Bürste dürfen ihm nichts anhaben. Bewährt haben sich die Chlorkautschuk-Lacke, weil sie geruch- und geschmacklos und unempfindlich gegen Pilze, Alkalien und Säuren sind. Für die Mammuthaut werden besondere Anstrichmittel verwendet.

Die Farbtöne sollen hell sein, weil sie das Sonnenlicht gut reflektieren. In Becken mit einem hellen Anstrich wird das Wasser um einige Grade kühler sein als in Becken, die dunkel gestrichen sind. Fliesen oder Mosaik sind die schönste und teuerste Auskleidung eines Bassins. Beide Arten lassen sich leicht reinigen und sind unbedingt farbbeständig. Es ist jedoch darauf zu achten, daß die Betonwand absolut dicht ist. Bei entleertem Becken kann sonst eindringendes Wasser die Fliesen oder Mosaiksteinchen lockern und abplatzen lassen.

TREPPE ODER LEITER?

Für den Einstieg haben sich Treppen als unvorteilhaft und kompliziert in der Konstruktion erwiesen. Außerdem rutscht man leicht auf ihnen aus, weil sich auf den Stufen bald Schmutz oder Blätter ablagern. Empfehlenswert sind deshalb Einstiegleitern aus Metall. Holme und Tritte sollten aus Aluminiumrohr und Aluminiumplatten

Arch.: K. Ackermann. Foto: Winkler

Schwimmbecken in freier Form. Größe: 67 Kubikmeter. Erbaut 1956 für 7200 Mark mit allen Nebenkosten.

sein, weil sie keiner Pflege bedürfen. Ratsam ist eine Befestigung der Leiter außerhalb des Beckens, denn Bohrungen in der Betonwand beeinträchtigen die Haltbarkeit des Beckens. Die Handstange soll mindestens neun Zentimeter vom Beckenrand entfernt sein, damit man sich nicht die Hände einklemmt.
Ist ein Handlauf am Beckenrand vorgesehen, sollten die Docken (Haltestreben) unmittelbar unter der Abdeckplatte des Beckenrandes eingelassen werden. Als Material für Handläufe hat sich ein verzinktes Stahlrohr bewährt.

WO KOMMT DAS WASSER HER?

Auch bei größeren Becken kann als Wasserzufluß der Gartenschlauch dienen. Besser sind mehrere waagerecht in den Beckenrand eingelegte Röhren, sogenannte Springstrahler, ein einzelnes festeingebautes Rohr oder eine Brause. Sie sind direkt an eine Wasserleitung angeschlossen. Die Leitungen müssen frostfrei liegen und sich über dem Wasserspiegel befinden. Der Absperrhahn und der Schieber für den Ablauf können beide im gleichen Schacht untergebracht werden. Bei Frost muß die Zuleitung jedoch geleert werden können (siehe Zeichnung 6).

WIE FLIESST DAS WASSER AB?

Der Ablauf soll in der Beckenwand liegen. Falsch wäre ein freistehendes Überlaufrohr, an dem man sich stoßen kann. Begehrt und praktisch ist eine in die Beckenwand gelegte Überlaufrinne, weil sie gleichzeitig als Handlauf dient. Da der Einbau jedoch kostspielig ist, können statt der Rinne kleine Siebröhren gelegt werden, die unterhalb der Beckensohle mit der Leerlaufleitung verbunden werden.
Den Leerlauf setzt man an die tiefste Stelle des Beckens; betätigt wird er durch einen Schieber außerhalb des Beckens. Von dort führt eine Leitung zur Kanalisation oder zur Sickergrube. Die Größe einer Sickergrube richtet sich nach der Wasserdurchlässigkeit des Bodens.

→

Im allgemeinen wird sie der Hälfte des Beckeninhalts entsprechen. Ist eine elektrisch betriebene Wasseraufbereitungsanlage vorgesehen (siehe unten), kann man durch eine Pumpe, die zusätzlich an den Elektromotor angeschlossen wird, das Wasser in Drainageröhren ableiten. Auf diese Weise kommt das verbrauchte Wasser dem Garten zugute. Wegen der Wassermengen ist dies allerdings nur in großen Gärten möglich.

WIE HÄLT MAN DAS WASSER SAUBER?

Wasser bildet nach kurzer Zeit Algen. Um es sauberzuhalten, gibt es teure automatische Aufbereitungsanlagen, die das Wasser ständig erneuern. Die modernsten Anlagen dieser Art erwärmen sogar noch das Wasser, bevor es ins Becken zurückfließt. Dieser Aufwand ist nicht unbedingt notwendig. Mit wenig Mühe und geringen Unkosten kann man das Wasser durch Beigabe von Chlor und Kupfervitriol reinhalten. Die Menge hängt von der Größe des Beckens ab. Außerdem gibt es das „Linde-D-Verfahren". Dabei wird ein chemisches Präparat am Abend über das Wasser verteilt, wo es Flocken bildet, die auf den Boden sinken und die Algen abtöten. Am anderen Morgen entfernt man die Flocken mit einem Sauggerät. Fachmännische Auskunft über alle Reinigungsarten, Reinigungsmittel und erforderliche Mengen erteilt jeder Filtermeister einer öffentlichen Badeanstalt oder das Wasserwerk.

WIE SOLL DAS BECKEN EINGEFASST SEIN?

Es empfiehlt sich nicht, den Rasen bis an das Becken heranzuführen. Am Beckenrand versumpft der Rasen leicht. Als Einfassung eignen sich Kalkstein- oder Sandsteinplatten; sie können höher als die Grasnarbe, auf gleiche Höhe oder tiefer gesetzt werden. Der Belag kann einen geraden Rand bilden oder ungleichmäßig in den Rasen übergehen. Ebenso kann die Umrandung gemauert sein oder mit Holzbohlen belegt werden. Wer Kies in der Nähe des Beckens haben möchte, sollte sich eine flache Fußwaschrinne anlegen, da Kies leicht an den Füßen hängenbleibt und ins Becken getragen wird.

Arch.: Darius, Foto: Reidt — Hoch über der Stadt ein Schwimmbecken mit Pergola und Teehaus.

VERSICHERUNGSSCHUTZ GEGEN UNFÄLLE

Es ist ratsam, als Besitzer eines Schwimmbeckens eine Haftpflichtversicherung abzuschließen. Wer kleine Kinder hat, sollte das unbenutzte Becken abdecken. Für Planschbecken und kleinere Bassins genügt ein Holzrost oder ein Holzrahmen mit Drahtgewebe. Für große Becken gibt es Netze, die am Beckenrand befestigt werden.

WÜNSCHEN SIE BESONDEREN KOMFORT?

Unterwasserscheinwerfer sind reizvoll beim Schwimmen in der Dunkelheit. In Zierbecken und Wasserpflanzenbecken geben sie wunderbare Effekte für ein Gartenfest. Für Schwimmbecken kennt man zwei Einbauarten. 1. Der Scheinwerfer wird etwa ein Meter tief unter der Wasseroberfläche eingebaut und durch wasserdichtes eingekittetes, druckfestes Glas geschützt. Zur Bedienung wird ein schmaler Einstiegschacht außerhalb des Beckens gebaut. 2. Der Scheinwerfer befindet sich in einer zum Becken hin offenen Wandnische, die durch ein Gitter abgetrennt wird. Der Scheinwerfer ist druckwasserdicht und kann bei Reparaturen herausgenommen werden, ohne daß man das Wasser bis zur Nische hin ablassen muß. Das Kabel des Scheinwerfers endet über der Wasseroberfläche in einem Schaltkasten.
Heizröhren zur Erwärmung des Wassers an kühlen Tagen werden an der Beckenwand dicht über dem Boden entlanggezogen. Ihre Beheizung erfolgt elektrisch. Der Aufwand lohnt sich nur in Gegenden, wo selbst im Hochsommer heiße Tage nicht häufig sind.

AMERIKA IST UNS VORAUS

Noch 1948 gab es in Amerika kaum dreitausend Schwimmbecken auf privaten Grundstücken, die meisten davon in Kalifornien und Florida, wo man sie wegen des milden Klimas neun Monate im Jahr benutzen kann. Ihre Besitzer gehörten zur High Society.
In den vergangenen Jahren ist jedoch der Lebensstandard der breiten Mittelschicht gestiegen. Anfang 1959 wurden 125 000 private Schwimmbecken gezählt, und man rechnet damit, daß jährlich 40 000 Becken hinzukommen. Swimming-Pool-Parties sind in allen Teilen des Landes große Mode geworden.
Im Durchschnitt müssen die Amerikaner für ein Becken mittlerer Größe etwa 4200 Dollar bezahlen; das entspricht dem Kaufwert von rund 6500 Mark. Zahlreiche Baufirmen haben sich auf die Anlage von Schwimmbecken spezialisiert und bieten auch ihre Hilfe bei der Pflege der Bassins an. Die Kosten dafür betragen monatlich zwischen 40 und 50 Mark. Es gibt auch Swimming-Pool-Dienste, die außer einer zweimal wöchentlichen Reinigung die Pflege aller technischen Anlagen, Reparaturen und die Haft bei Witterungsschäden übernehmen. Dafür zahlt der Besitzer für die Dauer der Badesaison rund 550 Mark.
Die Bauweise und die technischen Anlagen sind ähnlich wie bei uns. Seit einiger Zeit arbeiten jedoch Baufirmen an der Entwicklung von standardisierten Schwimmbecken. Über die Konstruktion und das Material ist noch nichts bekannt.

TRANSPORTABLE BECKEN AUF SEITE 34

Foto: Michael Wolgensinger, Gartenarchitekt: Walter Leder

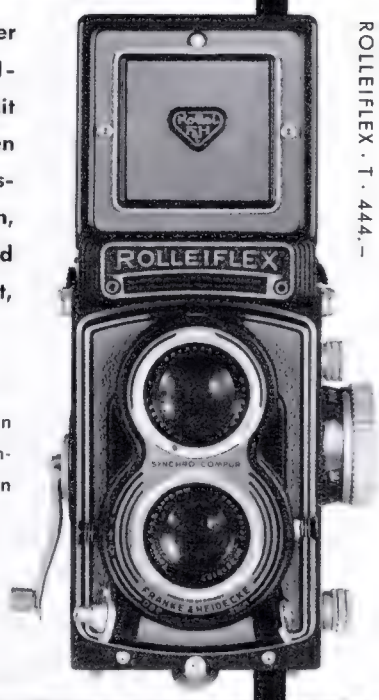
Eine Kombination von Planschbecken, Schwimmbassin und Wasserpflanzenbecken, umrahmt von Kunststeinplatten.

→

Rollei

MAN SIEHT · WAS MAN HAT

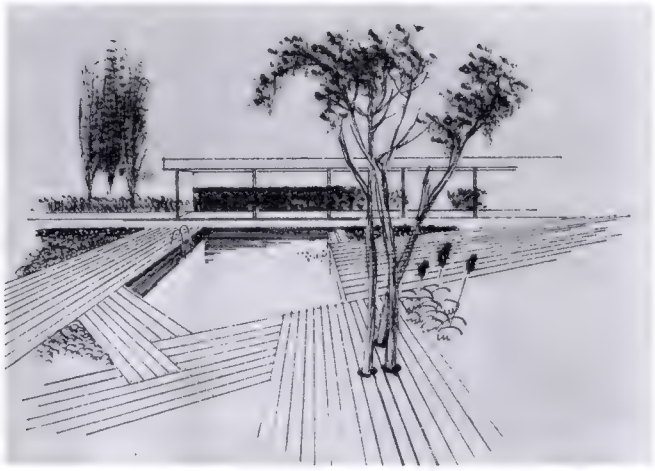
So lebensecht wie unser Bild sieht man auf der neuen superhellen Einstellscheibe der ROLLEIFLEX alles, was man fotografieren möchte. Mit der ROLLEI gibt es kein Fotoproblem, kein Suchen nach der Schärfe, kein Rätseln um den Bildausschnitt. Stets hat man das künftige Bild vor sich, randhell, klar und farbig, in voller Größe und Schärfe, so wie es werden soll – man sieht, was man hat.



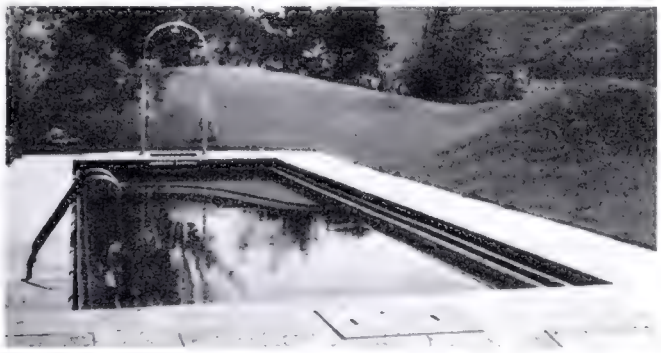
ROLLEIFLEX · T · 444,–

ROLLEI-Kameras gibt es schon ab DM 338,–. Jeder Fotofachhändler zeigt aber auch gern die Spitzenmodelle: ROLLEIFLEX 3,5 F · 2,8 E 2 und TELE-ROLLEIFLEX.

FRANKE & HEIDECKE · BRAUNSCHWEIG

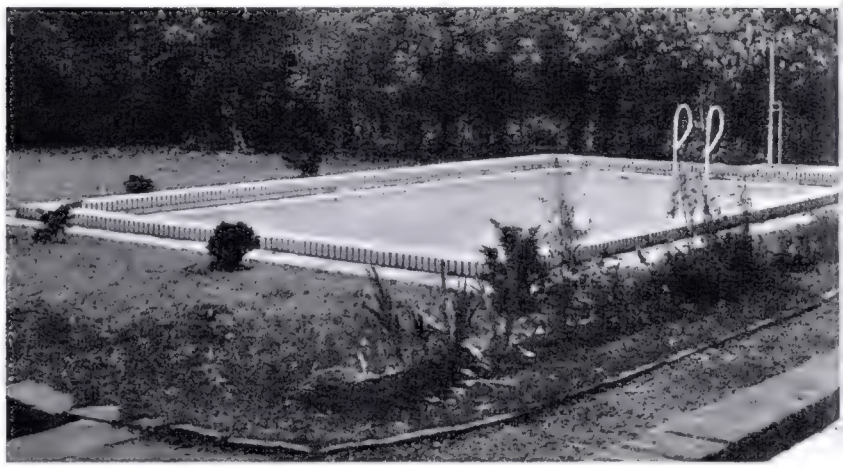


Einfassung aus gehobelten Bohlen. Darunter ist ein Rost aus Vierkanthölzern, das auf Betonsockeln ruht. Zeichn.: Mährlein



Mit unregelmäßigem Gauinger Kalksteintuff wurde dieses 12-mal-3-Meter-Becken eingefaßt. Gartenarch.: Haag, Foto: Brugger

Muschelkalkbelag auf der Terrasse und als Umrandung des Beckens. Die Holzleiter ist abnehmbar. Arch.: Haag, Foto: Brugger



Erhöhter Beckenrand aus hellen Klinkersteinen. Außerdem Sandsteinplatten zur Begrenzung des Rasens.

Fortsetzung auf Seite 34

Menschen - Möbel - Musterring

Es gibt eine Art Schicksalsgemeinschaft von Mensch und Möbel, die dazu berechtigt, Möbel als Diener und Freunde des Menschen zu betrachten, ja sogar ihnen gewisse menschliche Eigenschaften zuzuschreiben. Wer hätte nicht schon für ein Zimmer die Eigenschaftsworte „protzig" und „anspruchsvoll" gebraucht oder ein Möbelstück als „sympathisch", „ehrlich" oder „verläßlich" bezeichnet. Es gibt mancherlei menschliche Eigenschaften, die sich auf Möbel oder ganze Zimmer anwenden lassen; sie können freundlich und anschmiegsam, bescheiden und dienstbereit, großspurig oder geziert sein.

Eine solche vermenschlichende Einstellung zu Möbeln ist ganz natürlich und schafft wirklich eine Art Schicksalsgemeinschaft von Mensch und Möbel. Auch die Möbel sind ja in weitestem Maße dem Temperament und den Zweifeln, dem Wankelmut und der Neulust der Menschen ausgesetzt. Man kann jahrelang ein enges Verhältnis zu seinen Möbeln haben, kann sie sorgsam behandeln und sich an ihnen erfreuen; für viele Jahre kann ein uns liebgewordenes Möbelstück den besten Platz in unserem Wohnzimmer einnehmen, und doch sind wir fähig, dasselbe Stück eines Tages in irgendeinen dunklen Winkel abzuschieben oder für einen Apfel und ein Ei zu verkaufen. Andererseits: Wie manches fast vergessene, in irgendeinem Abstellraum sein nutzloses Dasein fristende Möbel kommt plötzlich wieder zu Glanz und Ehren, weil es uns wieder gefällt oder einen neuen Zweck erfüllen kann.
So sind Möbel wie Menschen langlebig und zäh und überdauern manchen „Schicksalschlag". Aus dieser engen Gemeinschaft bezieht das

Wohnen seinen ideellen und materiellen Wert für unser tägliches Leben, für den familiären Zusammenhalt und die vielen Glückskomponenten, die uns eine schöne Wohnung, ein behagliches und gepflegtes Heim immer wieder so erstrebenswert machen.
Wie sehr ist alles ineinander verwoben: Das Haus und das Wohnen, der Raum und die Möbel. Und wie sehr muß das ganze Problem des Wohnens und des Umgebenseins von schönen und sympathischen Möbeln in seiner Gesamtheit und seinem ordnenden Einfluß auf das Familienleben gesehen werden. Die häusliche Arbeit ist so wichtig wie die häusliche Muße, das Kochen ist so wichtig wie das Schlafen, das fröhliche Lachen so wichtig wie die Stille.
Aus dieser Sicht wird klar, daß der Kauf von Möbeln und die Einrichtung einer Wohnung Handlungen sind, die für lange Zeit unser häusliches Wohlgefühl oder Mißbehagen bestimmen können. Wohnen wir nach unserem Geschmack und nach unserer Art, richten wir uns ein nach unseren Schönheitsvorstellungen, aber auch nach den individuellen und familiären Zwecken, die uns der Alltag auferlegt. Lassen wir uns leiten von erfahrenen Möbelfachleuten und Einrichtern, und freuen wir uns darüber, daß es eine Institution wie den Musterring gibt. Der Musterring hat seinen bestimmenden, unverrückbaren Platz im europäischen Möbelschaffen. Er trägt mit seiner wirtschaftlichen Kapazität und Erfahrung wie mit seiner immer aktuellen, gebrauchs- und lebensnahen Produktion in entscheidendem Maße zum rechten Wohnen mit rechten Möbeln bei. Musterring-Möbel machen es leicht, schön zu wohnen, schöner zu wohnen, als es vielleicht aus dem Zwang der Verhältnisse bisher möglich war. So vielfältig und so preisgünstig die schönen nützlichen Musterring-Möbel auch sind, immer entsprechen sie dem Wertgefühl, den Gebrauchsanforderungen und den Formtendenzen des schönen Wohnens von heute. Es ist mehr als ein Werbeslogan und hunderttausendfach bewiesen, wenn wir sagen:

Musterring-Möbel machen die Wohnung zum Heim!

Musterring-Parole 1960:

Ein schönes Heim - Dein größtes Glück!

Diese Parole ist so alt wie das Wohnen selbst und so aktuell wie nie zuvor. Jeder sollte sie sich zu eigen machen, dem es darum zu tun ist, in einem schönen Heim das Glück zu finden, „schöner zu wohnen", um an seinem häuslichen Leben mehr Freude und ein größeres „Wohlgefallen" zu haben.
Der Musterring ist der große und berufene Helfer für alle, die sich in diesem Jahre mit behaglichen Möbeln ein Heim schaffen wollen.

Eine der schönsten und vollkommensten Küchenkombinationen des neuen Musterring-Programms. Ganz mit Kunststoff verkleidet, ausgestattet mit allen nur erdenklichen technischen Finessen und Arbeitserleichterungen, ist diese prächtige Kombination morgen und übermorgen noch so modern wie heute. Wieder eine echte, fortschrittliche Musterringleistung. Ganz gleich, welche Küchenform Sie bevorzugen, ob groß oder klein, ob mit oder ohne Sitzecke – der Musterring erfüllt alle Wünsche und hat immer den Vorzug, besonders preiswürdig zu sein.

Kein Möbelkauf ohne den neuen MUSTERRING - KATALOG! Er zeigt Ihnen in über 140 Raumbildern, wie Sie wohnen möchten und wie Sie wohnen können.

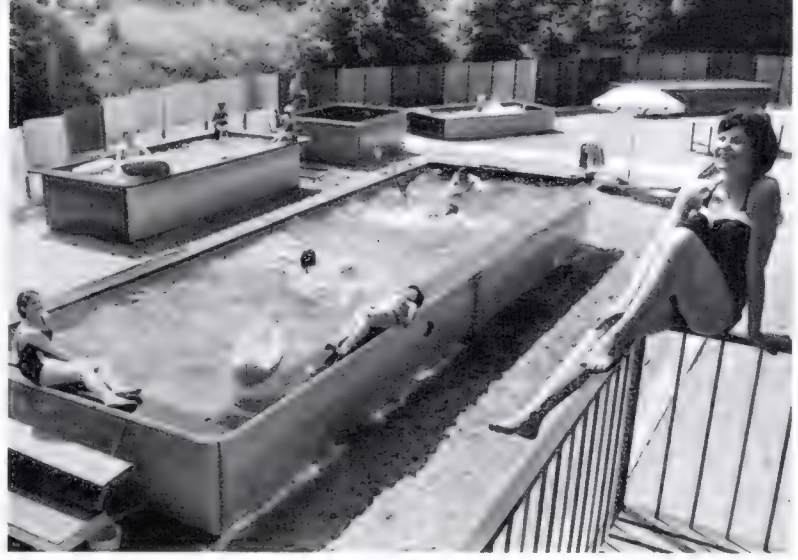
Musterring-Möbel gibt es auch in Österreich. Fordern Sie den Österreich-Katalog bei der Musterring-Möbel Kontaktstelle Österreich, Salzburg, Postfach 636, an. Sie erhalten ihn gegen eine Schutzgebühr von 10 Schilling, die Ihnen beim Einkauf vergütet wird.

Gutschein

Musterring-Möbel, Abt. 16/1B
Wiedenbrück / Westfalen, Postfach

Bitte senden Sie mir umgehend und kostenlos den großen, 64 seitigen Musterring-Farbkatalog (Ausg. 1959) mit genauen Maßen und Preisen. Ich interessiere mich besonders für:

Vor- u. Zuname, Wohnort u. Straße:

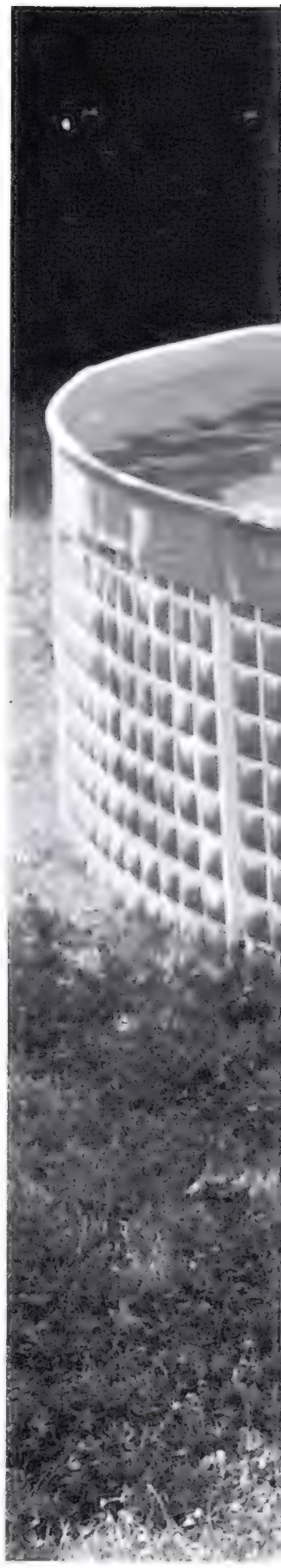


Becken aus Preßplatten mit PVC-Lackanstrich. Nichtrostende Metallteile. Laufbrett und Einstiegtreppen oder Leitern. Preise: 1500 bis 30 000 Mark. Hersteller: Krülland.

Becken aus Plastic-Haut mit montierter Wandung für die Standfestigkeit. Zum Selbstaufstellen. Größen von 1,5 Meter bis zu 7 Meter. Fünf verschiedene Modelle. Preise: von 120 bis 2500 Mark. Hersteller: Otto Kleyer KG.

Becken aus doppelt imprägnierter Nylonhaut. Aluminium-Seitenwand, Bord- und Bodenrahmen aus Stahlrohr ohne Schrauben. Plasticdecke zum Schutz gegen Verunreinigung. Preise: von 320 bis 3950 Mark. Hersteller: Dauboy.

Becken aus Kunststoffpreßplatten und Plastic-Hülle. Eingebautes Ab- und Überlaufventil, Wassereinlauf durch eine Einstiegleiter. Preise: von 1088 bis 2195 Mark. Hersteller: R. Granderath.



SCHWIMMBECKEN, DIE MAN SELBST AUFSTELLEN KANN

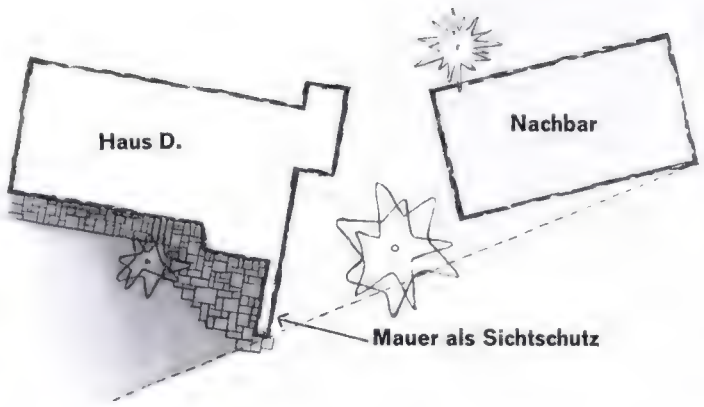
Becken aus 16teiligem Stahlgitterrahmen mit zweifarbigem Plastic-Einsatz. Einstiegleiter ist zusammenklappbar. Abfluß eingeschweißt und mit Schnellablaufventilen. Preise: 695 bis 2375 Mark. Hersteller: Maro-Plastic.

ENDE

Kein Nachbar blickt auf die Terrasse

Die schützende Funktion der Terrassenmauer wird auf beiden Bildern deutlich. Links ein Blick vom etwas zurückverlegten Schlafteil auf die Terrasse mit dem Kamin im Hintergrund. Wenige Meter hinter der Mauer beginnt das Nachbargrundstück. Als der Fotograf das Bild rechts aufnahm, stand er am Gartenzaun des Nachbarn.

Im Jahre 1958 ließ sich Herr D. in einem kleinen Ort bei Köln dieses Haus (Bild unten) bauen. Wohngarten und Terrasse grenzen an ein bebautes Nachbargrundstück, zu dessen Bewohnern die Familie D. ein gutnachbarliches Verhältnis hat. Dennoch ist sie beim Wohnen im Freien am liebsten ungestört und unbeobachtet. Darum wollte der Bauherr einen Blickschutz haben. Der Architekt Peter Neufert aus Köln schlug eine Trennmauer vor. Er stellte sie jedoch nicht frei in den Garten, sondern ließ sie aus der dem Nachbarn zugewandten Giebelseite des Hauses laufen. Die zum Garten hin immer niedriger werdende Mauer ist mit Ziegeln gedeckt und wirkt so wie eine schmale Fortsetzung des Daches. Sie erfüllt mehrere Zwecke. Der Nachbar kann von seinem Grundstück aus nicht auf die Terrasse der Familie D. schauen. Außerdem wurde ein windgeschützter Sitzplatz im Südwestwinkel des Hauses gewonnen. Schließlich nutzte der Architekt die Mauer, um an deren niedrigem Ende einen Außenkamin einzubauen (Foto links). – Das gesamte Dach ist auf der Gartenseite (Süden) etwas herabgezogen, um den Wohnraum und die im linken Flügel des Hauses untergebrachten Schlafräume vor den starken Sommer-Sonnenstrahlen zu schützen. – Das trapezförmige Grundstück mißt 1486 Quadratmeter. Bei 893 Kubikmeter umbauten Raumes und 153 Quadratmeter Wohnfläche hat das Haus 1958 an reinen Baukosten 81 000 Mark erfordert.



Fotos: Walter Ehmann

ENDE

Das „Haus der ledigen Leute" am Rande von Mittenwald (Titelfoto).

Das Haus der ledigen

Fotos: Gerhard Gronefeld

Leute

Das Zimmer des Schriftsetzers, in dessen Fenster das Karwendelgebirge schaut.

Das Bild auf der linken Seite zeigt die fünf Hausbewohner beim Spiel im gemeinsamen Wohnzimmer. Die kleinen Fotos geben Einblicke in die privaten Bereiche jedes Mitbewohners. In seinem Zimmer darf jeder Freunde zu Besuch empfangen; im übrigen aber ist das Einzelzimmer zum Arbeiten und Schlafen bestimmt. Die Küche im Erdgeschoß wird für gewöhnlich nur von der Hausbesitzerin benutzt.

Das ausgebaute Kellerzimmer des Unteroffiziers.

Im Zimmer der Friseurmeisterin ist eine Kochnische eingebaut.

Der Begriff „Einfamilienhaus" schließt von vornherein aus, daß auch alleinstehende Frauen und Männer für ein Eigenheim mit Garten in Betracht kommen. Junggesellen kann man sich anscheinend nur in kleinsten Wohnungen von Hochhäusern und in möblierten Zimmern vorstellen. Jedenfalls gehört eine junge Frau, die sich ein Haus baut – ohne den unmittelbaren Gedanken an eine Heirat zu den seltenen und deshalb besonders interessanten Fällen.

Eine ledige Angestellte aus Mittenwald in Oberbayern hatte eine kleine Erbschaft gemacht. Da ein baureifes Grundstück zur Verfügung stand, schloß sie einen Bausparvertrag, und als sie das erforderliche Geld zusammen hatte, baute sie am Rande von Mittenwald das Haus, das auf dem Titelbild dieses Heftes und in verkleinerter Wiedergabe auf der linken Seite oben zu sehen ist. Es ist ein modernes Haus, das sich aber mit seinen zwei Geschossen und mit seinem Satteldach harmonisch in die alpenländische Architektur einfügt.

Die Besitzerin wollte ein eigenes Dach über dem Kopf haben, jedoch darunter nicht als Einsiedler leben. Das hatte sie jahrelang als Pflegerin einer schwerkranken Mutter tun müssen. Nun wollte sie den Anschluß an das Leben mit Menschen ihrer Generation wiederfinden. Beim Bauprojekt spielte der Gedanke an eine eventuelle Heirat gewiß eine Rolle, aber entscheidend war er nicht. Die Besitzerin ging vielmehr von einer anderen Erwägung aus: so wie ich, sehnen sich auch andere alleinstehende Menschen meines Alters nach einem Zuhause; darum werde ich so bauen, daß ich noch vier Leuten ein Heim bieten kann; zusammen werden wir eine Wohngemeinschaft bilden; sollte ich einmal heiraten, werde ich das Haus entweder vermieten oder mit meiner Familie darin wohnen.

Nun steht das Haus seit vier Jahren an der Ferchenseestraße in Mittenwald. Es hat einen zentralen Raum mit Blick auf den Garten im Erdgeschoß (Bild links), der allen Bewohnern gemeinsam gehört. Daneben liegen die Küche und ein Eßplatz, gegenüber das Zimmer der Besitzerin. Die vier Zimmer im oberen Stockwerk und ein ausgebauter, gemütlicher Kellerraum sind den Mitbewohnern vorbehalten: der mit der Besitzerin befreundeten Friseurmeisterin, einer Apothekerin, einem Schriftsetzer und einem Unteroffizier der Mittenwalder Gebirgsjäger. In jedem dieser Zimmer ist fließendes Wasser, was die Installationskosten erheblich, aber nicht sinnlos verteuert hat. Ein Bad im Erdgeschoß, das neben dem Zimmer der Hausbesitzerin liegt, ein Duschraum und eine Kochnische beim Appartement der Freundin im Oberstock, sowie die zentrale Ölheizung bieten so viel sanitären Komfort, daß sich jeder im Haus wohlfühlt.

Das Experiment Wohngemeinschaft ist nach Aussage aller Beteiligten geglückt. Es gibt keine geschriebene Hausordnung, auf die jeder Mitbewohner verpflichtet wird. Alle halten sich an ungeschriebene Regeln des Zusammenlebens. Wem es nach Geselligkeit zu Mute ist, der setzt sich ins Wohnzimmer – zu einem Spiel, zu einer Flasche Bier oder Wein, oder einfach zum Plaudern. Wer ungestört lesen oder arbeiten will, zieht sich in sein Zimmer zurück, setzt sich im Sommer in den Garten oder auf den Balkon, und keiner wird ihn deshalb für einen Einzelgänger halten. Der Gedanke, mit fremden Menschen so etwas wie eine Familie zu bilden und die Verwirklichung dieses Gedankens im „Haus der Ledigen" in Mittenwald ist das anerkennenswerte Experiment einer jungen Frau mit starkem Gemeinsinn.

Das Zimmer der Apothekerin mit der Tür auf den Balkon.

Die Besitzerin des Hauses in ihrer Küche im Erdgeschoß.

Vom frühen Vormittag an bekommt der Balkon im oberen Stockwerk Sonne.

dorland

... und was steht dahinter?

Ein ganzes Leben liegt vor ihm. Wie sich dieses Leben aber erfüllen wird, entscheidet das, was jetzt hinter ihm steht: das Elternhaus. Hier sollen ihm unbewußt all jene Dinge zur Selbstverständlichkeit werden, die mithelfen, seine Persönlichkeit zu formen. Vergessen wir nie: Im Mittelpunkt seiner Jugend steht das Heim. Ob es aber das richtige „Zuhause" ist, das wir unserem Kinde schuldig sind, zeigt nicht zuletzt der gepflegt gedeckte Tisch.

DIE TISCH-RUNDE

Wir beraten Sie gerne in allen Fragen des gepflegt gedeckten Tisches. Bitte schreiben Sie uns. »Die Tischrunde« München 2 Maximiliansplatz 12 b

Achten Sie auf die Geschäfte, die dieses Zeichen führen

Foto: privat.

Lucienne Day beim Dekorieren der Rosenthal-Form „Finlandia". Ihre fünfjährige Tochter Paula schaut ihr dabei zu.

So wohne ich - Entwerferin Lucienne Day

Lucienne Day, bekannt als Entwerferin eigenwilliger Muster für Tapeten, Gardinen und Vorhangstoffe, Teppiche, Tischdecken und Porzellan, erhielt in den vergangenen neun Jahren fünf englische und internationale Preise für ihre Entwürfe. In Deutschland wurde sie bekannt durch ihre Tapeten für die Rasch-Künstler-Serie, durch ihr Porzellan für Rosenthal und ihre Plasticvorhänge für die Göppinger Kaliko- und Kunstlederwerke.
Das Haus der Familie Day steht in Chelsea, einem Außenbezirk von London. Die Days haben es vor sechs Jahren gekauft. Es sei Liebe auf den ersten Blick gewesen, sagt Mrs. Day, die Lage und

Unverkennbar englisch: Das Haus der Familie Day im Londoner Vorort Chelsea.

Foto: Vogue.

Foto: David Potts

Sinnvoll getrennt hat das Ehepaar den Wohnteil (links) von der Eßecke. Deutlich hebt sich die unverputzte Kaminwand von der glatten Fläche nebenan ab. Die Decke über der Speiseecke wurde schwarz gestrichen. Damit sie auch niedriger wirkt, ließen die Bewohner etwa 40 cm unter der Decke weiße Kordeln in dichtem Abstand spannen. Die Kordeln verhindern zugleich, daß die beiden Leuchten grelles Licht verbreiten.

die Umgebung hätten ihnen sofort gefallen. Sämtliche Vorderfenster blicken auf die Themse, und das Erdgeschoß ist groß genug für zwei Ateliers: eines für Lucienne Day, das andere für ihren Mann Robin. Er ist Entwerfer für Möbel, die in England einen guten Namen haben.
Beide lernten sich während der Studienzeit kennen. Nach der Heirat begannen sie als Entwerfer zu arbeiten: Lucienne zuerst für Kleiderstoffe, später für Dekorationsstoffe und Tapeten; Robin für Möbel. Die Ergebnisse ihrer Arbeit sind beinahe überall in ihrem Haus zu sehen: in der Diele, im Treppenflur, im Schlafzimmer und in der Küche. Im Wohnzimmer aber stehen nur die von Robin Day entworfenen Möbel, von seiner Frau wird man dort vergeblich etwas suchen.
Mrs. Day erklärt dazu: „Glauben Sie bitte nicht, daß ich meine eigenen Arbeiten nicht sehen möchte. Aber als Entwerferin werde ich sie immer nur mit fachmännischen Blikken betrachten. Es könnte also sein, daß ich, anstatt mich an einem Konzert oder an einem Hörspiel im Radio zu erfreuen, meine Arbeiten nachträglich kritisiere. Im Wohnzimmer möchte ich mich aber unterhalten und erholen. Des-

Fortsetzung auf Seite 44

Die roten Vorhänge werden abends angestrahlt und beherrschen dann den Wohnteil. Foto: Vogue

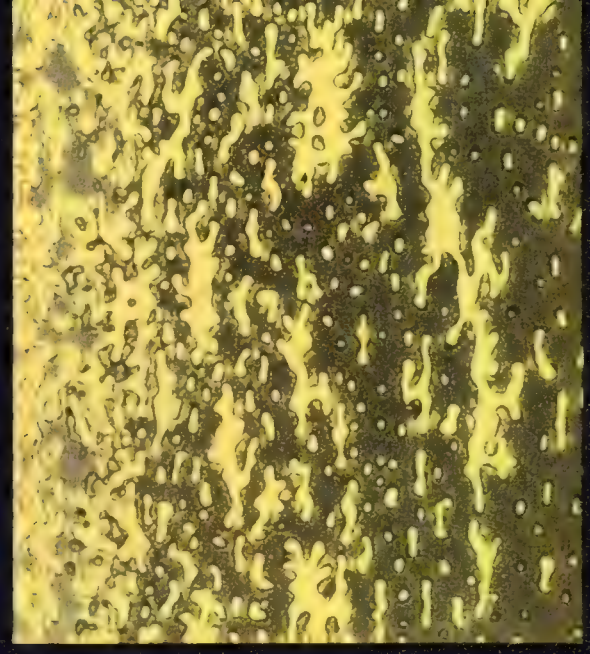
→

halb habe ich meine eigenen Entwürfe dort verwendet, wo ich sie nur vorübergehend oder nur für wenige Augenblicke sehe. Zum Glück denkt mein Mann anders über die von ihm geschaffenen Dinge. Beide sitzen wir gern in seinen Sesseln, die, außer einem, mit grauem Wollstoff überzogen sind. Grau ist eine anpassungsfähige Farbe für jeden Raum. Wenn ich von Freunden oder Bekannten gefragt werde, ob ich ein allgemein gültiges Rezept zum Einrichten eines Wohnzimmers besitze, dann muß ich jedesmal nein sagen. Denn ich kann nur von meinem persönlichen Rezept sprechen und im Stil eines Küchenbuches erklären: ich nehme vier Wände, lasse sie weiß streichen, wähle hellgraue oder schwarze Bezugstoffe für die Sitzmöbel, und im ganzen Raum sorge ich für kleinere und größere Kleckse frischer Farben, wie Lila, Lindgrün, Feuerrot, Stahlblau und Zitronengelb. Diese Farben verteile ich so auf den Raum, daß er nicht unruhig, sondern gut ausgewogen und gleichzeitig auch anregend wirkt.

Mein Rezept zielt — mehr unbewußt als beabsichtigt — darauf hin, das ganze Zimmer sofort ausdrucksvoll zu machen. Ich lasse die Wände weiß, weil dadurch die anderen Farben kräftiger erscheinen. An einigen Farbakzenten habe ich aber nur vorübergehend Gefallen; ein orangefarbiges Kissen z. B. werde ich nur kurze Zeit auf meiner schwarzen Couch belassen. Irgendwann tausche ich es gegen ein anderes aus. Auch Bilder hänge ich nicht für eine Ewigkeit an einen bestimmten Platz, sondern werde sie, wenn es mir gerade einfällt, woanders anbringen. Selbst die größeren Farbflecken müssen nicht immer an der gleichen Stelle bleiben. Ein blauer Sessel kann mal in einer Ecke stehen und mal neben der Couch oder vor dem Kamin. Immer wirkt er anders." Fortsetzung auf Seite 46

Foto: Vogue

Der Fußboden besteht im ganzen Raum aus großflächigem Parkett. Die Wand gegenüber dem Kamin ist hellgrau gestrichen und wurde für ein Leichtmetallregal ausgenutzt, das die Bücher und Zeitschriften enthält. Die Schiebetüren und Fächer sind weiß, der Lautsprecher ist zitronengelb. Zwischen dem Regal und der Couch stehen zwei Sandkästen für die Topfpflanzen.



Modernes Heim - moderne Tapeten

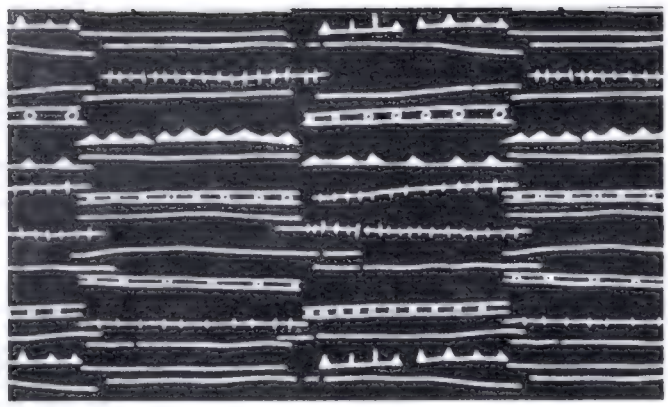
„Bond-Street" – Kaffeeservice, für Rosenthal entworfen.

LUCIENNE DAY . . . (FORTSETZUNG)

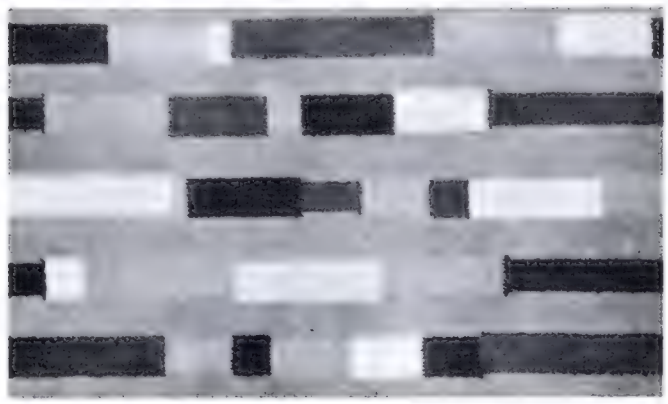
In jedem Gespräch, das sich ums Wohnen dreht, erwähnt Lucienne Day, wie wichtig es sei, Farbflächen im richtigen Verhältnis zur Größe des Raumes zu verteilen. Sie selbst achtet streng darauf, nie zwei gleichgroße Farbflächen in einem Zimmer zu haben, und sie wird auch nicht Gegenstände von gleicher Farbe wahllos im Raum verteilen. Ebenso vermeidet sie es, eine starke Farbe, etwa einen roten Sessel, vor eine andere starke Farbe, etwa einen blauen Vorhang, zu stellen, sondern immer vor einen weißen oder jedenfalls neutralen Hintergrund.

„Vor allem lebe ich gern mit strahlenden Textilfarben", sagt Mrs. Day. „Die meisten Frauen scheuen sich davor, solche Farben in ihrem Heim zu verwenden. Sie behaupten, die Farben eines Kleiderstoffes eigneten sich nicht als Farbe für Gardinen oder für Bezugstoffe. Ich dagegen glaube, daß sich modische Kleiderfarben und Möbel durchaus nebeneinander vertragen, weil ja beide zu unserem täglichen Leben gehören. Daß ich in dieser Hinsicht wirklich keine Unterschiede mache, habe ich vor zwei Jahren bewiesen, als ich Modefarben wie Purpur und Lilablau für einen Teppich und einen Bezugstoff verwendete. Damals warnte mich ein Bekannter und behauptete, die englische Hausfrau sei viel zu konservativ in ihrem Farbensinn, um solche Neuheiten zu kaufen. Heute tut sie es."

ENDE



Die Rasch-Künstlertapete „Westminster" aus dem Jahre 1958.



Ein Teppich in Zitronengelb, Weiß und drei Arten von Grau.

Vierfarbiger Plasticvorhang. Den Stuhl entwarf Robin Day.

DLW Linoleum

DLW Moirette 565

. . .wohltuende Ruhe, freundliche Wärme, sachliche Schönheit

Verlangen Sie Prospekte von

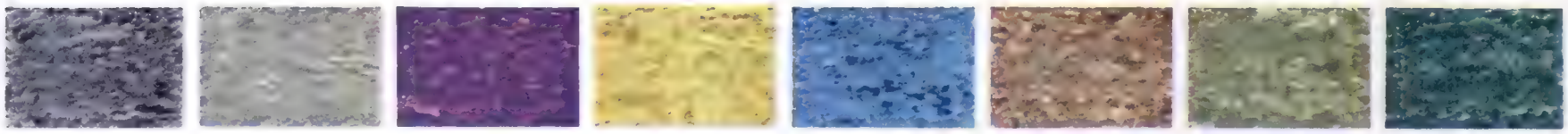
der Deutsche Linoleum-Werke

Aktiengesellschaft

Bietigheim / Württemberg

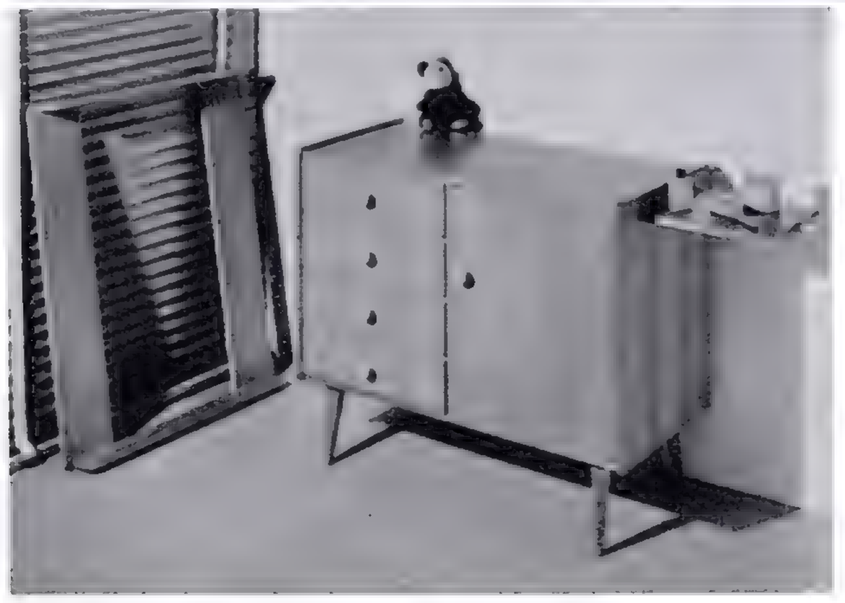
. . . das sind drei wertvolle Eigenschaften von DLW-Linoleum. Unsere Zeit liebt sie besonders! DLW-Linoleum von heute heißt: Wohnbehaglichkeit und repräsentative Eleganz, aber auch Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit. Man schätzt die einfache, leichte Reinigung, die viel Zeit erspart und wenig Mühe kostet. Man lobt die schmiegsame, dichte Oberfläche, die so hervorragend widerstandsfähig ist. Man hat seine Freude an DLW-Linoleum – jahrzehntelang. Ja, DLW-Linoleum ist der Fußboden unserer Zeit.

DLW-Linoleum: Immer modern – schöner denn je



PRAKTISCHE MÖBEL FÜR DAS KINDERZIMMER

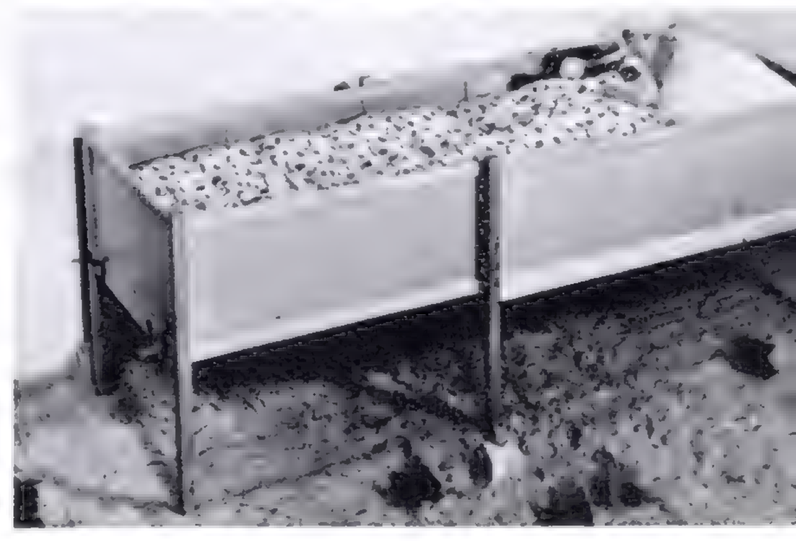
Hersteller: Piel, Foto: Werkfoto



Oben und links: Die kleine Kommode (Foto links) mit einem Klappbrett an der Seite läßt sich durch einen Aufsatz schnell in einen Wickeltisch (oben) verwandeln. Auf dem Klappbrett ist Platz für Puder, Salben, Watte, Lappen. Ohne Aufsatz kann die Kommode später als Wäscheschränkchen und Frisiertisch dienen.

Rechts und Farbfoto: Aus Dänemark kommt das praktische Holzbett, das sich von 1,20 m bis zu 1,80 m verlängern läßt. Auf dem Farbfoto ist es halb zusammengeschoben, auf dem kleinen Foto ganz ausgezogen. Da das Bett sehr flach ist, empfiehlt sich für kleine Kinder ein Gitteraufsatz.

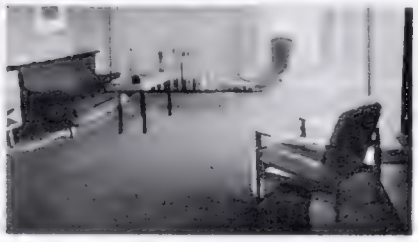
Herst.: Nordiska, Dänemark bei „Form im Raum", München, Foto: A



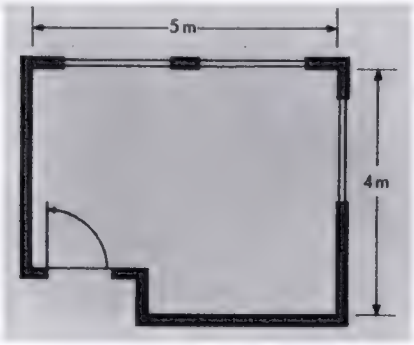
Ein Kind sieht ein Möbelstück mit ganz anderen Augen als ein Erwachsener: für den Erwachsenen sind Möbel Einrichtungsgegenstände, die nützlich und zugleich schön sein sollen, für das Kind sind sie Spielzeug. Es bezieht die Möbel in sein Spiel mit ein und verwandelt sie dabei nach seinen Phantasievorstellungen in Autos, Burgen, Höhlen usw. Kindermöbel sollten deshalb einfach konstruiert sein, damit das Kind an ihnen seinen Spieltrieb und seine Phantasie entfalten kann.
Sie sollten auch solide gebaut und zudem so gut lackiert sein, daß man Flecken leicht entfernen kann. Stuhl-, Sessel- und Kissenbezüge müssen abziehbar und gut waschbar sein. Regale mit eingehängten Schränken oder eine Spielzeugtruhe sind für das Kinderzimmer geeignet. Das Kind soll seine Spielsachen selbst darin einräumen und sich dadurch frühzeitig an Ordnung gewöhnen. Die Kanten der Tische, Kommoden und Schränke sollten abgerundet sein. Für Kleinkinder empfehlen sich Betten auf Rädern; man kann sie leicht von einem Raum in den anderen schieben und hat dann die Kleinen immer unter Beobachtung. Kindermöbel sollen den kindlichen Maßen angepaßt sein und wenn möglich danach ausgesucht werden, ob sie mitwachsen können. So gibt es Kinderbetten, die sich durch Ausziehen verlängern lassen (unten), und solche mit verstellbarem Boden, in denen das Kind bis zum schulpflichtigen Alter schlafen kann. Die Wickelkommode mit abnehmbarem Aufsatz (links) kann später zur normalen Wohn-Schlafzimmer-Kommode und das verstellbare Malpult zum Schreibpult werden. Eine Reihe von praktischen Kindermöbeln findet der Leser auf diesen und den folgenden Seiten.

Ein Fußboden, den Sie sich immer gewünscht haben!

War das nicht schon immer Ihr Traum? Ein Fußboden, der das Zimmer großzügig und elegant wirken läßt, es warm und behaglich macht, kinderleicht zu reinigen ist und den man trotzdem bezahlen kann?
Was bisher als Luxus galt, ist jetzt erfüllbar geworden mit „tellux"-Teppichboden.

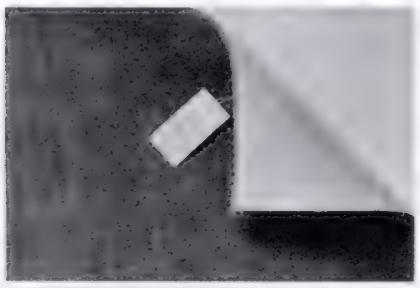


Teppichboden gilt seit jeher als Innbegriff des eleganten Wohnens. Die farbige „tellux"-Fläche macht den Raum größer und behaglicher.



Teppichboden ist durchaus erschwinglich. Diesen Raum ganz mit der Qualität „tellux-trumpf" auszulegen, kostet etwa DM 500.–, also ungefähr soviel wie ein guter 2x3 m-Teppich.

So einfach geht die Bodenpflege bei „tellux". Man braucht nur noch den Staubsauger – schon ist man fertig. Keine schwere Arbeit mehr, keine schmutzige Arbeit mehr, erhebliche Zeitersparnis.



Die Rückseite von „tellux" hat eine geschlossene Elastikschicht. Da kann der Schmutz nicht durchdringen. Auch kann man „tellux„ jederzeit vom Boden lösen und beim Umzug mitnehmen.

Es gibt zwei bewährte „tellux"-Qualitäten:
„tellux-trumpf" aus Chemiefaser, 12 Farben, Quadratmeterpreis ca. DM 26,50.
„tellux-struktur" aus Wolle + Nylon, 8 Farben, Quadratmeterpreis ca. DM 38,50.

Bei 20 „tellux"-Farben findet man bestimmt die richtige

. . . erst mal „tellux" ins Zimmer!

Schöner, weicher Teppichboden

Jeder ist überrascht: „tellux"-Teppichboden – von einer Wand zur anderen – das gibt dem Raum Stil, Linie und Behaglichkeit. Weich federt der Schritt, die Geräusche sind gedämpft, das ganze Zimmer wirkt großzügiger und wertvoller. Aber es kommt noch besser: Bei „tellux"-Teppichboden gibt es keine schwere und schmutzige Arbeit mehr mit der Bodenpflege, Staubsaugen genügt.

Sehen Sie sich „tellux" mal an!

Gutschein

Bitte in Blockschrift ausfüllen und auf eine Postkarte kleben, mit 7 Pfennig frankieren und einsenden an **„tellux" - Beratungsdienst, Emsdetten / Westf.**

Bitte, schicken Sie mir sofort Ihren Prospekt: „Wenn's um die Einrichtung geht" und ein Muster des „tellux"-Teppichbodens.

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____

tellux

Kinderbett auf Rollen und Laufställchen – mit Sisalkordel bespannt und zusammenklappbar. Das Bett läuft auf Rollen. Hersteller: Hasi-Möbel, München, Foto: Amann

Zwei Stäbe des weißlackierten Gitterbettes, das auf Rollen läuft, sind für den Durchschlupf ausgespart. Hersteller: Piel, Foto: Werkfoto

Ein Druck auf den Fußhebel und über die zusammenklappbare Badewanne schiebt sich eine Wickteltischplatte.
Hersteller: Paidiwerk, Hafenlohr, Foto: Werkfoto

Fahrbares Gitterbett, dessen eine Seite zum bequemeren „Aussteigen" versenkt werden kann. Hersteller: Piel, Foto: Werkfoto

Die Gitterteile des braun-weißen Holzbettchens kann man auf beiden Seiten herunterklappen. Hersteller: Piel, Foto: Werkfoto

SIEMENS

4 auf kleinstem Raum

Schrankherd, Spüle, Heißwasserspeicher und elektrischer Geschirrtuchtrockner sind im Siemens-Küchenblock unter einer durchgehenden Platte aus Edelstahl zu einer organischen Kücheneinheit zusammengefaßt. Die Hausfrau spart dadurch viele Wege. Und sie kann kochen, ohne dabei zu sein, denn der Siemens-Küchenblock hat, wie alle Siemens-Schrankherde mit Breitraum, die »Protodyn-Automatic«-Kochplatte. Eine »denkende« Kochplatte, die vom Wärmen bis zum scharfen Braten die Wärmezufuhr automatisch dem Kochgut anpaßt.

Nur Siemens-Herde haben diese »denkende« Kochplatte und dazu im bequemen Breitraum-Backofen als Oberhitze einen intensiv strahlenden Infrarot-Glühstab. Der Siemens-Schrankherd mit Breitraum wird auch mit Spezialgrill und mit 3 oder 4 Kochplatten geliefert.

Einen weiteren Fortschritt bedeutet der Siemens-Schrankherd mit Zeitschalter. Damit kann die Hausfrau schon im voraus bestimmen, wann sich die »Protodyn-Automatic«-Kochplatte oder der Backofen selbsttätig ein- oder ausschalten soll.

Selbstverständlich entsprechen alle Siemens-Herde mit ihrer Arbeitshöhe von 85 cm den genormten Außenmaßen der Anbauküchen.

Schreiben Sie bitte an die Werbeabteilung der Siemens-Electrogeräte AG, München 1, Oskar-von-Miller-Ring 18. Wir schicken Ihnen gerne ausführliche Unterlagen über das Siemens-Herdprogramm.

SEH 215

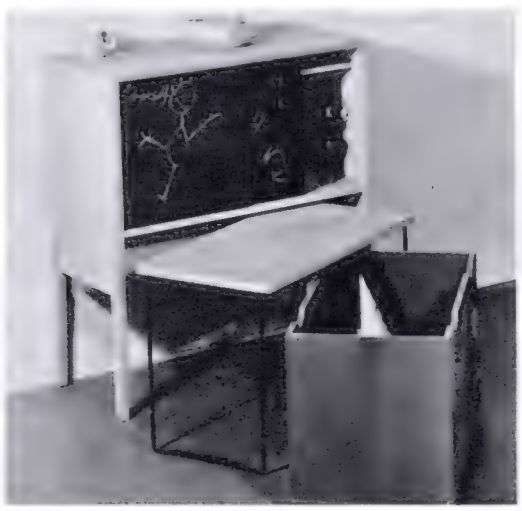
	Siemens-Küchenblock bestehend aus Schrankherd, Spüle, 8-Liter-Speicher und Handtuchtrockner	Siemens-Schrankherd mit 4 Kochplatten	Siemens-Schrankherd mit 3 Kochplatten	Kohle-Anstellherd zu allen Siemens-Schrankherden passend
Höhe in cm	85	85	85	85
Breite in cm	150	53	53	43
Tiefe in cm	60	57,5	57,5	57,5

SIEMENS-ELECTROGERÄTE AKTIENGESELLSCHAFT

PRAKTISCHE MÖBEL FÜR DAS KINDERZIMMMER

(FORTSETZUNG)

Offenbar haben die Finnen vom Bewegungs- und Tatendrang des Kindes eine besonders hohe Meinung: Der „Schreib"-Tisch besteht aus zwei Klötzen mit je zwei Schubladen. Die Tischplatte ist lose aufgelegt. Die Kinder sollen mit den Teilen spielen und bauen können. Das Bett hat zwei Schubfächer auf Rollen. Sie dienen zur Aufbewahrung von Spielsachen, können aber auch als „Auto" oder „Kahn" verwendet werden. Das Lenkrad wird bei der Anschaffung mitgeliefert. Hersteller: Muuramen Huonekalutehdas Oy, Finnland



Die Schweden konstruierten eine Kombination von Schrank, Tisch und Spielzeugkiste — alles zum Ineinanderschieben. Die schwarzen Schrankschübe dürfen bemalt werden. Werden sich die Kinder lediglich auf die Malfläche beschränken?

Hersteller: Froeds, Schweden; Foto: Amann

Auf dem massiven linken Stuhl könnte schon der König von Thule als Kind gesessen haben. Ob er auch den trotz seiner Leichtigkeit stabilen Stuhl aus Sperrholz (mit verstellbaren Sitz- und Stützflächen) überdauern wird? Zusammen mit dem leichten Tischchen aus Stahlrohr und Kunststoff vereinigt die anmutige dänische Sitzgruppe mehrere Techniken moderner Möbelherstellung.

Hersteller: Kolds Savvaerk; Vamo, Dänemark; Tisch: String; Foto: Amann

Gegenüber den skandinavischen Kindermöbeln nimmt sich das deutsche Wandregal mit Stahlrohrleitern und einem eleganten Sesselchen sowie den Lederbänden und der Jllustrierten ein wenig erwachsen aus. Allerdings ist diese praktische Kombination für etwas ältere Kinder berechnet.

Hersteller: Sollinger, Ilse-Werk; Foto: Werkfoto

ENDE

Wie

man Flaschen bemalt

Wie man Flaschen bemalt, erfährt der interessierte Leser aus der nebenstehenden Gebrauchsanweisung. Wie bemalte Flaschen aussehen (oder aussehen können), verraten ihm die Abbildungen. Bleibt also nur die Frage, zu welchem Zweck man sie bemalt. Antwort: Zu gar keinem! Und gerade darin liegt der besondere Wert dieser Pinseleien: sie sind zwecklos, vollkommen zwecklos! Sie kosten Material, bringen nichts ein, halten den Menschen von nützlicher Arbeit ab, verkürzen seine Nachtruhe, wirken nach einiger Zeit störend in der Wohnung und rauben vielleicht dem Pinselfritzen — in den Augen seiner Mitmenschen — den letzten Schimmer von bürgerlicher Würde und Seriösität. Und dies alles sind hinreichende Gründe, das Bemalen von Flaschen den Menschen der Gegenwart, besonders den Erwachsenen, zu empfehlen. Denn in einer Zeit, wo alles einen Zweck haben muß — und sei es nur ein Bildungszweck —, ist der unbekümmerte „Spaß an der Freud", zu deutsch: ein Hobby, gar nicht hoch genug zu veranschlagen. Die Flaschen bemalte: G. de Coudres

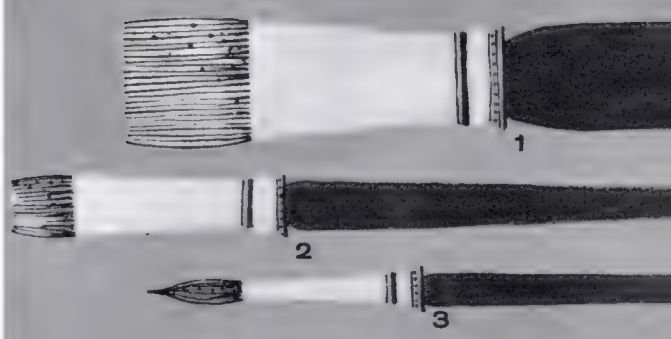
Die Verteilung der Bildmotive ist bei flachen, dreieckigen oder viereckigen Flaschen kein Problem: jede Seite bekommt ihr Bild! Man braucht nur darauf zu achten, daß alle Bilder auf einer Flasche in Stil und Farbe übereinstimmen. Bei runden Flaschen ist die Verteilung schwieriger. Sie muß sozusagen aufgehen. Wählt man nur ein Motiv, sollen sich Anfang und Ende nahtlos zusammenfügen. Wählt man mehrere Motive, muß man sie geschickt miteinander verbinden. Eine originelle Lösung dafür: zwei Flaschendamen, die sich unterhaken.

Werkzeug und Material

Zum Bemalen und Lackieren von Flaschen benötigt man:

- Drei Haarpinsel, und zwar

  einen breiten Flachpinsel (1),
  einen mittelbreiten Flachpinsel (2),
  einen dicken Rundpinsel (3).



- Eine wasserfeste Farbe (Kasein-Plakatfarbe) in den gewünschten Tönen.

- Firnis. Er soll vom gleichen Fabrikat sein wie die Farbe.

Das Bemalen

Flasche gründlich säubern.
Ihre Oberfläche muß fettfrei sein.

Ganz und gar mit einer Farbe anstreichen (Pinsel 1).
Anstrich wiederholen, wenn er beim erstenmal nicht deckt.

Grundfarbe gut trocknen lassen.
Große Flächen der Motive aufmalen (Pinsel 2).

Dann erst den feinen Strich, die Konturen, anbringen (Pinsel 3).

Dann mit Pinsel 1 den Firnis auftragen (lackieren).
Der Pinsel muß sorgfältig ausgewaschen, absolut trocken und staubfrei sein.

Der Innenarchitekt Rudolf Lübben hat in Mönchen-Gladbach ein modernes Hotel eingerichtet, in dem alle Zimmer möglichst persönlich-privaten Charakter haben sollten. Zu diesem Hotel gehört auch der abgebildete Raum, der allen Anforderungen eines gut eingerichteten Gastzimmers entspricht. Durch die Bettcouch mit angebautem Bücherbord, die bequemen Sessel mit leicht waschbaren Dralonbezügen und den niedrigen Tisch ist es mehr Wohn- als Schlafzimmer. Der Architekt legte besonderen Wert auf leuchtende Farben.

Möbel: Kalderoni, Foto: Schambach u. Pottkämper

Der Gast soll sich wohlfühlen

Der Wunsch, Gäste nicht nur bei Tage einzuladen, sondern sie auch über Nacht oder für längere Zeit zu beherbergen, schwebt wohl den meisten Familien vor, die sich ein Haus bauen, besonders wenn das Haus am Rande einer großen Stadt oder so abseits liegt, so daß zumindest die Hausfrau leicht den Kontakt mit dem „Leben" verliert. Sie vor allem möchte sich dieses „Leben" ins eigene Haus holen. Und dazu gehört ausreichender Raum zur Unterbringung der Gäste.

Ein Gastzimmer von vornherein, zusätzlich zu den anderen Räumen einzuplanen, ist meist nicht möglich – allein aus Geldgründen. Viele Menschen behelfen sich deshalb in der Zeit, da sie kein eigentliches Gastzimmer einrichten können, auf Gäste aber nicht verzichten wollen, mit Hilfsmöbeln, aus denen man z. B. einen Wohnraum vorübergehend in ein Gastzimmer verwandeln kann – hauptsächlich mit Klappbetten und Bettcouches, die es in vielen Ausführungen gibt (siehe die nächsten Seiten). Der Mehrheit der

Fortsetzung nächste Seite

Auch in Privathäusern ist eine Kofferablage (rechts) ein praktisches und willkommenes Möbel für den Gast, besonders wenn kein Kleiderschrank vorhanden ist und der Besucher „aus dem Koffer leben" muß. Sehr nützlich ist ein kleiner Schrank mit Platte zum Schreiben.

Die Kombination von Peddigrohr mit Teakholz wird von Schwedens Möbelherstellern häufig verwendet. Sie soll dem Gastzimmer etwas von der Unpersönlichkeit nehmen, die diesem Raum oft anhaftet. Möbel: Form im Raum, Foto: Amann

Möbel: Knoll International, Foto: Hedda Reidt

DER GAST SOLL SICH WOHLFÜHLEN

(FORTSETZUNG)

Vorbildlich platzsparende Aufstellung von Kofferbock, Schuhfach, Frisierkommode und Wäscheschränkchen in einem schmalen Hotelzimmer.

Familien wächst ein Gastzimmer im Laufe der Zeit „schicksalhaft" zu. Denn die Räume, die den Kindern vorbehalten sind, werden eines Tages leer, wenn die Kinder zur Berufsausbildung zeitweilig und später sogar für immer aus dem Hause gehen. Aus solchen Erwägungen ist der Gedanke an ein Gastzimmer auch für solche Bauherren, die vorerst das ganze Haus ausschließlich für die Familie benötigen, keine rein theoretische Überlegung.

Jede Hausfrau hat begreiflicherweise den Wunsch, es ihren Wohngästen so bequem und angenehm wie möglich zu machen. Allen Vorurteilen entgegen, die eine Hotelatmosphäre als unpersönlich und ungemütlich abtun, ist eine Tatsache unbestreitbar: wie man ein Gastzimmer praktisch, zweckmäßig, unaufdringlich und dennoch so einrichten kann, daß der Gast sich gut aufgehoben fühlt, das kann man nirgends besser studieren als in einem fachmännisch geführten, modernen Hotel. Aus diesem Grunde wurden in die vorliegende Veröffentlichung Aufnahmen aus einem modernen Hotel in Mönchen-Gladbach einbezogen.

Freilich – die hauseigene Atmosphäre, die auch im Gastzimmer einer Wohnung spürbar sein soll, kann man im Hotelzimmer nicht studieren. Sie muß von den Gastgebern ausgehen.

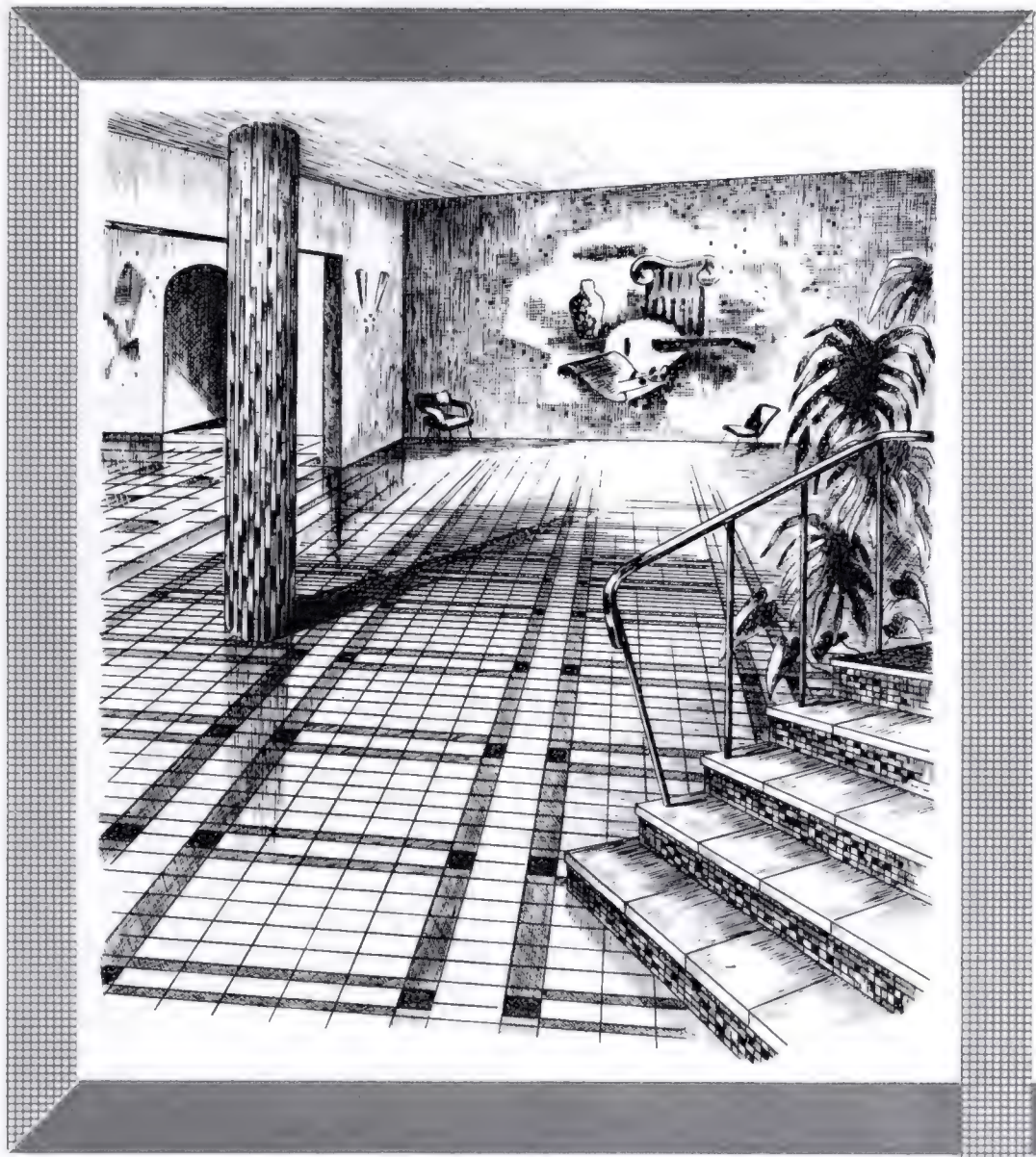
Die Weiträumigkeit des Zimmers ergibt sich aus der raumsparenden Kombination von Bett und Bücherbord, von Schreib- und Frisiertisch. Möbel: Kalderoni, Foto: Schambach u. Pottkämper

Für kleine Gastzimmer: Frisierregal aus Holzleisten, Ablagebord, Vitrine und Schubladenschränkchen.
Regal: Royal, Foto: Hammerschmidt

Eine ähnliche Kombination wie auf dem linken Foto, die Elemente hängen in eingedübelten Metalleisten.
Regal: String, Foto: Werkfoto

Der schmale Frisiertisch mit aufklappbarem Spiegel kann auch als Schreibtisch verwendet werden.
Tisch: Gemla Fabrikers, Schweden, Foto: Stenbergs

Praktisch für ein Gastzimmer ist das Sofa, das man mit einem Handgriff in ein Bett verwandelt. Die Lehne mit dem losen Rückenkissen ist in drei Lagen verstellbar. Ganz heruntergeklappt, bildet sie mit dem Sitzteil ein breites Bett.
Sofa: Wilhelm Knoll Antimott, Foto: Werkfoto



Jording

AGROB

Keramik im ganzen Haus

Keramische Fliesen und Platten sind wesentliche Gestaltungselemente der modernen Innen- und Außenarchitektur. Ihre dauerhafte Schönheit, ihre Trittfestigkeit, Farbechtheit und Beständigkeit gegen alle Witterungs- und Schmutzeinwirkungen sind ebenso kennzeichnend für ihre stofflich-ästhetischen Werte wie die unbegrenzte Fülle ihrer dekorativen und farblich-optischen Möglichkeiten. Dies gilt im besonderen Maße für die keramischen Boden- und Wandbeläge des AGROB-Produktionsprogramms.

Was für die Auskleidung von Bädern, Küchen und Toiletten längst eine Selbstverständlichkeit ist, fordert die bauliche Regel heute auch für die Gestaltung und Ausgestaltung von Fassaden, Balkonen, Wintergärten, Treppenaufgängen, Hallen, Wandnischen, Kaminen, Hausbars, Blumenbänken, Garagen, Garderoben, Swimming-Pools, Zierteichen und anderen Ausdrucksformen des modernen Wohnungs- und Zweckbaus: AGROB-Keramik im ganzen Haus.

Im regen Erfahrungsaustausch mit Architekten, Fliesenfachleuten und Künstlern hat die AGROB ein reichhaltiges Sortiment von Fliesen, Platten und Formstücken geschaffen, das von der weißen oder farbkräftigen Majolika-Wandfliese über das vielfältige und vielgestaltige Kolorit der Bodenfliesen und Mosaike bis zu den zweckgerechten Normen der AGROB-Spaltwandplatten, Spaltriemchen, Trennwandsteine, Feinklinkerriemchen, Einrichtungssteine für Schwimmbecken, großformatigen Ziegelfliesen, Klinker- und Ziegelsteine reicht. So gilt in vieler Hinsicht heute als gute Regel für alle Bauherren und solche, die es werden wollen, der Erfahrungssatz des Fachmanns: Wer B sagt, muß auch A sagen – wer BAUEN *sagt, muß auch* AGROB *sagen.*

AGROB

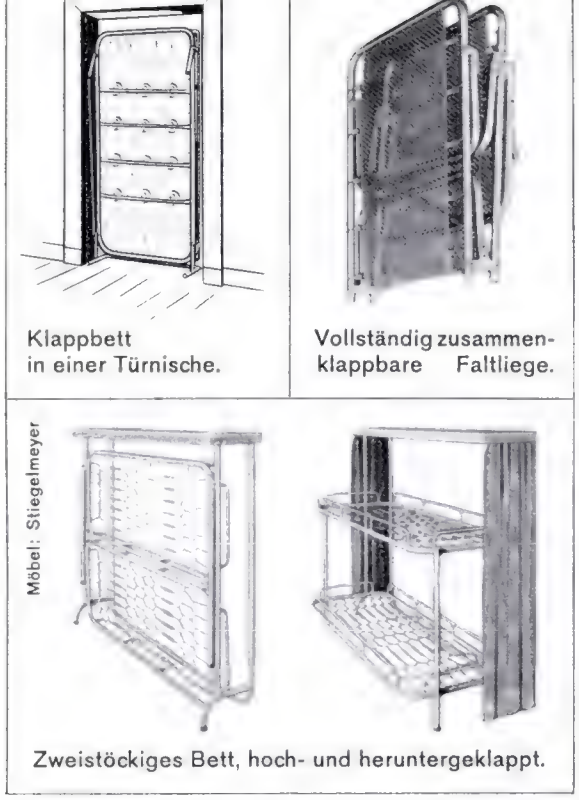
AGROB AKTIENGESELLSCHAFT FÜR GROB- UND FEINKERAMIK

Hauptverwaltung: München 15 · Lessingstraße 10 · Telefon 530161 · Telex 5/23757

VERWANDLUNGSBETTEN FÜR DEN GAST

DER GAST SOLL SICH WOHL FÜHLEN

(FORTSETZUNG)



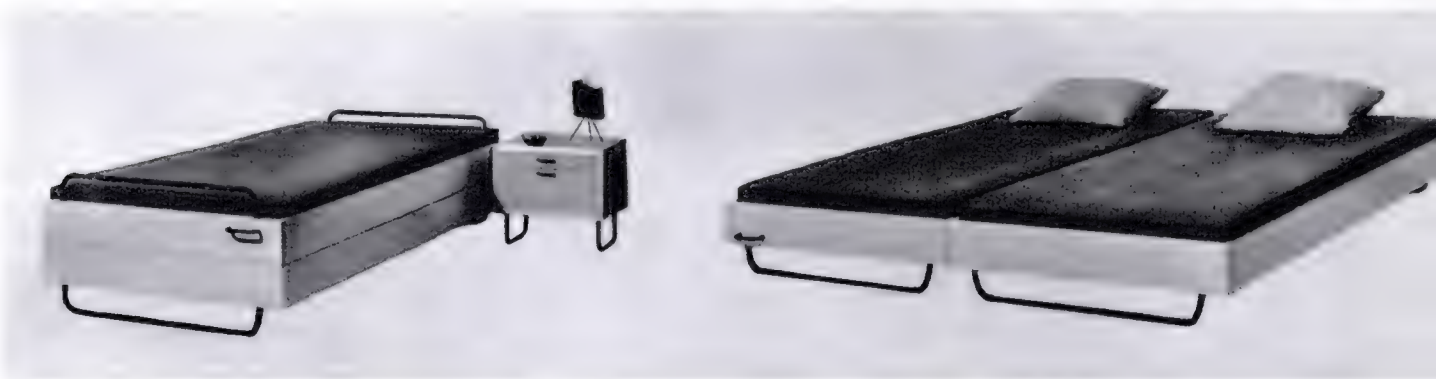
Klappbett in einer Türnische.

Vollständig zusammenklappbare Faltliege.

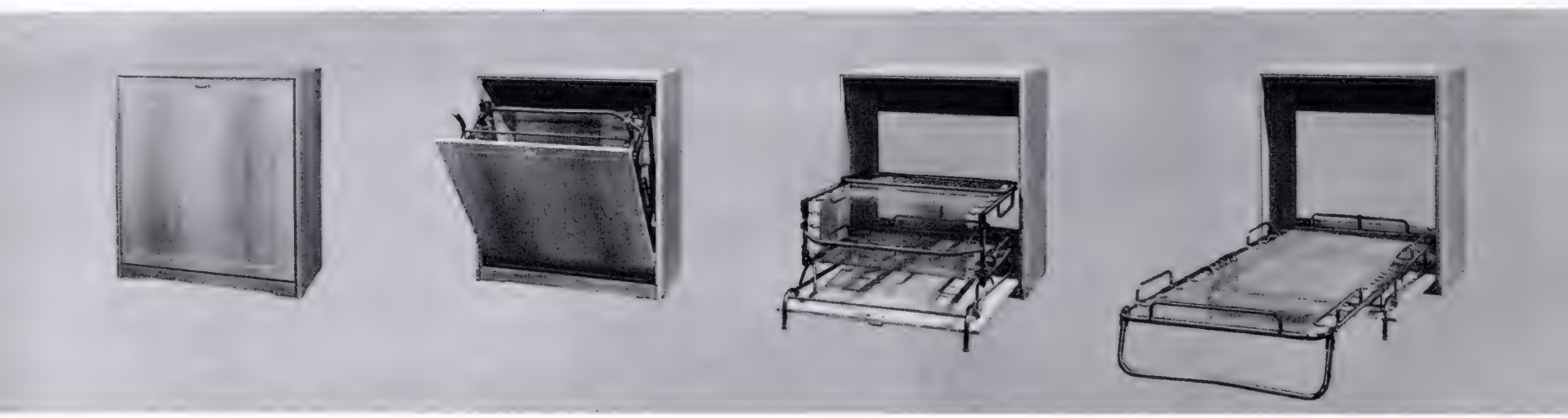
Zweistöckiges Bett, hoch- und heruntergeklappt.

Couch mit Bettzeugkasten am Kopfende und seitlicher Bücherwand.

Doppelbett, dessen eine Lagerfläche (auf Rollen) sich tagsüber unter das Bettgestell schieben läßt. Möbel: Stiegelmeyer



Die Bettcouch mit Holzrahmen läßt sich mit einem Griff zu einem Doppelbett aufklappen. Möbel: Kalderoni, Foto: Werkfoto



Auf der zugeklappten Bettschranktür liegt die über die Schmalseite gefaltete Stahldrahtmatratze. Man zieht die Tür herab, klappt die Matratze auf und stellt das Untergestell auf den Boden. Das Bettzeug ist mit Gurten festgeschnallt. Möbel: Stiegelmeyer

Stilvoll wohnen - - mit guten Stilmöbeln

Nicht die Form allein . . .

die Art der Verarbeitung und die Qualität edler Hölzer machen den Wert eines Möbels aus! BARTELS-Möbel bringen alle diese Voraussetzungen mit: zeitgemäß in der Form und von Meisterhand aus hochwertigstem Material gebaut.

BARTELS-Möbel sind das Produkt 75jähriger Erfahrung!

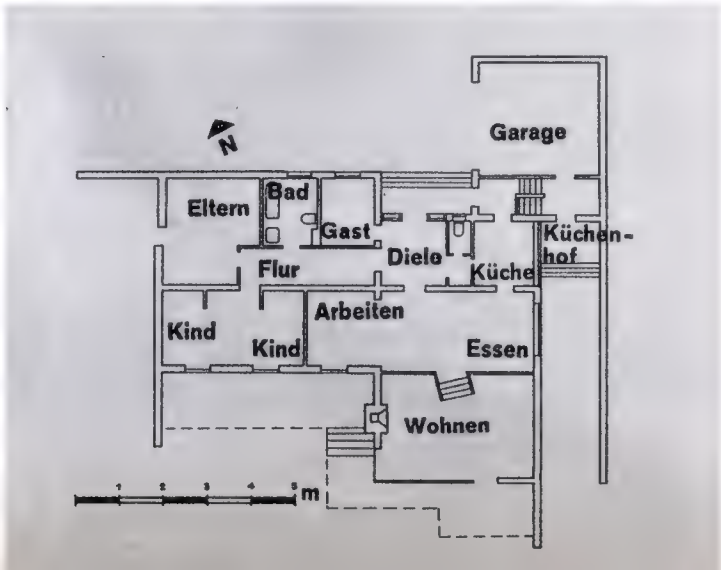
Lieferung nur über den guten Fachhandel. Bezugsquellen werden gern nachgewiesen.

BARTELS-WERKE GMBH, LANGENBERG (WESTF.)

Das Haus steht auf einem 2000 qm großen Hang. Wohnraum, Terrasse und Kinderzimmer weisen nach Süden. Alle Zimmer haben Türen zum Garten.

Ein Landhaus nahe der Stadt

Vor drei Jahren entwarf der Architekt Marcel Felten aus Köln für eine Familie mit zwei Kindern dieses Haus. Es steht in einer kleinen Gemeinde bei Düsseldorf, ist von der Stadt aus rasch zu erreichen, bietet aber seinen Bewohnern die Vorzüge ländlicher Abgeschiedenheit. Dem Wunsch des Bauherren folgend, hat der Architekt den Wohnraum und die Kinderzimmer nach Süden, nach der Sonnenseite, orientiert. Im Haus selbst ist der Wohn- vom Schlafteil klar getrennt. Links liegen die Schlafräume, das Bad und die Kinderzimmer, zu denen ein schmaler Flur führt. Der rechte Teil des Hauses ist dem Wohnen vorbehalten. Der Grundriß (unten) verdeutlicht, daß von der Küche aus der Eßplatz im Wohnraum, die Vorratsräume im Keller, der Wirtschaftshof an der Ostseite des Hauses und die vorgelagerte Garage ohne Umwege schnell zu erreichen sind. Bei 160 Quadratmeter Wohnfläche und 120 Kubikmeter umbauten Raumes hat das Haus 1957 ohne Grundstück etwa 120 000 Mark gekostet.



In Übereinstimmung mit der ländlichen Umgebung hat sich der Bauherr für eine gediegene, fast rustikale Einrichtung entschieden. Die dem Dach folgende hohe Zimmerdecke mit den dunkelbraunen Balken und die starken Holzstützen verleihen dem Wohnraum den Charakter einer Halle. Die Wohnhalle ist in zwei Ebenen geteilt. Oben liegen der Eßplatz (Durchreiche zur Küche) und eine Arbeitsnische mit eingebauten Bücherregalen. Der wenige Stufen niedriger beginnende Teil des Wohnraumes enthält den mit schweren Polstermöbeln ausgestatteten Sitzplatz und einen offenen Kamin. Große Fenster ermöglichen den ungehinderten Ausblick ins Land. Den Kamin (Bild unten) hat der Architekt so angelegt, daß man sich um ihn scharen kann, ohne mit dem Rücken zum Fenster sitzen zu müssen.

Die Fensterbank neben dem Kamin besteht aus handgestrichenen Ziegeln und kann auch als Bank dienen. Rechts oben im Foto: Blick in die Arbeitsnische.

Die Wohnhalle: Links der Eßplatz, unten die bequemen Sitzgruppen. Eine Glastür verbindet Wohnraum mit Terrasse und Rasengarten.

→

Jetzt elektrisch Rasenschneiden – ohne Lärm!

Ein schöner Rasen ist ein Schmuckstück und zugleich ein Platz der Ruhe und Erholung. Auch beim Rasenschneiden braucht diese Ruhe nicht mehr gestört zu werden, denn WOLF - Motodux - Elektra arbeitet fast geräuschlos. Ein **Grasfangkorb** läßt sich zusätzlich anbringen, der das lästige Zusammenfegen erspart.

Es bereitet richtig Freude, mit Motodux-Elektra den Rasen zu mähen, so spielend leicht geht es. Er schneidet alles Gras auf kleinen und großen Flächen, in Ecken und Winkeln, beiderseits dicht an jedes Hindernis. Wie beim Staubsauger ist der Anschluß an jede Schukosteckdose möglich. Der Spezial-Elektromotor braucht keine Wartung. Einfache und sichere Kabelführung.

Da bei richtiger Pflege der Rasen 40- bis 50mal im Jahr geschnitten werden sollte, ist ein Motor-Rasenmäher auch für den kleinsten Rasengarten rentabel. Preis ab 268,– DM.

Die WOLF-Rasenmäher mit Benzin- oder Elektromotor sind von A bis Z deutsche Qualitätserzeugnisse und für deutsche Verhältnisse gebaut. Sie haben sich vieltausendfach bewährt. Die WOLF-Räder mit Gummi und doppelten Kugellagern machen die Geräte besonders leicht beweglich.

Verlangen Sie noch heute den kostenlosen Prospekt über moderne Rasenpflege-Artikel bei Ihrem Händler oder direkt von der

WOLF Geräte *G. m. b. H., Abt. 158, Betzdorf-Sieg.*

Generalvertretung für Österreich: Fa. F. Zimmer, Wien VI, Gumpendorferstr. 16

Einzigartiger Ratgeber „Schöner Rasengarten zur Freude und Erholung", erweiterte und verbesserte Ausgabe, 16 herrliche Farbseiten, 7,20 DM. Postscheck Ffm. 710 02.

100% rein woll. mech. Smyrna-Tepp.

KHALIF

Dieser mit angeknüpften Fransen versehene durchgewebte Teppich birgt ca. 57 600 Noppen pro qm bei einer Florhöhe von ca. 10 mm. Über einen KHALIF zu gehen, ist förmlich ein Erlebnis, so wunderbar weich ist sein Flor. Herrliche persergemusterte Dessins. Größen einschließlich Fransen: ca. 70x140 cm DM 61,-, ca. 225x330 cm DM 506,-, ca. 250x370 cm DM 639,-,

ca. 200x320 cm DM **418,-**

3% Nachnahmerabatt oder DM 139,- Nachnahme u. DM 279,- acht Wochen später. Für alle Markenteppiche Teilzahlung bis zu 18 Monaten. Plan 9: ohne Anzahlung. Fracht- und verpackungsfrei ab DM 35,- Auftragswert. Fordern Sie unverbindlich und portofrei für 5 Tage zur Ansicht die neue Musterkollektion – Postkarte genügt.

Teppich-Kibek

Abt. 151 D **Elmshorn**

Teppiche für wenig Geld – vom größten Teppichhaus der Welt!

Fotos: Walter Ehmann

Das Dach über der Südterrasse schützt vor Sonnenstrahlen und vor Regen, so daß der Freiplatz von Frühling bis Herbst benutzt werden kann.

Die Eingangsseite im Norden. Das Tor und der Zaun sind aus starken unbearbeiteten Brettern gezimmert worden.

ENDE

IST DAS MODERNE AUCH BEHAGLICH?

Aber gewiß — wenn man nicht übertreibt, das Moderne vom Modischen zu unterscheiden weiß und vor allen Dingen im Einrichtungshaus gut beraten wird.
Das Lübke-Anbauprogramm macht es Ihnen leicht, nicht nur das Wohnzimmer, sondern vor allen Dingen das Schlafzimmer modern und doch behaglich einzurichten.
Ein Beispiel dafür gibt Ihnen das oben gezeigte Wohnzimmer. Übrigens kann die Liege aus dem Bettkasten herausgezogen werden und ergibt so ein Bett in der Größe von 200×95 cm."

GEBR. LÜBKE KG. · WIEDENBRÜCK/WESTF.

Folgende führende Einrichtungshäuser beraten Sie gerne unverbindlich und legen Ihnen unseren 78seitigen farbigen Katalog „meine wohnung" vor.

Aachen	Bergs & Heffels	Stiftstraße 9/17
Aschaffenburg	Möbel-Schwind	An der Frohsinnstraße
Augsburg	Franz Thöner, Innenausstattungen	Ludwigstraße 16
Bamberg	Möbelhaus Stanislaus	Am Kranen 14
Berlin NW 21	Möbel-Glenz	Turmstraße 69
Berlin-Friedenau	Neue Wohnkultur Gleiser	Hauptstraße 92—93
Bielefeld	H. Wilh. Knoop	Düppelstraße 17/19
Bochum	Möbel-Borgmann	Kortumstraße 135/37
Bottrop	Hans Vienken	Sterkrader Straße 52
Braunschweig	Möbel-Markwort	Kleine Burg 15
Bremen	Möbel-Rieke	Knochenhauer Str. 20-25
Darmstadt	Möbel-Lich	Wilhelminenstraße 7
Dortmund	Max Groth	Westenhellweg 74/76
Duisburg	Müller & Co.	Sonnenwall 45—47
Düren (Rhld.)	Möbel-Müller KG.	Josef-Schregel-Str. 10
Düsseldorf	„Die Wohnung"	Liesegangstraße 17
Essen	„Die Einrichtung" Belker	An der Oper
Esslingen/Neckar	Heinrich Huber	Heppächerstraße 7
Flensburg	Thomas Hauss KG.	Große Straße 26
Frankfurt/Main	Möbel-Steyer	Eschersheimer Landstraße 47—49
Freiburg/Breisgau	O. Krämer KG.	Bertholdstraße 49
Freudenstadt	Einrichtungshaus Münster	Am Marktplatz
Gelsenkirchen	Jos. Weber	Am Rundhöfchen 4-6
Gießen	Möbel-Rau oHG.	Neuer Weg 19
Göttingen	Einrichtungsh. Reitemeier	Düstere Straße 20
Gronau	Schulte-Bernd	Enscheder Straße 24
Hagen (Westf.)	Einrichtungsh. Stallmann	Rathauspassage
Hamburg 21	Möbel Henrich Ordnung	Hamburger Straße 3a
Hannover	Winkler & Co.	Friedrichswall 1 (Am Aegi)
Heidenheim/Brenz	Raumgestaltung E. Linse	Wilhelmstraße 52
Heilbronn	Karl Kost	Allee
Kaiserslautern	Möbel-Fuchs	Eisenbahnstraße 21/25
Karlsruhe	Hummel & Co.	Waldstraße 13
Kassel	Einr.-Haus Münstermann	Obere Königsstr. 37
Kempten/Allgäu	Einrichtungshaus Hold	Am Kornhausplatz
Koblenz	Einr.-Haus Wernecke	Schloßstraße 18-20
Köln	Walter May KG.	Richmodstraße 12-18
Krefeld	F. Knuffmann „Neues Wohnen"	Hansastraße 113—117
Ludwigsburg	Einrichtungshaus Regele	Schillerstraße 2—4
Ludwigshafen	Möbel-Frey KG.	Hauptstraße 18—20
Mainz	„Wohnhof" Seppel Beck	Ludwigstraße
Mannheim	Möbel-Mann	An den Planken
Memmingen/Allgäu	Möbelhaus d. Handwerks	Kaisergraben 37
Minden (Westf.)	Möbel-Böger	An der Weserbrücke
Mülheim-Ruhr	Möbel-Kröner	Hingbergstraße 130—132
München	I. G. Böhmler	Tal 12
Nördlingen	Einrichtungsh. Beyschlag	Augsburger Str. 17
Nürnberg/Stein	Möbel-Krügel	
Offenbach	Möbel-Walter	Frankfurter Str. 13—15
Osnabrück	Hans Lahrmann	Herrenteichstraße 12—18
Pforzheim	Einrichtungsh. Gänssle	Leopoldstraße
Saarbrücken	River & Co.	Bahnhofstraße 54
Singen/Hohentwiel	Möbel Müller KG.	Ecke Alpen-Ekkehardtstr.
Straubing	Einrichtungsh. Wimmer	Flurlgasse 11
Stuttgart	„Stuttgarter Wohnkultur" Inh. Karl Kost	Holzstraße
Tuttlingen	Möbel-Schatz	Wilhelmstraße 24—27
Ulm (Donau)	Raumgestaltung Reinwald	Hafenbad 6, 20 u. 35
Wiesbaden	Adolf Beck	Friedrichstraße 38
Wuppertal-E.	Einrichtungshaus Pasche	Friedr.-Ebert-Str. 55—57
Würzburg-Heidingsfeld	Möbel-Neubert	Mergentheimer Str. 59
Schweiz	Möbel-Glass AG.	St. Gallen
Italien	Linus Berger	Bozen
Frankreich	Gerstenhaber Frères	Metz Moselle
Luxemburg	J. Kaufmann	Luxemburg-Bonneweg
Belgien	Vanderborght Frères	Brüssel
Holland	Huis en Haard	Amsterdam

RECHT

KEINE HANDHABE GEGEN HÄSSLICHE MASTEN

Ein Hauseigentümer in Bremen hatte kein Verständnis dafür, daß die Gemeinde unmittelbar vor seinem Garten einen häßlichen Lichtleitungsmast errichtete und damit das Gesamtbild des Hauses verschandelte. Seine Klage beim Verwaltungsgerichtshof blieb jedoch erfolglos, denn nach Auffassung des Gerichts ist die Aufstellung eines solchen Mastes kein Eingriff in die Anliegerrechte des Hauseigentümers. Er hindert weder den Zugang zum Hause, noch erschwert er den Zutritt von Licht und Luft. Wenn der unschöne Anblick des Mastes die Aussicht aus den Fenstern des Hauses und das Gesamtbild des Hauses von der Straße her verschlechtert, so ist das nach dieser Entscheidung kein Grund, den Mast zu entfernen, weil der Straßenanlieger in der Regel keinen Anspruch darauf hat, daß die Errichtung unschöner oder störender Anlagen vor seinem Hause unterbleibt.

(Urteil des Verwaltungsgerichtshofes Bremen – I A 180/56)

ANSPRUCH AUF „FRIEDENSMÄSSIGE" TREPPEN

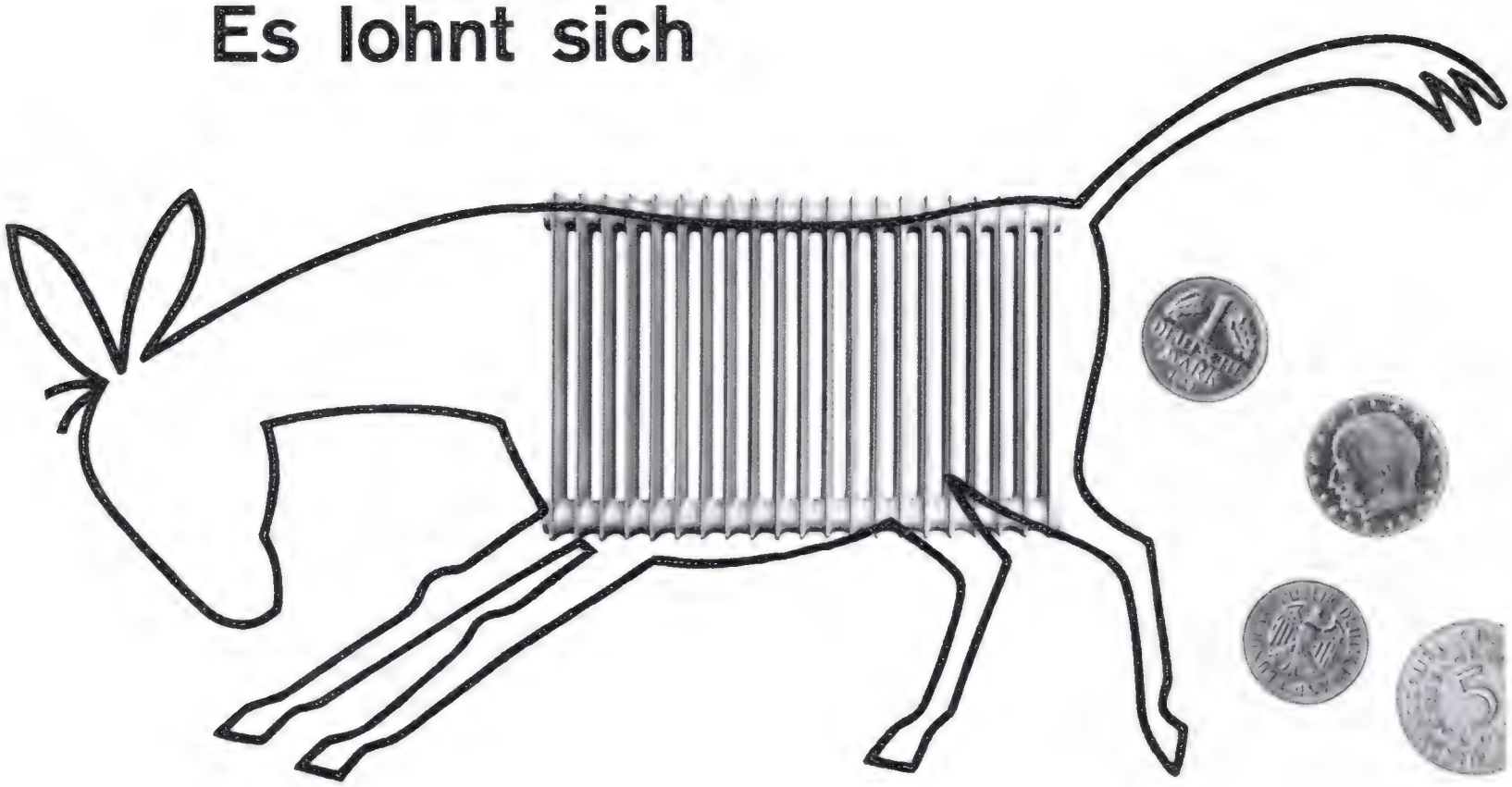
Die niedrigen Mieten für Altwohnungen haben vielfach dazu geführt, daß Hauseigentümer nur noch die allerdringlichsten Reparaturen ausführen lassen. In einem Mietprozeß entschied das Kammergericht jetzt, daß dies nicht ausreicht, sondern daß die Mieter auch Anspruch auf einen „friedensmäßigen" Hausaufgang haben. Das Urteil enthält die folgenden beachtenswerten Sätze: Die Instandsetzungs- und Erhaltungspflicht des Vermieters umfaßt auch die Pflicht zur Vornahme von Schönheitsreparaturen. Unbestritten hat früher auf den Treppen und Treppenpodesten ein Läufer gelegen, der während des Krieges entfernt wurde. Ebenso haben die Treppen damals einen Farbanstrich gehabt. Die Mieter haben deshalb Anspruch auf Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes. Auf die Nachkriegsverhältnisse und die Unrentabilität des Hausbesitzes kann sich der Vermieter nicht berufen. Die wirtschaftliche Entwicklung rechtfertigt vielmehr das Verlangen der Mieter. Außerdem kann der Zustand des Treppenhauses keineswegs als ortsüblich bezeichnet werden.

(Urteil des Kammergerichts Berlin – 8 U 948/58)

KÖNNEN STRASSENBAUKOSTEN VERJÄHREN?

Die Stadtväter einer bayerischen Stadt glaubten kürzlich, eine neue Geldquelle gefunden zu haben. Sie entsannen sich nämlich, daß die Gemeinde im Jahre 1895 eine Straße gebaut hatte, ohne von den Anliegern die Straßenherstellungskosten zu kassieren. Als jetzt ein Hauseigentümer sein an dieser Straße liegendes Haus aufstocken wollte, verlangten sie von ihm, daß er vorher die rückständigen Straßenbaukosten bezahlte. Bei früheren Umbauten des Hauses in den Jahren 1920 und 1928 hatte sich die Stadt wegen dieser Ansprüche nicht gerührt. Der Hauseigentümer lehnte die Zahlung ab und rief den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof an. Er hatte damit Erfolg, denn der Verwaltungsgerichtshof entschied: Es widerspricht dem Grundsatz von Treu und Glauben, wenn eine Stadt nach mehr als fünfzig Jahren den Ersatz angeblich verauslagter Straßenherstellungskosten verlangt, nachdem sie in früheren Jahren von dieser Forderung abgesehen hat. (Urteil des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs – 106 I 57)

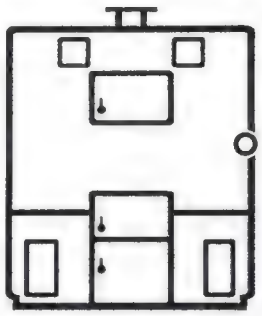
Es lohnt sich



Wer bauen will, könnte einen Dukatenesel gut gebrauchen. Bei der Frage nach der Art der Heizung steht daher auch immer wieder die Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Zentralheizungen aus Gußeisen nehmen nach der Anschaffung dem Bauherrn alle Heizungssorgen für Jahrzehnte ab, denn die Unverwüstlichkeit des Gußeisens ist sprichwörtlich.

Gußeiserne Heizkessel und Heizkörper sind immun gegen Rost und Korrosion, wie durch einen Panzer sind sie durch ihre natürliche Gußhaut geschützt. Sie sparen Brennstoff, weil sie ihn heizintensiv ausnutzen und weil sie durch optimale Regelbarkeit die wohlige Wärme genau nach Bedarf liefern. Gußeiserne Heizkessel und gußeiserne Heizkörper sind moderne, technisch ausgereifte Wärmespender für hohe, wirtschaftliche Leistung Jahr um Jahr.

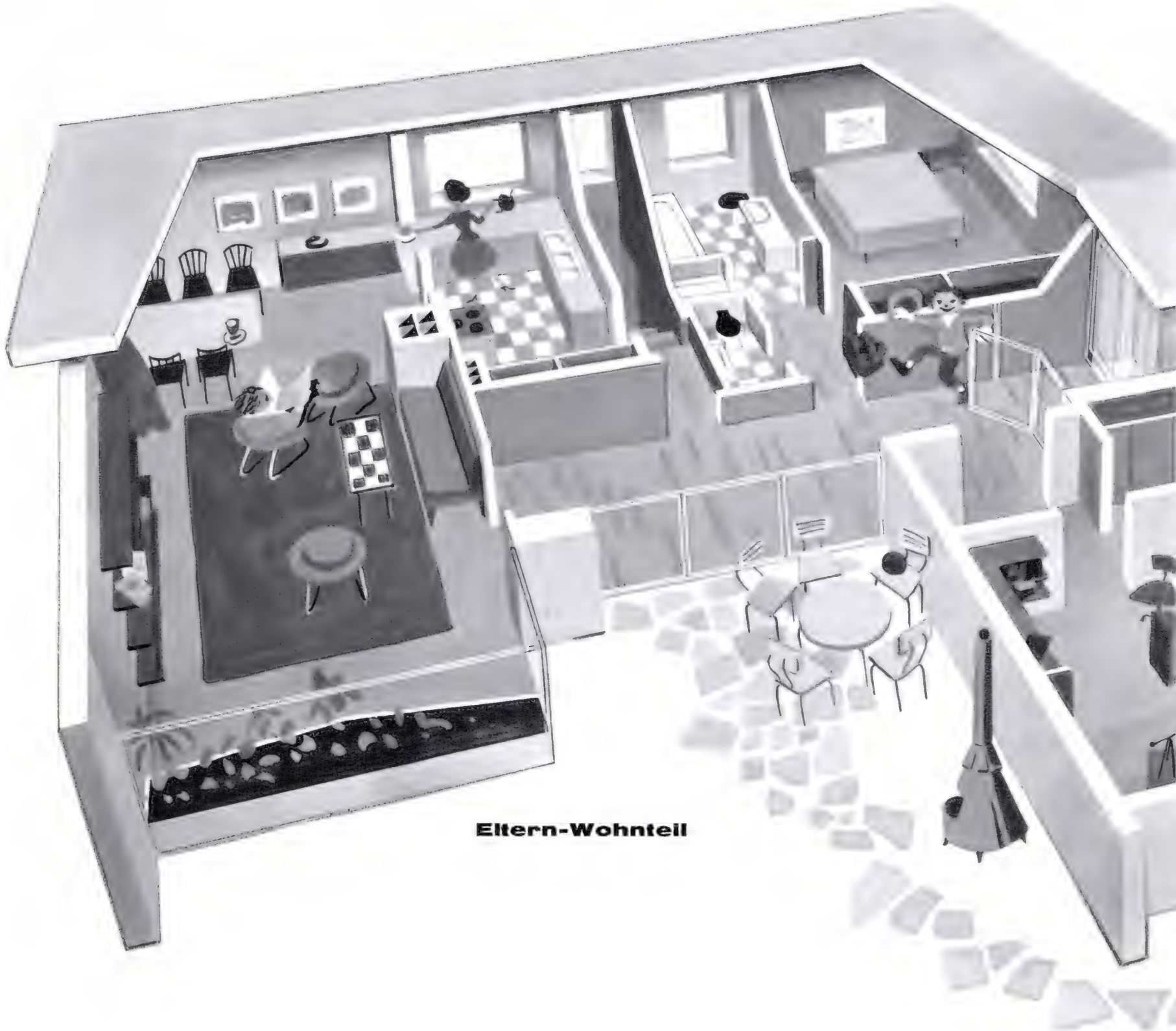
Der Fortschritt verlangt Werkstoffe mit Zukunft. Wenn Sie bauen — für sich oder andere: bestehen Sie auf Gußeisen, denn



GUSSEISEN
besteht ...

Rheinstahl Eisenwerk Hilden AG Hilden
Ideal-Standard GmbH Bonn
Buderus'sche Eisenwerke Wetzlar
Strebelwerk GmbH Mannheim

forwick-team

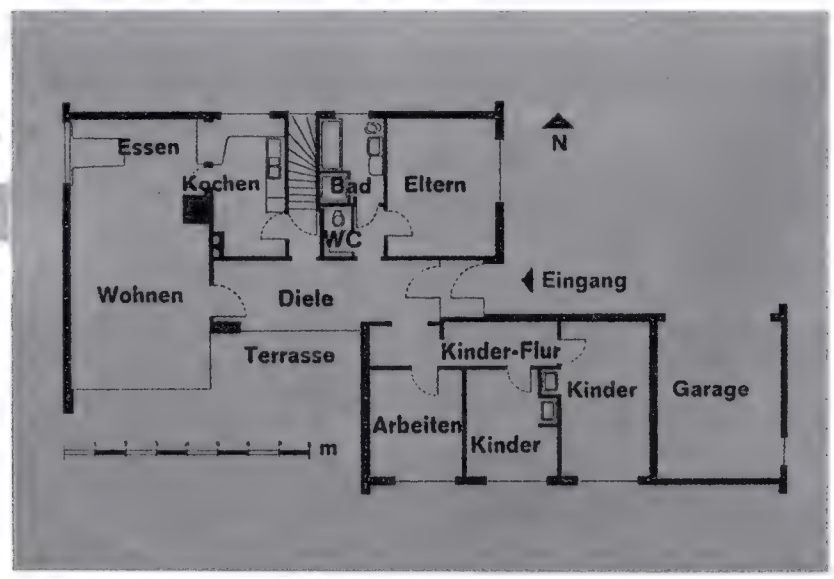


Eltern-Wohnteil

Das halbe Haus gehört

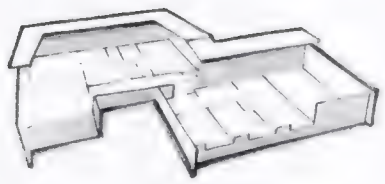
Kinder-Wohnteil

Zeichnungen: Ursula Mattheus



den Kindern

Als der Architekt Werner Boge aus Bünde in Westfalen sein eigenes Haus entwarf, hatte er den Wunsch, seinen drei Kindern möglichst viel Selbständigkeit und Ungezwungenheit im Wohnen zu gewähren. Die Kinder sollten in „ihrem" Teil unbekümmert umhertoben können, ohne die Eltern oder ihre Gäste zu stören. In der Zeichnung und im Grundriß (oben) ist zu erkennen, wie der Architekt diesen Wunsch verwirklicht hat: Der linke Flügel ist für die Eltern und für das gemeinsame Familienleben bestimmt, der Flügel rechts gehört den Kindern. Aus den zwei Kinderzimmern und dem kleinen Arbeitsraum (der später ebenfalls Kinderzimmer werden kann) tritt man auf einen kleinen Flur, der eine Verbindung zur großen Eingangsdiele und damit zum übrigen Teil des Hauses hat. An einer Wand dieses Kinderflures ist ein großer Schrank für Kleidung und Wäsche der Kinder (zwei Mädchen, ein Junge) eingebaut. Die Kinderzimmer enthalten die Betten, helle Arbeitsplätze mit angebauten Schreibflächen und Regalen am Fenster, dazu je ein Waschbecken. – Auf der anderen Seite des Hauses, im linken Flügel, haben die Eltern ihr Schlafzimmer und das Bad. Treffpunkt der ganzen Familie ist das große Wohnzimmer mit dem Eßplatz, den man durch einen Vorhang abtrennen kann.



DAS HALBE HAUS ... (FORTSETZUNG)

Die Südseite mit Terrasse und Garten. Das Schwimmbecken war der Wunsch der Kinder.

Familie B. beim Essen auf der zum Teil überdachten Terrasse. Oft benutzt: der offene Kamin.

Einen ungewöhnlichen Weg hat der Architekt bei der Planung seines Hauses gewählt. Zuerst entwarf er das Haus in allen Einzelheiten und suchte erst dann das passende Grundstück dazu. Fünf Jahre dauerte es, ehe er in der Nähe der Stadt ein 2000 Quadratmeter großes, mit Bäumen bestandenes Grundstück gefunden hatte, das die gewünschte eingeschossige Bauweise und eine Nord-Süd-Lage des Hauses erlaubte. In den Jahren 1957/58 wurde gebaut. Die reinen Baukosten (bei 130 Quadratmeter Wohnfläche und 800 Kubikmeter umbauten Raumes) betrugen damals 81 000 Mark.

Die Diele ist mit Marmorstreifen belegt. Links geht es auf die Terrasse, hinten in den Wohnraum, rechts in die Küche.

Die Durchreiche von der Küche zum Eßplatz kann mit einer Falttür geschlossen werden. Ein Vorhang trennt Eßplatz und Wohnraum.

Fotos: Friedhelm Thomas

Im großen Wohnraum (38 qm) und am anschließenden Eßplatz versammelt sich die ganze Familie. In die vorspringende Mauer ist ein Kachelofen eingebaut, der für zusätzliche Wärme sorgt. Er wird von der Küche aus bedient. Im übrigen wird das ganze Haus mit einer Deckenstrahlungsheizung warm gehalten.

ENDE

HERFORDER TEPPICHE

UNSERE BEWÄHRTEN QUALITÄTEN
CRINIS, CUTIS, CN, SOLLING, FILIGRAN,
OSNING, BF JAQUARD AUCH ALS
AUSLEGEWARE FÜR DIE MODERNE
RAUMGESTALTUNG
IN BOUCLÉ, VELOURS UND STRUKTUR

HERFORDER TEPPICHFABRIK HUCHZERMEYER & CO. G.M.B.H. HERFORD

RECHT

ARZTPRAXIS IN DER EIGENTUMSWOHNUNG

Ein Hamburger Arzt hatte in seiner neuen Eigentumswohnung eine Praxis eingerichtet. Sie entwickelte sich so gut, daß sich die übrigen Hausbewohner durch die vielen fremden Besucher im Hause belästigt fühlten. Sie erhoben deshalb Klage gegen den Arzt und beantragten, ihm die Ausübung der Praxis in seiner Wohnung zu verbieten. Das Amtsgericht Hamburg wies diesen Antrag zurück und entschied: Eine ärztliche Kassenpraxis darf in einer Eigentumswohnung auch gegen den Widerspruch der Mehrheit der übrigen Wohnungseigentümer ausgeübt werden.

(Beschluß des Amtsgerichts Hamburg – 102 II W 1/56)

MAKLERGEBÜHR NUR NACH VEREINBARUNG

Ein Makler, der mit dem Verkauf von Grundstücken beauftragt war, schickte Kaufinteressenten unaufgefordert Beschreibungen dieser Grundstücke zu. Wenn ein Kaufvertrag zustande kam, verlangte er Provision für seine Vermittlung. Einer der Grundstückskäufer weigerte sich jedoch, die geforderten Maklergebühren zu zahlen, weil er sich niemals dazu verpflichtet habe. Der Bundesgerichtshof gab ihm recht. Da der Makler bei der Zusendung der Grundstücksbeschreibungen nicht klar und deutlich zu verstehen gegeben hatte, daß er im Falle eines Kaufabschlusses Gebühren verlange, war der Käufer nicht zur Zahlung von Gebühren verpflichtet, und der Makler zog den kürzeren.

(Urteil des Bundesgerichtshofes – II ZR 210/57)

GRUNDLOSE KÜNDIGUNG IST UNWIRKSAM

Ein Hausbesitzer in Nürnberg kündigte seinem Mieter, weil er mit der Miete im Rückstand war. Aber noch ehe das Kündigungsschreiben bei dem Mieter einging, hatte dieser den rückständigen Betrag bei der Sparkasse auf das Konto des Vermieters eingezahlt. Er hielt deshalb die Kündigung für unberechtigt und weigerte sich auszuziehen. Das Oberlandesgericht Nürnberg gab ihm recht. Es entschied: Zahlt der mit dem Mietzins in Verzug geratene Mieter die Rückstände bei der Sparkasse zur Gutschrift auf das ihm vom Vermieter angegebene Konto ein, bevor ihm das Kündigungsschreiben des Vermieters zugegangen ist, so ist die Kündigung auch dann unwirksam, wenn die Gutschrift erst am Tage nach dem Eingang des Kündigungsschreibens auf dem Konto des Vermieters gebucht wird.

(Entscheidung des Oberlandesgerichts Nürnberg – 3 U 16/59 – 1682)

DAS EI DES KOLUMBUS: EINE HÜHNERFARM

Bauland ist auch in der Umgebung von München knapp und teuer. Ein Mann, der nicht soviel Geld für einen Bauplatz anlegen wollte, kaufte statt dessen ein billiges landwirtschaftliches Grundstück und beantragte die Baugenehmigung für eine Hühnerfarm: Ställe, eine Scheune und eine Wohnung. Die Baugenehmigung für diesen landwirtschaftlichen Betrieb wurde erteilt. Aber als die Baupolizei die fertigen Gebäude abnehmen wollte, fand sie nur die Wohnung vor – keine Hühnerställe und keine Scheune. „Ställe und Scheune brauche ich noch nicht", erklärte der Bauherr und wies auf drei Hühner, die auf seinem Hof kratzten. „Meine Farm ist vorläufig noch sehr klein." Die Baubehörde bezweifelte, daß die Farm jemals größer werden würde. Aber sie war machtlos. Es gibt nämlich keine Verwaltungsrichtlinien, die festlegen, von wieviel Hühnern an der Begriff „Farm" angewendet werden kann.

Ein neuer Wohnstil setzt sich durch:

OMNIA *Möbel*

bieten unerschöpfliche Möglichkeiten. Man kann anbauen, aufbauen und umbauen, ganz gleich welche Flächen zur Verfügung stehen. Wenige Grundtypen mit praktischen Gebrauchsmaßen passen gut zueinander, ob als Einzelstück, ob mehrteilig oder als ganze Wand

OMNIA-Möbel
werden ihren Wohnzweck voll und ganz erfüllen.
Bitte beachten Sie, wie leicht sich das Möbel vom Boden abhebt. Erfolg – die angestrebte vergrößerte Raumwirkung, bequeme Sauberhaltung des Fußbodens.

OMNIA-Möbel
für das Eigenheim, die wachsende Familie, Alleinstehende, heranwachsende Schulkinder, beruflich Freischaffende, Büro- und Arbeitszimmer mit privatem Charakter.

OMNIA-Möbel
hergestellt aus edlen Hölzern (Teak und Rüster) in sorgfältiger Verarbeitung. Beste Wertmöbel zu angemessenen Preisen.
Beratung und Verkauf durch den Fachhandel. Bezugsnachweis und Farbprospekt:

ERNST HILKER & CO. DETMOLD MÖBELFABRIK ABT. 12/A

COPELAND
SPODE
ENGLAND

▲ COPELAND *„Eden"*

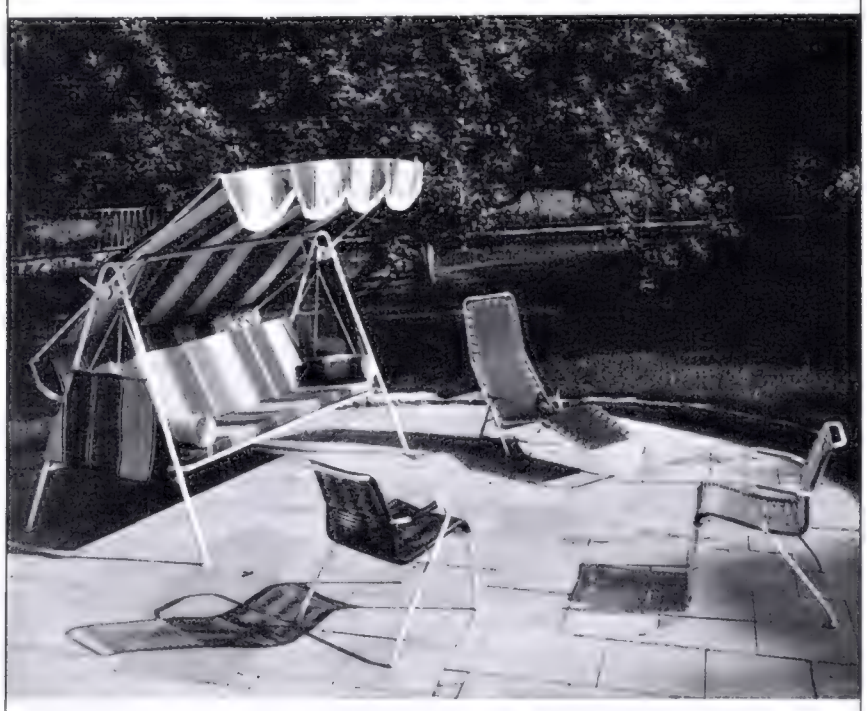
◀ COPELAND *„Herring Hunting"*

Diese besonders farbenprächtigen Service und viele andere englische Spezial-Geschirre durch

E. B. Lattorff
INHABER KARL UND JÜRGEN DAHL

HAMBURG 36
Dammtorstraße 35
Telefon 34 09 54/57

BITTE FORDERN SIE UNVERBINDLICH UNSEREN SPEZIAL-KATALOG



Bezugsquellennachweis erhalten Sie von der Firma

OFRA-STAHLROHRMÖBEL

Beverungen/Weser

aus Brigitte

Küchen die Freude machen

Wohldurchdachte Zusammenstellungen ersparen unnütze Wege. Für Ihre persönlichen Dinge haben Sie nun viel mehr Zeit.

Außerdem: Die Resopalbelegung ist größten Beanspruchungen gewachsen und im Handumdreh'n wieder blitzblank.

BÄHR + PRIESTER kunststoffküchen

BÄHR & PRIESTER · HERFORD
Spezialfabrik für Kunststoffküchen

Abt. 23

Gestaltete Sitzmöbel

entsprechen dem Stil unserer Zeit. Sie sind überall da zu Hause, wo ein guter Geschmack regiert. Verantwortungsbewußte Architekten empfehlen Gestaltete Sitzmöbel – Sie finden sie nur in sehr guten Einrichtungshäusern. Sehen Sie sich einmal Gestaltete Sitzmöbel an, prüfen Sie, vergleichen Sie: Gestaltete Sitzmöbel finden auch Ihren Beifall.

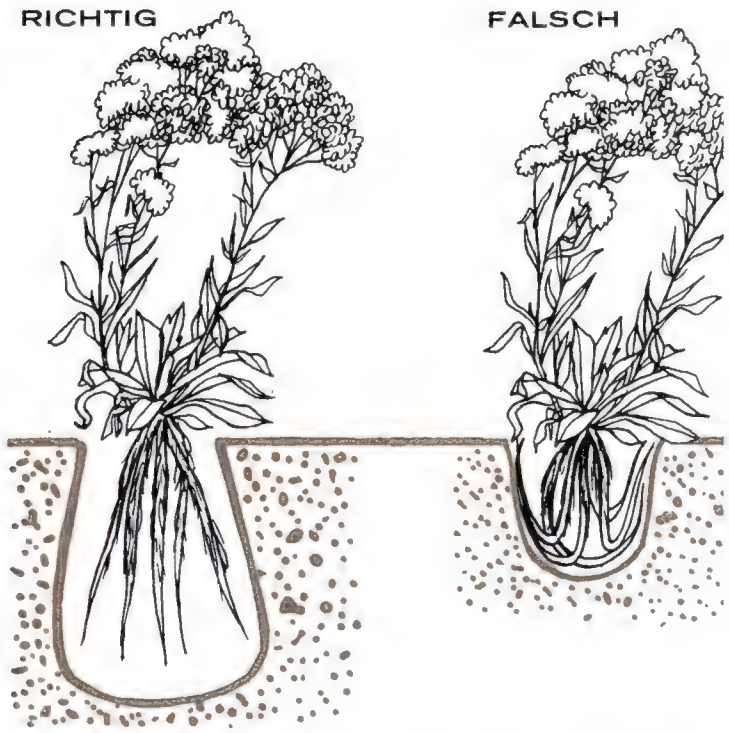
351 Stuhl
Sitz: Leder, Rohr oder Binsen
Gestell: Teak oder Buche
entworfen von Prof. Leowald

521 Tisch, 130×80 cm
Platte: Teak, Gestell: Eiche
Platte: Nuß oder Kirsche mit Kunststoffüberzug
Gestell: Kirsche
entworfen von Hartmut Lohmeyer

Wilkhahn Sitzmöbel – Gestaltete Sitzmöbel

Wilkhahn
Wilkening & Hahne
Eimbeckhausen
und Espelkamp–M

WIE MAN PFLANZEN



Das Pflanzloch muß immer so groß sein, daß alle Wurzeln i ihrer natürlichen Lage darin Platz haben (links). Wenn das Loc zu eng oder nicht tief genug ist, biegen sich die Wurzelspitze nach oben (rechts) und die Pflanze wächst schlecht an.

DER GARTEN IM APRIL

Der „wetterwendische" April bringt meist im Garten schon di Wende zum Frühling, die wahrscheinlich nur wegen des Reime auf „alles neu" dem Mai angedichtet wird. Der Gartenbesitze hat alle Hände voll zu tun. Er muß säen und pflanzen, bei Trocken heit wässern und den Boden lockern, bei späten Frösten emp findliche Pflanzen schützen, damit das Wachstum nicht stock

OBSTBÄUME UND -STRÄUCHER erhalten, wenn ihre Knospe eben aufgebrochen, aber noch nicht aufgeblüht sind, die „Vor blütenspritzung". Gegen Pilzkrankheiten spritzt man Kupfer- un Schwefel-Präparate, gegen schädliche Insekten Fraß- und Kon taktgifte. Man kann auch kombinierte Präparate nehmen. Aus kunft darüber erteilen die örtlichen Pflanzenschutzämter. Jetzt is auch die richtige Zeit zum Umpfropfen der Obstbäume. Daz nimmt man im Herbst geschnittene Edelreiser aus einer anerkann ten Baumschule. Wer das Veredeln nicht gelernt hat, überläß diese Arbeit besser einem Fachmann.

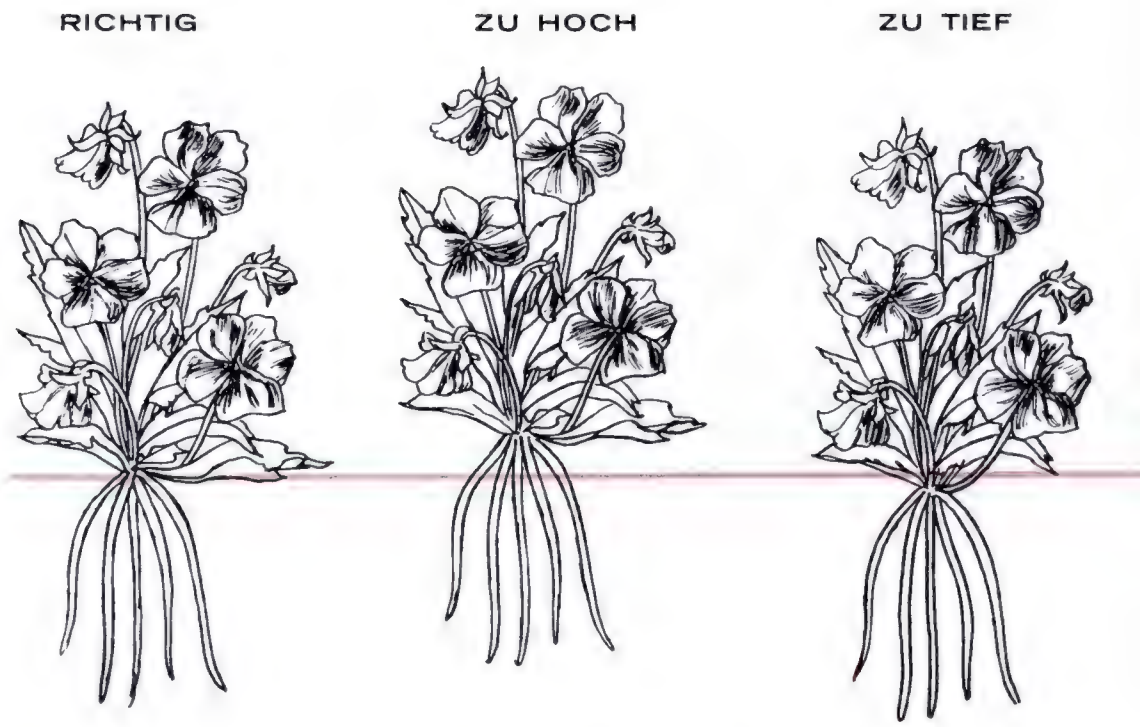
IM GEMÜSEGARTEN werden Erbsen, Puffbohnen (Große Boh nen), Möhren, Mangold und Salat gesät und vorkultivierte Setz linge (aus der Gärtnerei) von Frühkohl, Kohlrabi und Kopfsala gesetzt. Der Boden zwischen den Jungpflanzen muß ständig gu gelockert werden (Wolf-Bodenlüfter), besonders nach Regen fällen, aber erst dann, wenn der Boden nicht mehr schmiert

BLÜTENSTAUDEN und vorkultivierte Einjahrsblumen, wie Stief mütterchen, Goldlack, Vergißmeinnicht pflanzt man jetzt.

ROSEN befreit man, wenn sich die ersten jungen Triebe zeigen vom Winterschutz (angehäufelte Erde, Reisig). Je nach Art un Sorte schneidet man alle schwachen und überzähligen Trieb direkt am Wurzelhals ab; die übrigen Triebe kürzt man auf 3 bi 5, bei starkwachsenden Sorten auf 8 bis 10 Augen, um kräftig neue Triebe und damit gute Blüten zu bekommen. Park-, Strauch und Kletterrosen, auch einige Polyantha- und Floribunda-Rose werden nicht geschnitten, sondern nur, wenn nötig, ausgelichtet Wer Rosen pflanzen will, sollte den Boden eigentlich schon in Herbst gut vorbereitet haben. Aber notfalls kann man es auch jetzt noch tun. Die Rosen lieben einen kräftigen, nährstoff reichen, feuchten, aber lockeren Boden. Wenn sie richtig ernähr sind, leiden sie weniger unter Krankheiten. Man gibt ihnen des halb je nach der Bodenart Dung, Lehm, Kompost und Torfmull Ältere Rosenbeete sind für eine Decke aus verrottetem Dung dankbar, die gleichzeitig nährt und den Boden feucht hält.

BETTET, SO GEDEIHEN SIE

Stauden und Einjahrsblumen danken es mit reicher Blüte im Sommer, wenn man sie sorgfältig und liebevoll pflanzt. Das wichtigste Gebot: Schonen Sie die feinen, empfindlichen Saugwurzeln, mit denen die Pflanzen Wasser und Nahrung aufnehmen! Pflanzen Sie deshalb möglichst an einem feuchten, windstillen Tag, bei bedecktem Himmel, sorgen Sie dafür, daß der Wurzelballen beim Herausnehmen und beim Transport erhalten bleibt, und schlagen Sie Pflanzen, die nicht sofort an ihren neuen Platz gesetzt werden können, an einer schattigen Stelle im Garten ein. Beim Einschlagen muß man sie bis zum Wurzelhals (Zeichnungen rechts) mit Erde bedecken. Wie groß das Pflanzloch sein muß, zeigen die Zeichnungen links. Beschädigte Wurzelspitzen schneidet man leicht schräg ab. Vor dem Pflanzen lockert man den Boden gut und versetzt ihn mit Torfmull und Komposterde, damit die Wurzeln ins Erdreich eindringen können. Nach dem Einpflanzen drückt man die Erde fest. Es darf kein Hohlraum zwischen den Wurzeln bleiben. Mit dem Wässern muß man in der ersten Zeit vorsichtig sein. Die Pflanzen sollen zwar ständig feucht gehalten werden, aber der Boden muß locker bleiben und darf nicht verschlammen oder verkleben. Auch düngen darf man erst, wenn die Pflanzen gut bewurzelt sind.



Nach dem Umpflanzen soll die Pflanze wieder so tief in der Erde stehen wie vorher. Die Erdoberfläche soll genau die Wurzeln bedecken (Zeichnung links). Werden die Pflanzen zu hoch gesetzt (Mitte), besteht Gefahr, daß sie vertrocknen. Zu tief gesetzte Pflanzen (rechts) entwickeln sich schlecht und können faulen.

Zeichnungen: Elke Weißleder

9 Jahre Constructa - 9 Jahre Fortschritt

1958 Jahre unermüdlichen Schaffens haben sich gelohnt: das neue **3fach wirksame Constructa-Waschverfahren** erweist sich als ausgereifte Neukonstruktion. Die neue Constructa findet überall begeisterte Aufnahme

1951 Die Constructa erscheint auf dem Markt! Als erster deutscher Haushalts-Waschautomat (Trommelsystem mit direkter Aufheizung) arbeitet sie nach dem **2-Laugen-Waschverfahren.** Diese Konstruktion eingeführt zu haben, ist das Verdienst der Constructa-Techniker

1959 Mehr als 150 000 Familien entscheiden sich seit Frühjahr 1958 für die Vorzüge des neuen 3fach wirksamen Constructa-Waschverfahrens: Wäscheschonung, Weißgrad und Fleckenreinheit der Wäsche sind beispielhaft, und die Sparsamkeit der Constructa ist außerordentlich.

1960

Machen auch Sie sich noch in diesem Jahre die Vorzüge des vollautomatischen Waschens mit einer echten Constructa zunutze: Das ist das neue

3fach wirksame Constructa-Waschverfahren

- **Durchfluten - Vorweichen** mit Schmutzabschwemmen
- **Vorwäsche** mit weiterem Schmutzabschwemmen
- **Hauptwäsche** mit 8-10 Min. anhaltender Höchsttemperatur von 90-95° C.

Bei der Constructa geht also der Vorwäsche und der Hauptwäsche noch ein Abschnitt voraus: das Durchfluten und Vorweichen. Hierbei wird bereits bis zu einem Drittel des Schmutzes gelöst und zum größten Teil aus der Maschine geschwemmt. Weitere ausführliche Informationen erhalten Sie durch das Constructa-Werk, Abt. BO Lintorf, Bez. Düsseldorf.

Es ist schade um jeden Tag ohne Constructa.

Gehen Sie mit der Zeit - waschen Sie mit Constructa

Die schöne Wohnung bedarf liebevoller Gestaltung; dann spricht jeder Gegenstand von der Persönlichkeit der Bewohner und schafft die gewünschte Atmosphäre. Auch das Porzellan fügt sich — wenn es richtig gewählt ist — selbstverständlich in diesen Rahmen. War es doch von jeher der Stolz der Hausfrau, um wieviel mehr heute, wo man bewußter als ehedem zu wohnen versteht.

Eschenbach-Porzellan ist in Form und Dekor auf das Stilempfinden des modernen Menschen abgestimmt, wie hier die Form Melodie, Dekor W 4027.

PORZELLAN UNSERER ZEIT
ESCHENBACH-PORZELLAN

Gratisprospekte durch Werbezentrale Eschenbach-Porzellan, Bayreuth, Maxstr. 38/V

WISSEN SIE ES GENAU?

Im Bereich von Bauen, Wohnen, Garten und Gastlichkeit gibt es viele Worte, Redewendungen und Begriffe, die wir gebrauchen, ohne damit echte Kenntnisse oder klare Vorstellungen zu verbinden. SCHÖNER WOHNEN bringt unter dem Titel „Wissen Sie es genau?" eine Anzahl von Begriffen und Bildern und dazu je vier Erklärungen. Davon ist eine — gelegentlich auch mehrere — richtig. Die anderen sind falsch.

A Panieren
1. Gemüse kleinschneiden
2. Fleisch einpökeln
3. Kuchen mit Zuckerguß versehen
4. Zubereitungsart für Fleisch oder Fisch

B Kalorie
1. Maßeinheit des Luftstickstoffs
2. Physikalische Wärmeeinheit
3. Maß für Nutzeffekt der Dampfmaschine
4. Stärkegehalt von Nahrungsmitteln

C Artischoke
1. Eßbares Distelgewächs
2. Bohnenfrucht
3. Gartenzierpflanze
4. Märchenblume

D Paprika
1. Ungarische Gewürzpflanze
2. Bulgarisches Distelgewächs
3. Spanische Strauchfrucht
4. Indisches Bohnengewächs

E Mirabelle
1. Aprikosenart
2. steinloser Pfirsich
3. Balkanische Steintraube
4. Pflaumenart

F

1. Eingangshalle des Prado bei Madrid
2. Lichthof des Kaiser-Friedrich-Museums, [Berlin
3. Milo-Saal im Louvre, Paris
4. Wandelhalle des British Museum, London

G Flammerie
1. Brennendes Bowlengetränk
2. Diätgericht
3. Heiß serviertes Vorgericht
4. Süßspeise

H Rabatte
1. Umlegekragen
2. Blumenteppich für Prozessionen
3. Schutzpflanzung
4. Schmales Zierbeet

J Souterrain
1. Kellergeschoß
2. Notwohnung
3. Geschoß zu ebener Erde
4. Portiersloge

Die richtigen Antworten finden Sie auf Seite 80 und 81.

Wer Kultur besitzt, zeigt es an jenen kleinen Dingen, mit denen er sich umgibt. Als Ausdruck persönlicher Kultur gelten GRASOLI-Erzeugnisse: Ihre Eleganz, ihre Verarbeitung verraten exklusiven Lebensstil. - Ein Beispiel für viele: GRASOLI-Teeglas

Kostenlos senden wir Ihnen gern die Broschüre 'KLEINE DINGE SAGEN MEHR - Ein Brevier für stilbewußte Leute'. -

form + güte GRASOLI

GRASOLI-WERK · GEBR. GRAH · SOLINGEN ABTLG. SW1

Kleines Thema für Hausfrauen:

Noch mit der Hand spülen?

Machen Sie Schluß mit dieser reichlich unbeliebten Arbeit. Heute haben Sie es nicht mehr nötig, morgens, mittags und abends in heißer, verfetteter Spüllauge zu hantieren. Der hier gezeigte Roeder-Geschirrspülautomat übernimmt jetzt Ihre gesamte Spülarbeit. 8 komplette Gedecke wäscht, spült und trocknet das Gerät auf einmal, völlig selbsttätig, blitzblank und tadellos sauber. Wie angenehm, zeit- und kraftsparend ist das für Sie! Einzelheiten über den Roeder-Geschirrspülautomaten werden Sie interessieren. Verlangen Sie daher kostenlose Zusendung der interessanten Aufklärungsschrift SW 4 von Gebrüder Roeder AG · Darmstadt.

Das Glas ist stets geschützt

wenn Kartoffeln oder Kohlen eingefüllt werden, denn das Gitter schützt die Scheibe auch in geöffnetem Zustand. Fordern Sie Prospekt.

E S S E N
Postfach 454

Gifega STAHL-KELLERFENSTER

Formschön und vollendet D.B.PATENT

Brunnen-Geh-und Abdeckplatten, Wandverkleidungen, Pergolapfosten aus

NATURSCHIEFER

J.B.Rathscheck Söhne K.G.
Mayen-Katzenberg

Die neue Constanze bringt . . .

Einen farbigen Modeteil mit neuesten Informationen

*

Kritische Berichte über Probleme unserer Zeit

*

In jedem Heft:
Ein abgeschlossener Filmroman

*

Den großen Constanze-Roman

*

Ein Preisausschreiben:
Viele praktische Gewinne

*

Einen Kosmetikteil:
Frisuren, Make-up, Hautpflege

*

Die praktische Constanze:
Tips für Wohnung und Haushalt

Sie leben froher - Sie leben besser mit

CONSTANZE

Mach es selbst — für halbes Geld!

Moderne Selbstbau-Liege nur DM **63,75**

außerdem 50 SELBSTBAU-MÖBEL Heimwerker-Maschinen, Sperrholz in Zuschnittmaßen nach Ihren Wünschen (ohne Aufpreis), Gartengeräte — Campingartikel, Technisches Spielzeug

Fordern Sie kostenlos **Katalog 1960** mit Preisausschreiben.

MEYN-VERSAND GMBH, Abt. 24
HAMBURG-NEU-WULMSTORF

GARANT-MÖBEL

Ihr MÖBELWUNSCH erfüllt sich schnell!

Lassen Sie sich im GARANT-MÖBEL-Fachgeschäft von Einrichtungsspezialisten kostenlos beraten, und schauen Sie sich das reichhaltige Möbelprogramm an. Hier finden Sie bestimmt, was Sie sich wünschen — schön, wertvoll, preisgünstig. Und vergessen Sie nie: Möbel sollen ein Leben lang Freude machen, eine Forderung, die der elegante GARANT-Stil voll erfüllt.

GARANT MÖBEL

Senden Sie bitte Prospekte sowie Bezugsquellen-Nachweis

GUTSCHEIN

Name .....

Anschrift .....

An die Garant-Möbel-Gemeinschaft Abt. E 3 · Rheda/Westfalen

Für jeden erschwinglich -

der FAKIR-Elektrobohner mit zwei Bürstenscheiben. Damit kann jetzt jede Hausfrau elektrisch - das heißt: spielend leicht - ihre Fußböden pflegen. FAKIR Modell 2 wäscht, scheuert, bohnert und poliert jeden Boden ohne Mühe, schnell und gründlich. Bitte lassen Sie sich dieses Qualitätsgerät noch heute bei Ihrem Fachhändler vorführen. FAKIR-Elektrobohner gibt es schon

ab **DM 195.-**

Fakir Elektrobohner
Staubsauger
Heizgeräte

Schreiben Sie an FAKIR-Werk, Mühlacker/Württ. Sie erhalten interessante Prospekte

WISSEN SIE ES GENAU?

Die Antworten auf die Fragen von Seite 78

A	4	Fleisch- oder Fischstücke werden gesalzen, nacheinander in Mehl, Eigelb und geriebenem Semmelmehl gewälzt, dann in der Pfanne in heißem Fett gebacken. Das Semmelmehl heißt Paniermehl.
B	2	Die Wärme wird nach Kalorien gemessen. Eine Kalorie ist die Wärmemenge, die nötig ist, um ein Gramm Wasser von 14,5 auf 15,5 Grad Celsius zu erhitzen. Bei der menschlichen Ernährung mißt man die wärmebildende Kraft der Nahrungsmittel, das heißt: ihren Nährwert ebenfalls nach Kalorien.
C	1 und 3	Artischoken sind distelähnliche Gemüse- und Gartenzierpflanzen aus der Familie der Korbblütler, die bis zwei Meter hoch werden. Die etwa zehn Zentimeter dicken Blütenköpfe werden vor der Entfaltung geerntet und sind in Frankreich und einigen südeuropäischen Ländern ein sehr beliebtes und wohlschmeckendes Gemüse.
D	3	Die Früchte des spanischen Pfefferstrauches, eines einjährigen Nachtschattengewächses, heißen Paprika. Die roten oder grünen Schoten werden frisch als Gemüse genossen. Die unreif geernteten Früchte der kleinen, spitzkegeligen Arten werden getrocknet und gemahlen und als Fleischgewürz verwendet. Die Paprika ist in den Mittelmeerländern und auf dem Balkan heimisch. Sie ist reich an den wichtigen Vitaminen A und B.
E	4	Die Mirabelle ist eine seit 1913 bekannte Pflaumenkreuzung. Sie ist kleiner als die gewöhnliche Pflaume, von gelber Farbe und sehr süß. Das Fleisch löst sich leicht vom Stein. – Der aus Mira-

Original Beka

Die Markenküche

Wir liefern:

Anbau-, Einbau-, Reform- und Wohnküchen
aus Kunststoffplatten mit Polyester-Kunststoffbeschichtung „Bekapol"
und in elfenbein oder bunt lackiert

Zu beziehen durch den Möbelfachhandel
Prospekte und Bezugsquellen-Nachweis durch:

Beka-Möbelwerk Heinrich Stuke Herford

Für Papa . . . .

. . . das richtige „Osterei": ein Perrot-Z-Regner! Für heiße, trockene Sommertage sogar das „Ei des Kolumbus", denn dieser praktische und preiswerte Regner spendet den sorgsam gehegten Pflanzen in Vaters Garten Regen, wann und wo er will. Er hat dadurch viel mehr Zeit, für Mama und die Kinder. Also . . .! Bitte verlangen Sie unseren ausführlichen Regner - Prospekt – Z 8

PERROT-REGNERBAU GMBH. & CO. CALW/WÜRTT.

Perrot

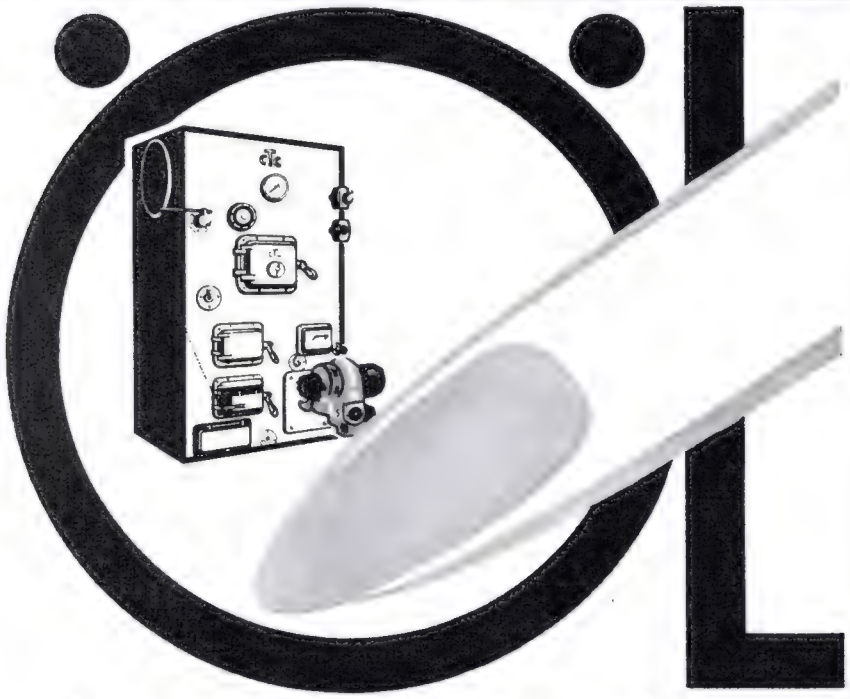
bellen destillierte Mirabellgeist zeichnet sich durch ein besonders feines Aroma aus.

F 3 Der Milo-Saal im Pariser Louvre, einem der berühmtesten Museen der Welt, hat seinen Namen von der dort aufgestellten „Venus von Milo". Diese Statue aus der nachklassischen Zeit der griechischen Kunst wurde 1820 auf der im Mittelmeer liegenden Kykladen-Insel Melos (italienisch: Milo) ausgegraben. Wenige Kunstwerke der Antike wurden in breitesten Kreisen so bekannt wie dieser Frauentorso (siehe Hintergrund des Bildes auf Seite 78, der das weibliche Schönheitsideal seiner Entstehungszeit verkörpert.

G 4 Das Wort Flammerie kommt vom englischen flummery = Hafermehlspeise. Flammeries sind durch Kochen hergestellte Gemische aus Mehl, Reis oder Gries mit Milch, Eiern und Fruchtsäften. Flammeries werden kalt gegessen.

H 1 und 4 Das französische Zeitwort „rabattre" heißt niederschlagen oder umschlagen. Aus dem französischen Hauptwort „le rabat" für Umlegekragen wurde im Deutschen die Rabatte. Auch Aufschläge an einem Kleidungsstück heißen Rabatten. – Das mit demselben Wort bezeichnete schmale, lange und mit Pflanzen besetzte Zierbeet säumt gewissermaßen die Zierfläche des Gartengeländes gegenüber dem Weg oder dem Zaun ab.

J 1 Das Souterrain – vom französischen sous (unter) und terre (Erde) – ist ein teilweise unter der Erde liegendes Geschoß in mehrstöckigen Gebäuden.



Heizung und gepflegte Hände?

Diese Gegensätze vertragen sich sehr wohl und beides können Sie vereinen. Ein cTc-Kessel gibt Ihnen nicht nur Wärme für Ihre Heizung, sondern auch jederzeit genügend heißes frisches Wasser für Hygiene und Haushalt. Sie sind unabhängig vom Heizmaterial und können wahlweise Öl oder Koks verwenden und deshalb auch anfallende Abfälle mühelos in Ihrem cTc-Kessel verbrennen.

cTc ist der Pionier auf dem Gebiet des Stahlheizkesselbaues mit eingebauter Warmwasserbereitung. cTc bietet Ihnen durch seine ausgereifte Konstruktion Wirtschaftlichkeit und Qualität. Ein cTc-Kessel bedeutet für Ihr Haus eine Wertsteigerung, für Sie persönliches Behagen und trotz Hausarbeit gepflegte Hände.

cTc führend in Qualität + Erfahrung

Bitte fordern Sie Prospekte an.

cTc WÄRMESPEICHER G. M. B. H.

HAMBURG 11 Holzbrücke 7 Ruf: 365192
DÜSSELDORF Steinstraße 28 Ruf: 169 85
MÜNCHEN 15 Bayerstraße 37 Ruf: 59 30 08

Die schlesische Gräfin

EINE ERZÄHLUNG VON GERD GAISER

An die Gräfin von Sorgk und Seskau hatte sich in den Fluchtwirren des Jahres 1945 eine Unbekannte angeschlossen, eine Person, von der sich nicht mehr sagen ließ, als daß sie mittleren Alters war und auf den Namen Frau Weiß hörte. Keine der beiden Frauen hatte die andere je gesehen: jetzt aber inmitten von Plünderungen und Durchsuchungen, unter Artilleriebeschuß, auf Schleichpfaden, in verstopften Zügen, in Durchgangslagern und Registrierbaracken gerieten sie, wenn auch Zufälle sie ein paarmal trennten, immer wieder zusammen.

Die Gräfin von Sorgk, die, schon bei Jahren, den Einsturz ihrer Welt, den Untergang ihrer Heimat, den Verlust von Mann und Söhnen, endlich das äußerste körperliche Elend in einer Art von Versteinerung erlebte, erstaunte anfänglich kaum daran, wie beharrlich diese Begleiterin es verstand, den Zufall zu steuern, der sie immer aufs neue an ihre Seite trug. In ihrem Zustand und da sie nichts anderes kannte, als daß ihr aufgewartet wurde, nahm sie es dumpf hin, daß die neue Bekannte sich wie eine alte Dienerin an sie hielt, sich zu ihr durchdrängte, ihr Hilfen erlistete, um Nahrung und Stempel für sie focht, ja für sie log und bettelte, wenn kein anderer Rat war. Was die Frau zu ihren Handlungen trieb, blieb unbekannt. Sie war mit einem Straßenbahnschaffner verheiratet gewesen, und schon längere Zeit lebte sie als Witwe; Kinder besaß sie keine. Jeder weiß, daß der Kleine sein bißchen Armut nicht leichter aufgibt als der Große seinen Reichtum; allein es mochte der einfachen Person vielleicht scheinen, daß sie, da sie so viel weniger verlor als die Gräfin und gewöhnt war, sich durchzuschlagen, immer noch besser daran sei als die alte Standesherrin. Vielleicht auch nährte eine alte Demut vor Würden der Geburt diese Hilfsbereitschaft.

Wochen gemeinsamer Irrfahrt endeten mit schwerer Krankheit der Gräfin, und wiederum wußte die Weiß die Hilflose durch zähes Fordern so unterzubringen, daß sie selbst sie gesund pflegen konnte. Zuletzt wurden beide Frauen einem kleinen süddeutschen Ort zugewiesen. Erst in den Tagen der Genesung, als die Betäubung der ersten Angstwochen wich, die Verwirrung des Fiebers sich löste, war der Gräfin ihre Lage zu Bewußtsein gekommen. Entblößt von allem Vergangenen und durchaus allein, sah sie sich zugleich zwischen Dankbarkeit und Unbehagen an eine Person gekettet, mit der sie nichts gemein hatte, als daß sie dieser Person mehrfach ihr Leben verdankte.

Die Gräfin von Sorgk und Seskau war ein Mensch von dem alten Hochmut, der ungern verdankt, wo er nicht belohnen kann. So verstand sie langsam, daß es nun aller Wahrscheinlichkeit nach ihr Los bleiben würde, nein ihre Schuldigkeit sei, den Rest ihrer Tage mit diesem Wesen zu teilen, das sich ihr unterworfen hatte und das sie nicht anders belohnen konnte. Denn die fremde Person machte keine Anstalt, sie wieder freizugeben.

Das alles lastete auf der alten Dame, als sie nun in der kleinen Stadt ihr Quartier bezogen. Hatten sie in den Zeiten der Flucht weit Schlimmeres ausgestanden, jetzt drückte das Unabänderliche und Endgültige des erbärmlichen Daseins härter. Eine gemeinschaftliche Kammer war ihnen zugewiesen, in der sie auch kochen und waschen mußten, so daß der Gräfin, die auf Abstand zu leben gewohnt war, der Zustand zur Qual wurde. Und doch mußte sie sich segnen, daß sie ihre Gefährtin besaß. Denn sie hätte allein sich nicht helfen können.

Erst lebten sie von der Fürsorge, dann tat sich die Weiß um und fand Verdienst in einer Fabrik, die Holzwaren herstellte. So kam etwas ein, das der gemeinsamen Wirtschaft zufloß, auch die Gräfin half mit, indem sie Spielwaren anmalte, die jene Fabrik an Heimarbeiterinnen vergab. Die Weiß tat mehr, schon machte sie ein paar Häuser weiter eine neue Bleibe ausfindig, wohin sie sich sogleich absetzte, angeblich weil es ihr günstiger lag; sonst sagte sie nichts über die Gründe. Auch fand sie sich täglich ein, sobald sie frei war, um alle ihre bisherigen Dienste weiter wahrzunehmen, sie schleppte Wasser, fegte, wusch und besorgte für beide das Anstehen vor Schreibzimmern und Verteilungsstellen.

Bei ihrer Art von Gemeinschaft war es nicht wahrscheinlich, daß eine der beiden Frauen irgendein Stück Besitz vor der anderen hätte verbergen können. Dennoch besaß die Gräfin noch einen Schmuck und hatte aus Gründen, denen sie nicht nachsinnen wollte, gegen ihre Gefährtin niemals etwas von ihm erwähnt. Sie hatte diesen Schmuck die ganze Zeit auf dem Leib verborgen getragen, ihn selbst während ihrer Krankheit in traumhafter List verhehlt. Es war ihr vielleicht notwendig, sie mußte ein einziges Ding noch allein besitzen. Der Schmuck war alt, nach Hausüberlieferung hatte sie ihn als Braut bekommen, er bestand aus Gold und Türkisen.

Seitdem sie nun häufiger allein war, sann die Gräfin für den teuren Besitz auf eine Verwahrung außerhalb ihrer selbst. Ein sicher verschließbares Möbel gab es nicht in der ärmlichen Ausstattung, auch verließ sich das Angstgefühl jener Jahre, die ständig mit Plünderung und Enteignung rechneten, lieber auf ein Versteck als auf einen Verschluß, der leicht gesprengt werden konnte. Ihr

Fortsetzung Seite 86

MODERNE MÖBEL FÜR MENSCHEN UNSERER ZEIT

So wünschen sich die Menschen von heute ihre Möbel: klar im Aufbau, großzügig in den Proportionen, elegant im Stil, leicht ausbau- und anbaufähig, mit Metall- oder Holzfüßen, bzw. Sockeln in Teak oder Nußbaum, in guter Qualität zum angemessenen Preis. Neben der altbewährten ersten GERO-Reihe, die begreiflicherweiser unverändert fortgeführt wird, bewältigt auch die neue GERO NOVA-Serie das Problem wachsender Räume und Ansprüche durch zahlreiche Variationsmöglichkeiten in zweckmäßiger Großzügigkeit.

Erfragen Sie bitte Bezugsmöglichkeiten beim Hersteller

MÖBELFABRIK GEBR. ROHRER GMBH.
KIRCHHEIM/TECK.

GERO-NOVA

Was sagt der Fachmann?

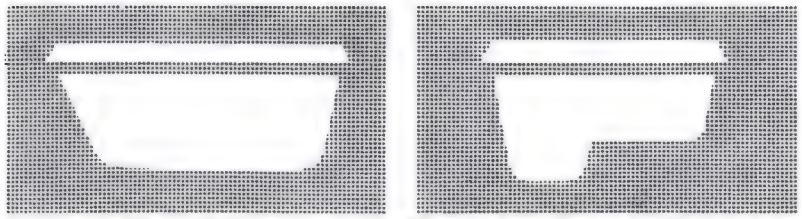
Die Architekten Dipl.-Ing. Peter K. und Siegfried S. aus F., die 1958 in ihren Hotelbauten allein über 800 Gußwannen eingebaut haben, sagen uns:

„Die Badezimmer der von uns gebauten Hotels werden ausschließlich mit Gußwannen ausgestattet, denn gerade hier kommt es auf beste Qualität und größte Stabilität an. Neben ihrer ansprechenden Schönheit und der Brillanz des Porzellan-Email haben Gußwannen auch noch den Vorteil, daß sie sich – dank ihrer vielfältigen Formen und Größen – leicht in jedem Grundriß unterbringen lassen."

Der Fachmann weiß, daß Gußwannen in vielen Formen, Größen und Farben hergestellt werden.
Eine genaue Übersicht gibt der farbige Prospekt DAS PLUS VON GUSS, kostenfrei anzufordern von der Gemeinschaft der Hersteller von Gußwannen und Sanitätsguß, Düsseldorf 1, Postschließfach 3009

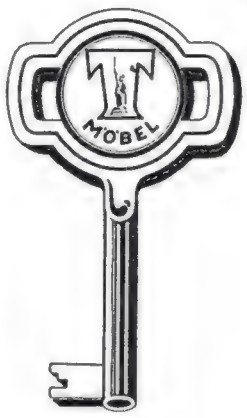
Qualitätsgußwannen tragen das Elefantenzeichen!

Gußwannen = dauerhaft + schön



in vielen Formen, Größen und Farben

Der Gewinn liegt in der Bewährung!



WZ – 2616/24

Mit Möbeln binden Sie sich für Jahrzehnte, das Bessere ist also auf die Dauer doch das Preiswerte!
TEPE-ANBAU-MÖBEL sind der Inbegriff hoher Qualität. Erlesene Hölzer, meisterhafte Verarbeitung, in den Formen dem Wohnempfinden unserer Zeit angepaßt.
Es sind Möbel, die echte Wohnbehaglichkeit ausstrahlen.
Prospekte kostenlos.

TEPE DETMOLD · Abt. 45

Das große Spezialwerk für Anbau-Möbel in Europa

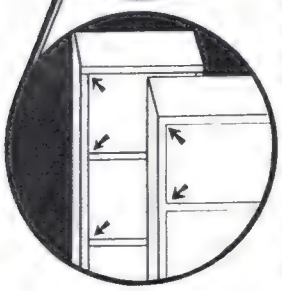
Blick fiel auf den Ofen, ein Stück von der Art der sogenannten Kanonenöfen. Sie hakte das unscheinbare Säckchen, das den Schmuck enthielt, innen im Ofen oberhalb des Feuerloches fest; dort, so schien ihr sicher, würde niemand suchen.
Der Herbst kam, es war ein Bucheckernjahr, und die Bevölkerung strömte in die Wälder, um ihrer Hungernahrung ein Quentchen zuzusetzen. Auch die zwei Frauen befanden sich unter den Lesern, und der Herbst blieb lange hinaus wärmlich und schonte die Sammlerinnen. Dann aber fiel eines Tages aus schnellem Wolkenaufzug und unter unzeitigen Donnerschlägen erst Regen, darauf ein dichter, wässerig flockender Schnee, der die Waldgänger einhüllte und durchnäßte. Unwillig, triefend und schaudernd vor Kälte krochen überall aus den Schlägen die Leser und versammelten sich zum Heimweg. Es war ein weiter Weg, in dem rieselnden Unheil trottete der Haufe verstummt oder unter leisem Jammern; da wußte unter einem Vorwand die Weiß sich von der Gräfin zu lösen und ging und lief und lief noch schneller, sobald sie die Schar hinter sich hatte, und gewann einen starken Vorsprung. Mühselig, mit versiegender Kraft erreichte viel später die Gräfin ihr Dachgeschoß; da schlug ihr wohlige Hitze entgegen. Die Hitze knackte im schrägen Gebälk, im Ofen sauste das Feuer, kochend heißen Tee, angewärmte Tücher hielt die Vorausgeeilte dort schon bereit. Erst überließ sich die Gräfin der wohligen Ohnmacht des Wärmeschwalls einen Augenblick ohne Gedanken; dann aber traf ihr Blick auf den Ofen, dessen Leib hoch hinauf glühte; ohne ein Wort fiel sie auf einen Stuhl nieder und deckte die Hand über die Augen.
Die Gräfin, in herrnhutischer Frömmigkeit erzogen, hatte sich selbst oft gescholten und im Gebet gedemütigt, daß sie es nicht fertigbrachte, sich zu überwinden und der Person, der sie vo viel danken mußte, in freundlicher Neigung zu begegnen. Jetzt aber, wie der dienstbare Eifer dieser Unbekannten, die sich ihr aufge-

Fortsetzung Seite 88

Ein Traum

der sich erfüllen läßt!

Nur **HOKA** Kunststoffküchen sind völlig naht- und fugenlos mit RESOPAL belegt!

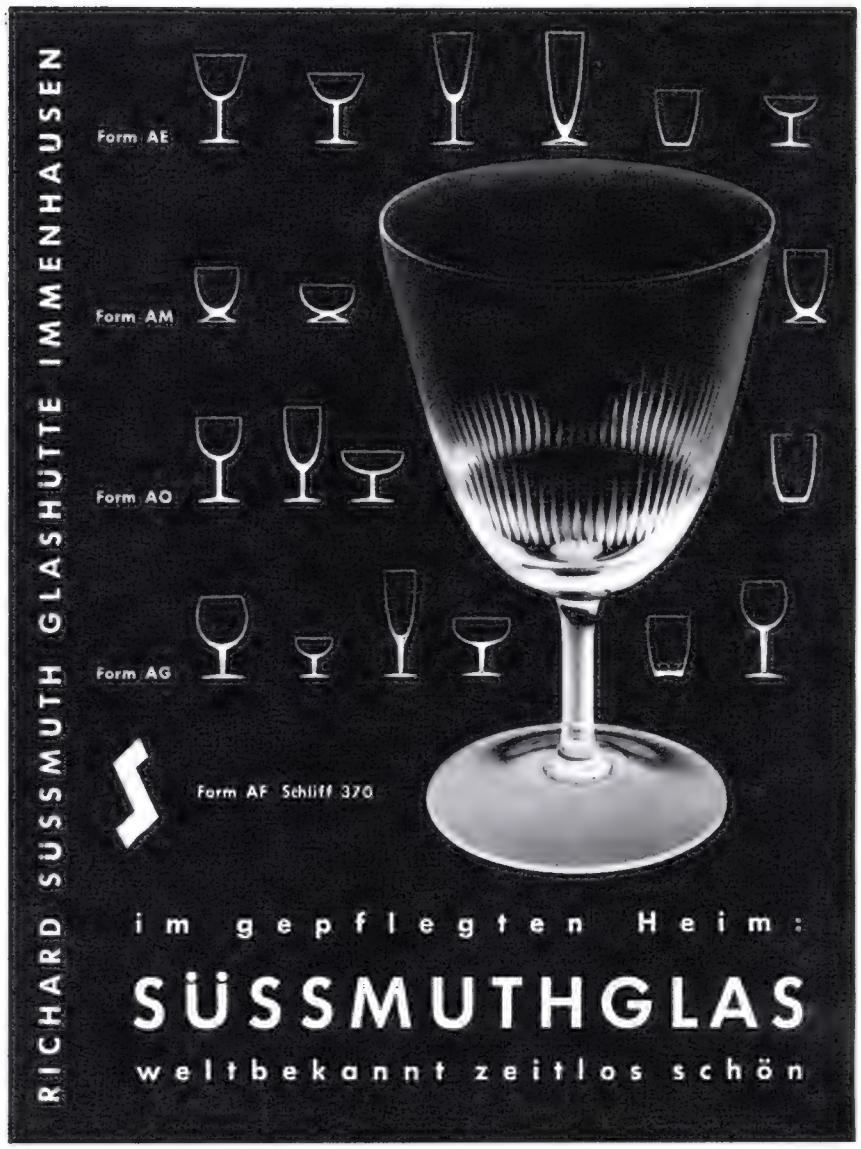


Vollendet in der Form, vorbildlich verarbeitet und nahezu unverwüstlich, das sind die bestechenden Merkmale der HOKA-Kunststoffküche. RESOPAL, der moderne, mehrschichtige Preßkunststoff schützt ihre Schönheit vor Schmutz, Hitze, Farbe, Fett und Feuchtigkeit. Nicht nur die Fronten, sondern alle Seiten sind mit Kunststoffplatten belegt. Hier wurde keineswegs am falschen Platz gespart, denn eine HOKA-Küche soll der Hausfrau Freude machen — nicht nur heute und morgen, sondern immer!

Und wenn Sie sich etwas besonders Schönes wünschen, dann wählen Sie die naht- und fugenlose RESOPAL-Küche. Es kann nur eine HOKA-Küche sein, denn das Verfahren ist geschützt. Wir senden Ihnen gern Prospekte und nennen Fachgeschäfte, die Sie gut beraten.

HOKA-Kunststoffküchen — ein ganzes Leben lang wie neu!

Gebr. Oberhokamp
Elverdissen b. Herford, Abt. SW4



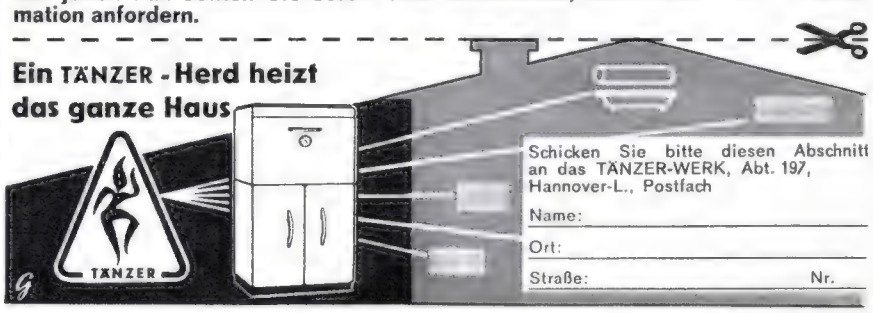
Das glaubt ihr keiner -und doch ist es wahr

MIR ist noch nie die Milch übergekocht!
MIR ist noch kein Kuchen mißlungen!
MIR ist noch kein Braten angebrannt!
ICH koche Eier ohne Wasser!
ICH kann beim Kochen spazierengehn!
ICH heize eine ganze Wohnung!

Ein Wunder! Nein ein TÄNZER-Herd!

Er macht mir die Arbeit so leicht, Sie müssen IHN kennenlernen! Mit IHM kochen Sie gesünder, besser und schneller. Kein Aufpassen, kein Umrühren, kein Anbrennen — die Speisen hineinstellen und wieder herausnehmen, das ist die ganze Arbeit. Einfach herrlich!
Für Etagenheizungen, Einfamilienhäuser und Landwirtschaftsbetriebe gibt es eine ideale Kombination von TÄNZER-Küchenherd und Zentralheizungskessel. Mit einer einzigen Feuerstelle haben Sie eine mollig warme Wohnung, immer heißes Wasser — auch zum Baden — und einen Küchenherd, der jederzeit zum Kochen, Braten und Backen bereitsteht. Und noch ein Plus: Bis zu 50% der Heizkosten können mit dem TÄNZER eingespart werden. Ist das nicht eine feine Sache? **Auf jeden Fall sollten Sie sofort eine umfassende, kostenlose TÄNZER-Information anfordern.**

Ein TÄNZER-Herd heizt das ganze Haus



Schicken Sie bitte diesen Abschnitt an das TÄNZER-WERK, Abt. 197, Hannover-L., Postfach

Name: _____

Ort: _____

Straße: _____ Nr. _____

52076 e-w

Größere Übersicht und noch mehr Raum

BBC

Haushaltgeräte

Das sind die Vorteile der verstellbaren Roste. Durch die besondere Einteilung des Türinneren lassen sich sogar Literflaschen griffbereit unterbringen. Der überaus wirtschaftliche BBC-Kühlschrank bietet ausreichend Platz, den gesamten Wochenvorrat einer Familie übersichtlich aufzubewahren.

Großes Fassungsvermögen – geringer Stromverbrauch – lange Lebensdauer – aromafrisch gekühlt – für alle Lebensmittel die richtige Temperatur durch 4 verschiedene Kühlzonen . . . Das sind Vorteile der wohldurchdachten BBC-Kühlschränke.

Wer überlegt – wählt BBC

BBC

BROWN, BOVERI & CIE. AG., MANNHEIM

drängt hatte, das letzte Stück ihrer eigenen Welt auslöschte, mußte sie einen kochenden Haß niederkämpfen. Alles Unbehagen, jeder Augenblick übler Ahnung schienen ihr bestätigt. Sie vermochte zwar über sich die äußere Ruhe zu wahren, mehr nicht: ihre Stimme nahm einen erschreckenden Ton an, wie sie mit einem: „Nein!" alle Fragen der verwirrten Gefährtin zurückwies, was sie für sie tun könne. Sie blieb sitzen, wo sie saß, rührte sich nicht und sprach endlich, ohne daß sie ihr Gesicht sehen ließ, die barsche Bitte aus, die sie bis dahin sich nie erlaubt hatte: nämlich man möge sie endlich allein lassen. Frau Weiß, immer verstörter, sprach ihr ohne Wirkung zu, sie bat laut und dann stumm und mußte endlich dem Befehl folgen; kleinmütig stammelte sie ihren Abschied. Die Dachstiege besaß kein Licht. Verließ sonst jemand nachts die Kammer, hielt die Zurückbleibende oben die Tür, so daß ein Schein herausfiel so lange, bis die niedersteigende Person unten angelangt war. Diesmal geschah es nicht, und nur Augenblicke vergingen, da hörte die Gräfin in ihrer Lähmung einen Fall draußen, dem Klagelaute folgten.

Zu einer Fraktur des Beckens, die sich die Witwe Weiß bei ihrem Sturz zugezogen hatte, gesellte sich schnell eine Lungenentzündung als Folge des gleichen Tags. Zur Last fiel indessen die unauffällige Person niemandem, denn sie wurde ins Kreiskrankenhaus übernommen, und die öffentliche Hand kam für sie auf. Der Gräfin blieb keine Möglichkeit, Erwiesenes zu vergelten.

Sie blieb zurück mit einem wirren Gefühl und wußte sich nicht sogleich zu fassen. Sie hatte, als der Ofen damals erkaltet war, lange die Schlacke gewendet und darin gesucht, aber keine Reste entdecken können. Endlich, mit einer Empfindung des Ekels, warf sie die Asche fort. Dann stutzte sie, ein paar Tage waren schon hin seit jenem Vorfall; sehr langsam und mühsam wuchs ein Gedanke, ein unwürdiger Verdacht in ihr auf. Warum hatte der Ofen geglüht? Hatte er vielleicht glühen müssen, um Verdacht abzulenken? War denn der Schmuck überhaupt zugrunde gegangen? Wenn aber die Heizerin ihn entdeckt und ehrlich entfernt hatte, wäre es nicht natürlich gewesen, davon sogleich Mitteilung zu machen? Sie sträubte sich eine Weile, aber dann ging sie hin, wo die Schürze ihren Platz hatte, in der die Weiß zu arbeiten pflegte. Meist band die Weiß die Schürze ab, wenn sie ging; damals, an jenem Abend, so entsann sich die Gräfin, war sie seltsamerweise mit der Schürze auf dem Leib gegangen, sie selbst hatte sie ihr nach dem Fall abgenommen und achtlos an die alte Stelle gehängt. Jetzt tastete sie an ihr entlang und spürte in den Falten etwas: in der Tasche fand sich der Schmuck.

Eine Weile saß die Gräfin an ihrem kahlen Tisch bald in Abscheu und bald in Not des Gewissens, so daß ihre alten Wangen bald rot und bald blaß wurden. Denn noch immer blieb die Deutung des Funds offen. Der Schmuck konnte ehrlich geborgen, er konnte aber auch diebisch eingesteckt worden sein. Was war geschehen? Es kam keine Möglichkeit mehr, den Sachverhalt zu erforschen. Denn als die Gräfin den Fund tat, ging es gegen elf, und als sie zu Mittag im Krankenhaus nachfragte, erwies sich, daß die Heimatvertriebene Weiß gegen Morgen verstorben sei.

Die Gräfin kehrte um und nahm nicht mehr viel zu sich bis zu dem dritten Tag, an dem das Begräbnis stattfinden sollte. Er kam, und die Handlung fand trübselig und vor wenig Begleitern statt. Da es regnete, hatten die Teilnehmer Eile, unter Dach zu kommen, niemand blieb zurück und nahm noch die Gräfin wahr, die am Platze verharrte. Auch der Totengräber, der verdrossen mit seinem Gerät näher kam, sah nur, daß die alte Dame gebückt ein Büschelchen Buchs dem Sarg nachgeworfen hatte, eh sie zur Seite trat in ihren Schuhen, durch die das Wasser einrann. Er konnte nicht ahnen, was in dem Büschel Grün versteckt war, das er jetzt mit gleichgültigen Schaufelwürfen zudeckte. Die Gräfin hatte den Schmuck hineingebunden, denn sie mochte ihn nicht mehr sehen und konnte jetzt frei auf den Rest ihrer Tage blicken; da holte die eigensinnige und beständige Person sie nach, so wie man auf dem Lande sagt, daß gern ein Toter den nächsten ins Grab hole; denn sie kehrte von dem unguten Geleit mit dem Keim einer tödlichen Erkältung zurück und schwand aus dem Leben fast unbeachtet, wie sie in das Städtchen gekommen war.

© Carl Hanser Verlag München, Zeichnungen: Günter Reker

GERD GAISER, 1908 in Oberriexingen geboren, entstammt einer württembergischen Pfarrerfamilie. Nach dem Besuch zweier evangelisch-theologischer Seminare studierte er an den Kunstakademien in Stuttgart und Königsberg und promovierte über ein kunstgeschichtliches Thema. Nach dem Krieg, den Gaiser als Jagdflieger mitmachte, arbeitete er zunächst als freier Maler. Heute ist Gerd Gaiser Studienrat in Reutlingen.
Für sein erzählerisches Werk – „Eine Stimme hebt an" (1950), „Das Schiff im Berg" (1955) u. a. – erhielt Gerd Gaiser den Fontane-Preis der Stadt Berlin, den Literaturpreis der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und den Immermann-Preis der Stadt Düsseldorf. Gaiser ist Mitglied der Berliner Akademie der Künste.

ENDE

Diolen

Glücklich und zufrieden mit der duftigzarten Diolen-Gardine; sie zaubert Atmosphäre und Behaglichkeit durch ihre Schönheit und ihren eleganten Fall. Muster in großer Auswahl und allen Herstellungsarten ermöglichen eine lichte Raumgestaltung für individuelle Wünsche.

Millionen Hausfrauen kennen bereits die besonderen Gebrauchsvorteile der Diolen-Gardine: sie ist außerordentlich reißfest, lichtbeständig und vor allem leicht zu pflegen. „Waschen – aufhängen – fertig!" Das ist die ganze Diolen-Gardinenwäsche. Die hochwertige und gleichbleibende Qualität der Diolen-Gardine wird durch ständige Gütekontrolle garantiert.

Diolen®

DIE POLYESTERFASER VON GLANZSTOFF

NIE MEHR ITALIENISCHE FRISEURE . . .

VON HEINZ LIEPMAN

Ich kannte einen Friseur in New York, der ein wahrer Meister in seinem Fach war, und der trotzdem seinen Laden schließen mußte. Er hatte nämlich die Wirkung der Atombombe studiert, und er erzählte seinen Kunden, die er rasierte, solche grauenvollen Einzelheiten, daß die Kunden geradeswegs nach Hause fuhren, sich ins Bett legten und Aspirin schluckten.
Und dann kannte ich einen Friseur in der 59. Straße am Centralpark; er war so ausgezeichnet, daß die Kunden von weither zu ihm eilten. Leider bekam seine Gattin ein Baby – und von dem Tag an fiel das Geschäft immer mehr ab, bis er schließlich in Konkurs gehen mußte: Der gute Mann war nämlich der Ansicht, daß jeder Mensch an seinem Baby brennend interessiert sei. Wenn der Friseur jedoch begann, am Boden umherzukriechen und merkwürdig lallende Laute auszustoßen – eine vorzügliche Imitation seines Babys, wie er behauptete –, flohen die Kunden halbrasiert und kamen niemals wieder.
Nun muß man wissen, daß die meisten Friseure New Yorks italienischer Abstammung sind, und obgleich sie beruflich kaum ihresgleichen finden, kommen sie oft in Schwierigkeiten, weil sie sich weigern, ihre wuchernden Individualitäten ihres Berufes wegen zu unterdrücken. Ihre Landsleute verstehen das natürlich. In New York City leben mehr Italiener als in Venedig, und obgleich sie über die ganze Stadt verstreut sind, gibt es außerdem ein italienisches Stadtviertel: ein paar Dutzend Straßen und Plätze, in denen nur italienisch gesprochen wird; und die Straßenschilder, die Reklamen, die Zeitungen, die Läden, die Kirchen und das Straßenleben – alles ist typisch italienisch. In dieser Enklave mußte ich einmal eine Stunde auf einen Mann warten, der mir eine wichtige Information für meine Redaktion geben sollte, und so beschloß ich, mir in dieser freien Stunde die Haare schneiden zu lassen.
Die beiden Männer, die in den Friseurstühlen lagen und Zeitungen lasen, blickten noch nicht einmal auf, als ich eintrat. „Entschuldigen Sie, wenn ich störe", sagte ich sarkastisch auf italienisch. „Ich möchte nämlich gern meine Haare geschnitten haben."
„Hast du das gehört?" sagte der eine zu seinem Kollegen. „Kommt ein Kerl ganz einfach hier herein und möchte die Haare geschnitten haben. Die Haare, betont er, als ob wir hier Zitronen schneiden . . ."
Ich hatte keine Ahnung, wodurch ich die Friseure beleidigt haben konnte. Allmählich beruhigten sich die beiden, sahen sich wiederum an, zuckten die Achseln und wackelten mit den Köpfen. Schließlich erhob sich der Ältere und kam auf mich zu. „Sind Sie von Genua?" fragte er streng, „oder Livorno? Sie sprechen wie ein porco von Genua . . ."
Ich versicherte ihm, daß ich weder von Genua noch von Livorno sei, und schließlich glaubte er mir. Er machte eine Verbeugung und stellte sich vor. „Mein Name ist Antonio di Scuttato", sagte er feierlich, als ob dies sein merkwürdiges Benehmen erkläre. Ich nannte meinen Namen, vorsichtshalber in einer italienischen Version, und dann wurde der Gehilfe vorgestellt; wir schüttelten uns alle die Hände, und plötzlich begannen sie in fieberhafte Tätigkeit auszubrechen. Sie stellten drei Kessel auf die Heizplatte, ließen mich von etwa drei Dutzend Handtüchern zwei Stück auswählen, schoben einen Tisch neben meinen Stuhl, auf dem sie eine Auswahl von altmodischen Scheren, Kämmen, Bürsten, Feilen und Messern ausbreiteten. Und dann, als alles vorbereitet schien, zogen sie, leider recht schmutzige, Arbeitsmäntel an und begannen mit dem großen Werk, beide gleichzeitig.
Allmählich war ich unruhig geworden, denn inzwischen waren vierzig Minuten vergangen, und es war

Zeichnung: Wilhelm M. Busch

sehr wichtig, daß ich den Mann, um dessentwillen ich in dieses Viertel gekommen war, erwischte. Ich bat sie, sich zu beeilen, aber ebensogut hätte ich versuchen können, einen Wolkenkratzer mit meinen bloßen Händen über den Broadway zu schieben. Als mir nur noch fünf Minuten blieben, versuchte ich mit Gewalt aufzuspringen, aber lächelnd drückten sie mich auf meinen Sitz zurück. Ich bat – ich schrie – ich drohte – ich fluchte – es war alles umsonst. Es schien, als ob sie jedes Haar einzeln schnitten; ab und zu riefen sie sich gegenseitig herüber und diskutierten, ob jenes Haar so geschnitten werden sollte oder so. Einmal, als sie sich nicht einigen konnten, wurde der Gehilfe sogar zu einem benachbarten Friseur geschickt, der bald kam und sich an der Diskussion beteiligte.
Und während all der Zeit saß ich da, auf glühenden Kohlen, wütend, fauchend, erregt, aber die beiden beachteten mich überhaupt nicht – nur jedesmal, wenn ich aufzuspringen versuchte, drückten sie mich auf den Stuhl zurück. Zuletzt war ich einfach mit meinen Nerven am Ende und ließ alles willenlos mit mir geschehen. Der Haarschnitt dauerte drei Stunden und zehn Minuten. Mit zerrütteten Nerven schleppte ich mich schließlich in die Redaktion zurück, und der Boß schrie mich an, daß es in den Korridoren hallte. Was ich getan hätte, brüllte er schließlich. Leise murmelte ich, daß ich mir die Haare hätte schneiden lassen. Da hörte er plötzlich auf zu schimpfen. „Fabelhafter Haarschnitt", sagte er und ging um mich herum. „Entschuldigen Sie meinen Ausbruch. Würden Sie mir sagen, wo Sie den Haarschnitt herhaben? Ich springe dann morgen vor dem Umbruch 'rüber und laß mir auch so einen bauen."
Es war sicherlich nicht sehr anständig – aber ich war zu sehr herunter, und außerdem wollte, ja mußte ich mich irgendwie rächen. Ich gab ihm die Adresse ...
Am nächsten Tag fehlte der Boß drei und eine halbe Stunde – verpaßte den Umbruch, und als er schließlich zurückkam, ging alles drunter und drüber. Der Verleger selber war heruntergekommen und schrie den Boß an, daß wir es draußen in der Reporterhalle hören konnten ... eine halbe Stunde später war ich entlassen.
Seit der Zeit haben italienische Friseure – und seien sie noch so gut – bei mir ausgespielt.

Auch in Österreich und in der Schweiz erhältlich

Neues Rezept für gute Laune!

Wissen Sie, wie schön es ist in IRISETTE zu liegen? Durch die zarten, munteren Pastellfarben sieht die ganze Welt gleich freundlicher aus. Mit einem Lächeln schlafen Sie ein – mit einem Lächeln wachen Sie auf. IRISETTE, eine Bettwäsche für Könige, die auch Sie sich leisten können.

Aber nicht jede bunte Bettwäsche ist IRISETTE! IRISETTE läßt sich unbedenklich waschen und kochen (am besten mit aufhellerfreien Waschmitteln, wie z. B. Perwoll). IRISETTE erkennen Sie am goldenen Kantendruck, am Webetikett und natürlich am Garantieschein.

gesetzlich geschützte Packung der Markenbettwäsche IRISETTE

schlafen Sie wie ein König –
schlafen Sie in Irisette

DIE MÜHLE AUF DEM MEERESGRUND

EIN DÄNISCHES MÄRCHEN

s waren einmal zwei Brüder, der eine war reich und hieß Lars, der andere arm und hieß Hans. Der reiche Bruder war noch dazu geizig, und das ist eine Sache, die nicht selten bei derlei Leuten vorkommt. Kurz vor dem Julfest kam nun der arme Bruder zu Lars und bat um etwas Eßwaren, er habe wenig daheim und viele Kinder. Der Bruder war ärgerlich, als er ihn sah, und fuhr ihn an: „Da stehst du nun und hast immer eine Jammerwirtschaft! Ich kann dich wohl nicht los werden, also hast du ein für allemal hier eine Speckseite und nun fahr damit zur Hölle!" Hans bedankte sich vielmals und da er sehr vertrauensselig war, ging er nicht nach Hause, sondern in entgegengesetzter Richtung, um sich den Weg zur Hölle zu suchen; denn er wußte nicht, wohin.

An einem Hügel sah er einen alten Mann graben und fragte ihn. Der sagte, der Weg dorthin sei leicht zu finden, er brauche nur in das Loch zu steigen, das er hier grabe. Hans packte seinen Speck gut ein und stieg hinunter. Endlich kam er vor ein großes Feuer, das eine Hitze verbreitete, daß man hätte einen Ochsen braten können. Um das Feuer tanzten kleine Teufel und die fragten Hans, was er in seinem Sack hätte. „Eine Speckseite", sagte er, „die hat mir mein Bruder gegeben, ich solle damit zur Hölle fahren. Hier sei doch wohl die Hölle, ob sie das kaufen wollten?" – Das träfe sich gut, antworteten die Teufel, Schweine und Teufel hätten schon immer zusammen gewohnt, und sie boten ihm eine Art von Kaffeemühle als Entgelt.

„Aber was soll ich damit?" fragte Hans, „ich habe keine Bohnen zu mahlen." „Wenn du keine hast, so brauchst du nur daran zu denken", welche zu mahlen", sagten sie, „dann hast du sie sofort. Aber es brauchen nicht immer Kaffeebohnen zu sein, die Mühle mahlt alles, was du dir wünschst. Und willst du sie zur Ruhe bringen, so brauchst du nur drei Worte zu sagen" – sie wisperten sie ihm ins Ohr – „dann steht sie augenblicklich still."

Hans bedankte sich sehr und ging mit der Mühle nach Hause. Die Frau schimpfte, weil er erst nach Mitternacht heimkomme, er aber stellte die Mühle auf den Tisch und erzählte, er wäre beim Teufel gewesen. Das wäre schön mit den Kaffeebohnen, meinte die Frau, aber wir hätten eigentlich einen Bissen Brot und ein wenig Licht nötiger, sonst müßten wir am Julabend im Dunkeln sitzen. Da sagte Hans zur Mühle: „Mahle Licht!" Gleich kamen Lichter und sie zündeten sie an. Dann ließ er Brot mahlen, zuerst Schwarzbrot, und Laib um Laib purzelte eiligst heraus, so daß sie für lange Zeit genug hatten. Dann mahlte sie feines Brot zum Fest und rasch war auch daran Überfluß. Ob sie noch andere Sachen nötig habe, fragte Hans seine Frau, da die Mühle nun schon einmal im Gang sei. Da war freilich viel nötig, denn das Haus war so arm wie es nur sein konnte. Also mahlten sie Küchenzeug und Hausgeräte, Töpfe und Pfannen, Krüge und Kannen und dazu feinere Sachen von Silber und Gold. Silberlöffel und Becher, silberne Messer und Gabeln. Schließlich meinte die Frau, es sei genug, um ein Fest herrichten zu lassen, und Hans sagte das ausgemachte Wort, da stand die Mühle still.

Nun lief Hans ins Dorf von Haus zu Haus und lud alle zum dritten Jultag bei ihm zum Essen ein. Die Leute wunderten sich, er hätte ja kaum das Salz zur Suppe meinten sie, und viele dachten, er sei verrückt geworden. Zuletzt lief Hans zu seinem Bruder und lud ihn ein, mit seiner Frau zu kommen. Die beiden paßten gut zusammen, denn sie war auch so eine geizige Seele, aber immerhin glaubte sie nicht, daß es der Mühe wert sei, hinzugehen.

Als Lars im Laufe des Nachmittags einmal vor seine Tür trat, um die Wetteraussichten zu prüfen, sah er im Haus seines Bruders das geschäftige Ein- und Ausgehen. Er erzählte es seiner Frau und nun war sie neugierig und meinte, auf einen Sprung könne man ja mal hingehen.

Wie sie aber eintraten, standen sie starr, als hätten sie Mund und Nase verloren, nirgends im Dorf gab es einen so reichen Haushalt. Sie wurden gleich zu Tisch gebeten, und gleich nach dem Essen fragte Lars seinen Bruder im Gang, was das zu bedeuten habe und wie er zu dem Reichtum gekommen sei. Da erzählte Hans alle seine Erlebnisse mit den Teufeln und seiner Mühle und zeigte ihm schließlich das Wunderding. Lars fragte, was er dafür verlange, er wolle es ihm abkaufen. „Eigentlich wollte ich die Mühle selbst behalten", sagte Hans, „aber weil du mein Bruder bist, sollst du sie für dreihundert Taler haben." Dem Lars war der Preis zu hoch, aber Hans ging keinen Schilling herunter. Und da Lars Angst hatte, sein Bruder könne schließlich ebenso reich werden wie er, zahlte er die dreihundert Taler und trug die Mühle nach Hause. Dabei überlegte er sich, daß seine Frau jetzt gut von morgens bis abends mit aufs Feld gehen könnte, statt wie sonst daheimzubleiben und das Essen zu kochen. Am ersten Tag machten sie aus, sie wollten Grütze und Hering haben, es war lange her, seit sie das gegessen hatten. Kurz vor Mittag rannte der Mann heim und ließ die Mühle Hering und Brei mahlen. Es ging so rasch, daß er ein Faß nach dem anderen unterstellen mußte. Als sie alle voll waren, stellte er die Bottiche unter, man konnte es ja den Schweinen geben. Die Mühle mahlte weiter. Auch alle Eimer wurden voll und nun dachte Lars, daß es genug sei. Aber er brachte die Mühle nicht zum Stehen, weil ihm sein Bruder nicht die drei Worte verraten hatte. Wieder und wieder versuchte er sie festzuhalten, er stand schon bis an den Hosenbund in Hering und Brei, aber wie er sich auch plagte, die Mühle ging weiter.

Die Frau, der es merkwürdig lang vorkam, bis er zum Essen rief, ging den Abhang hinauf und schaute, ob er nicht schon vor dem Hause stehe und winke. Ja, da stand er und rief den Leuten, sie möchten herbeikommen. Inzwischen war das ganze Wohnhaus vollgemahlen. Die Tür barst, und eine wahre Flut von Brei und Hering wälzte sich in den Garten. Und auch die Heimgekommenen konnten die Mühle nicht zum Stehen bringen. Da wurde es Lars doch unbehaglich, als er den Brei aus dem Hause quillen sah, und er schickte zu seinem Bruder. Der wollte aber die Mühle nur dann zum Stehen bringen, wenn er sie wiederbekäme. Während sie miteinander verhandelten, mahlte die Mühle den ganzen Hof voll. Da mußte sich Lars entschließen, sein Eigentum zu retten und die Mühle fahren zu lassen. Nun brachte Hans sie zur Ruhe und nahm sie mit sich. Aber Lars und seine Leute hatten den ganzen Herbst über zu tun, Hof und Wohnhaus wieder sauberzukriegen. Überall fingen Brei und Hering schon an zu stinken. So wurde bei all der Säuberungsarbeit das Feld versäumt, die Ernte kam nicht unter Dach, und das war ein unersetzlicher Verlust für Lars. Im Winter darauf litt sein Vieh Hunger, und ein Stück um das andere ging ein. Kurz und gut, das Ende war, daß er aus einem reichen ein armer Mann wurde. Hans aber vermehrte seinen Hausstand, wurde wohlhabend und mahlte sich einen richtigen Staatshof oben auf einer Anhöhe am Meer, und der war mit purem Golde gedeckt. Alle Leute, die auf dem Meer vorbeifuhren, kamen, um seinen Hof zu sehen.

Eines Tages erschien ein norwegischer Schiffskapitän, der mit Salzfrachten segelte, und fragte Hans, wie er so reich geworden sei. Der zeigte ihm seine Mühle, die ihm alles, was er wünsche, mahle. Da meinte der Schiffer, ob sie auch Salz mahlen könnte. Natürlich, bestätigte Hans und ließ sie feines und grobes Salz, ganz nach Belieben, mahlen. Da bat der Schiffer, ihm die Mühle zu verkaufen, da brauche er die großen Seereisen bis zu den Salzklippen nicht mehr zu machen. Hans verlangte tausend Taler, und ohne langes Hin und Her ward der Handel abgeschlossen. Der Schiffer nahm die Mühle mit, aber es ging ihm wie dem reichen Bruder, er vergaß zu fragen, wie man die Mühle wieder zur Ruhe brachte.

Draußen auf dem Meer setzte der Kapitän die Mühle in Betrieb, und sie mahlte grobes und feines Salz. Als nur noch eine Planke über Wasser war, wollte er sie abstellen. Er packte sie mit beiden Händen, aber sie ließ sich nicht festhalten. Da rief er die ganze Schiffsmannschaft zusammen, aber auch mit vereinten Kräften war sie nicht zur Ruhe zu bringen. Nun begannen sie das Salz ins Meer zu werfen, aber die Mühle mahlte rascher, und das Ende vom Lied war, daß das Schiff zu schwer ward und auf den Grund sank. Dort läuft die Mühle noch heutzutage, und das kann man daran sehen: Wieviel frisches Wasser auch ins Meer läuft, das Meer bleibt immer gleich salzig.

Das Märchenbild von SCHÖNER WOHNEN zum Einrahmen fürs Kinderzimmer

Illustration: Gustav Tolle

Ein Frühstückstisch am Ostersonntag

Das Weihnachtsfest beginnt, wenn die Dunkelheit eingetreten ist; Ostern beginnt in der Frühe mit dem Eiersuchen der Kinder und mit dem Überreichen von Geschenken, Blumen und anderen Aufmerksamkeiten bei den Erwachsenen. Dann setzt man sich an den Frühstückstisch und damit fängt das eigentliche Fest an. Da auch zu Mittag ausgiebig getafelt werden soll, wird man früh nicht allzu schwere Speisen geben. Allerdings – Eier dürfen nicht fehlen, das gebietet die Tradition. Wichtiger als die Gerichte ist an diesem Tag die Herrichtung des Raumes und die Dekoration des Tisches. Hier darf sich die Hausfrau einmal etwas einfallen lassen, was von den üblichen gelben Watteküchlein und dem Papp-Osterhasen abweicht. Das Frühstücksgedeck auf dem Farbfoto (rechts) ist ein Vorschlag für eine Dekoration, die sich auf die Idee „Hühnerfamilie" bezieht. Der buntbemalte Holzhahn „regiert" die Hühner, grotesk gemusterte Eierwärmer. Das Motiv des Hahns klingt noch einmal in dem Mobile vor dem Fenster an. Verschiedenfarbige Sets betonen die heitere Note des Tages. Die Tonschale mit den Frühlingsblumen auf der Fensterbank verbindet den Raum mit dem im hellen Sonnenschein liegenden Garten. An diesem Tisch schmecken die kleinen pikanten Gerichte, die die Hausfrau vorbereitet hat. (Unten auf dieser Seite die Rezepte dazu.)

Fruchtsaft. Haferflockenmüsli. Toast mit Ei, Kaviar und Tomaten. Käseschnitten mit Schinken. Kaffee oder Tee.

HAFERFLOCKENMÜSLI. Für zwei Personen in 5 Eßlöffel Milch 3 Eßlöffel Haferflocken einweichen. 2 geschälte und geriebene Äpfel, 1 Eßlöffel gehackte oder geriebene Haselnüsse, 1 Eßlöffel Honig und etwas Zitronensaft daruntermischen. Portionsweise anrichten.

TOAST MIT EI, KAVIAR UND TOMATEN. 6 Scheiben Weißbrot auf beiden Seiten hellbraun rösten und mit Butter bestreichen. 3 Eier 8 Minuten kochen, abschrekken, schälen und halbieren. Jede Eihälfte mit der Schnittfläche auf eine Toastscheibe legen und mit Kaviar verzieren. Um das Ei Tomatenstücke gruppieren.

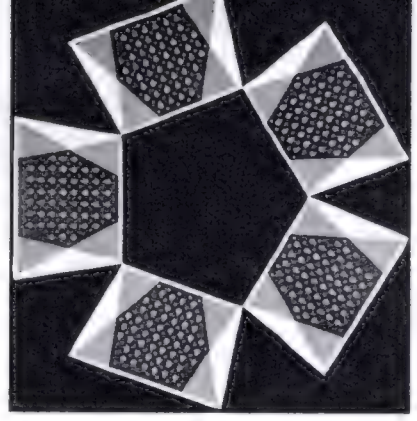
KÄSESCHNITTEN MIT SCHINKEN. 6 Scheiben Weißbrot hellbraun rösten, buttern und je mit 1 Scheibe angebratenem Schinken und 1 Scheibe Käse belegen. Die Schnitten im heißen Ofen auf der oberen Schiene so lange backen, bis der Käse zergeht.

Preiselbeeren und Sahnequark mit Cornflakes. Pasteten mit Rührei-Füllung. Gervais mit Früchten zu Knäckebrot oder Toast. Kaffee oder Tee.

PREISELBEEREN UND SAHNEQUARK MIT CORNFLAKES. 250 g Sahnequark und 4 Eßlöffel eingemachte Preiselbeeren mischen. Mit etwas Zitronensaft würzen und reichlich Cornflakes darüberstreuen.

PASTETEN MIT RÜHREI-FÜLLUNG. 6 Eier mit 1/8 Liter Milch (damit das Rührei locker wird) und einer Prise Salz gut verrühren. 2 Tomaten kurz in heißes Wasser legen, dann die Haut abziehen. Tomaten vierteln, Kerngehäuse entfernen und die Viertel in Streifen schneiden. 125 g gekochten Schinken in 2 cm lange Streifen, 1 Bund Schnittlauch sehr fein schneiden, 35 g Butter zerlassen und den Schinken darin dünsten. Eiermilch, Tomaten und Schnittlauch daraufgeben. Wenn die Masse zu stocken beginnt, sie durch leichtes Rühren vom Boden der Pfanne lösen. So lange erhitzen, bis keine Flüssigkeit mehr vorhanden ist. Rührei mit Schinken, Tomaten und Schnittlauch in 6 vorgewärmte Pasteten füllen und gleich zu Tisch bringen. (Foto rechts).

GERVAIS MIT FRÜCHTEN. 3 Gervais und 50 g Butter mit der Gabel verkneten. 1 Scheibe Ananas und 1 geschälte Orange in Würfel schneiden und unter den Käse mischen. In einer Schale anrichten und mit Ananas und Kirschen verzieren. Ein erfrischender Aufstrich für Knäckebrot und Toast.



Österlich dekorierter runder Abendbrottisch mit trapezförmigen Sets.

Ein kaltes (links) und ein warmes (rechts) Mittagessen auf Drehplatten angeboten.

AUF DREHPLATTEN SERVIERT

Eigentlich ist es verwunderlich, daß Drehplatten in Vergessenheit geraten sind. Auf der Drehplatte, die in der Mitte des Tisches steht, lassen sich die Speisen übersichtlich anordnen und sind für jeden Gast gut erreichbar. Man erspart sich das umständliche Herumreichen von Schüsselchen, Platten und Dosen, die immer wieder ihren Platz wechseln und stören, wo immer man sie auch absetzt. Auch ein Beitischchen zum Abstellen von Platten – gewöhnlich steht es zur Rechten der Hausfrau, die fortwährend zureichen und wieder zurückstellen muß – erübrigt sich durch die Drehplatte. Für lange Tafeln sind Drehplatten allerdings nicht zu empfehlen. Es sieht nicht gut aus und es ist auch nicht bequem, wenn man mit weit ausgestreckten Armen sein Portiönchen von der Platte herunterangeln und auf den Teller praktizieren muß. Runde oder quadratische Tische sind für die Verwendung von Drehplatten am besten geeignet.
Es gibt Drehplatten in verschiedenen Größen und Ausführungen. Am anspruchsvollsten sind die Modelle aus Silber mit Kristalleinsätzen für Salate, Butter und Aufschnitt.
Vielseitiger verwendbar sind Platten aus Kunststoff. Man kann sie mit Nickelrand (Foto links unten), aber auch mit mit einem flachen Kunststoffrand (Foto links oben) bekommen. Sie wiegen nicht schwer, sind daher beim Decken und Abräumen leicht zu handhaben. Und da sie abwaschbar sind, kann man sie ohne Mühe sauberhalten. Daß man die Drehplatten auch zum Anrichten von warmen Mittagessen verwenden kann, erkennt der Leser auf dem unteren Foto. In der Mitte steht das Reisgericht, ringsherum sind die Beilagen angeordnet. Daneben ist auf einer weißen Drehplatte ein kaltes Mittagessen im Büfett-Stil serviert. Für jeden Gast wird das Essen gleich portionsweise angeboten. In der Mitte steht eine halbhohe Fruchtschale mit frischem Obst als Nachtisch. Diese Platte kann fertig aufgebaut ohne weitere Vorbereitungen zu einem zwanglosen Essen auf den Tisch gesetzt werden. Nur Servietten und Bestecke müssen bereitliegen.
Bei dem Abendbrottisch (links oben) liegt auf der Kunststoffplatte ein Leinendeckchen. Es muß in der Größe genau passen. Darauf stehen Glasteller mit den Speisen. Die Holzschale in der Mitte ist eine österliche Dekoration. Sie ist mit Moos gefüllt, damit die Eier und der Holzhahn gut zur Geltung kommen. Um mehr Platz zu gewinnen, steht die Holzschale erhöht auf einem Glasuntersatz. Die Gesamtwirkung dieses Tisches beruht auf der Betonung der Farbenzusammenstellung Blau, Grün, Weiß und Braun und der ausschließlichen Verwendung von Holz- und Glasgerät. Auf dem Tisch liegen trapezförmige Sets. Sie eignen sich besonders gut für eine runde Tischplatte, weil die Ecken nicht übereinanderliegen, wenn für mehrere Personen gedeckt wird. (Foto ganz oben.)

(Möbel: Bornhold, Ordnung, Thonet. Geschirr: Villeroy & Boch, Rosenthal, Schüler, Weitz, Friedrich-Kristall. Bestecke: Bruckmann. Mobile: Zilling. Sets: Indanthren-Haus, Wichers, Fredin-Fredholm, Schweden. Alle anderen Firmen in Hamburg.

Temperiere einen Raum,
kühl wie Schatten
oder warm wie
Sonnenschein.
Dehne ihn aus,
oder enge ihn ein.
Dazu brauchst du
wirkliche Auswahl in
Mustern und Farben.

Du musst Sanderson Tapeten und
sonnenbeständige Stoffe sehen.
Jetzt — wähle mit Erfolg !

By Appointment to H.M. The Queen
Suppliers of Wallpapers
Paints and Fabrics
Arthur Sanderson & Sons Ltd.
London

SANDERSON

TAPETEN UND STOFFE

Hergestellt in England

Sie finden den Namen auf der Webekante

ERHÄLTLICH IN SPEZIALGESCHÄFTEN
FÜR INNENAUSSTATTUNG

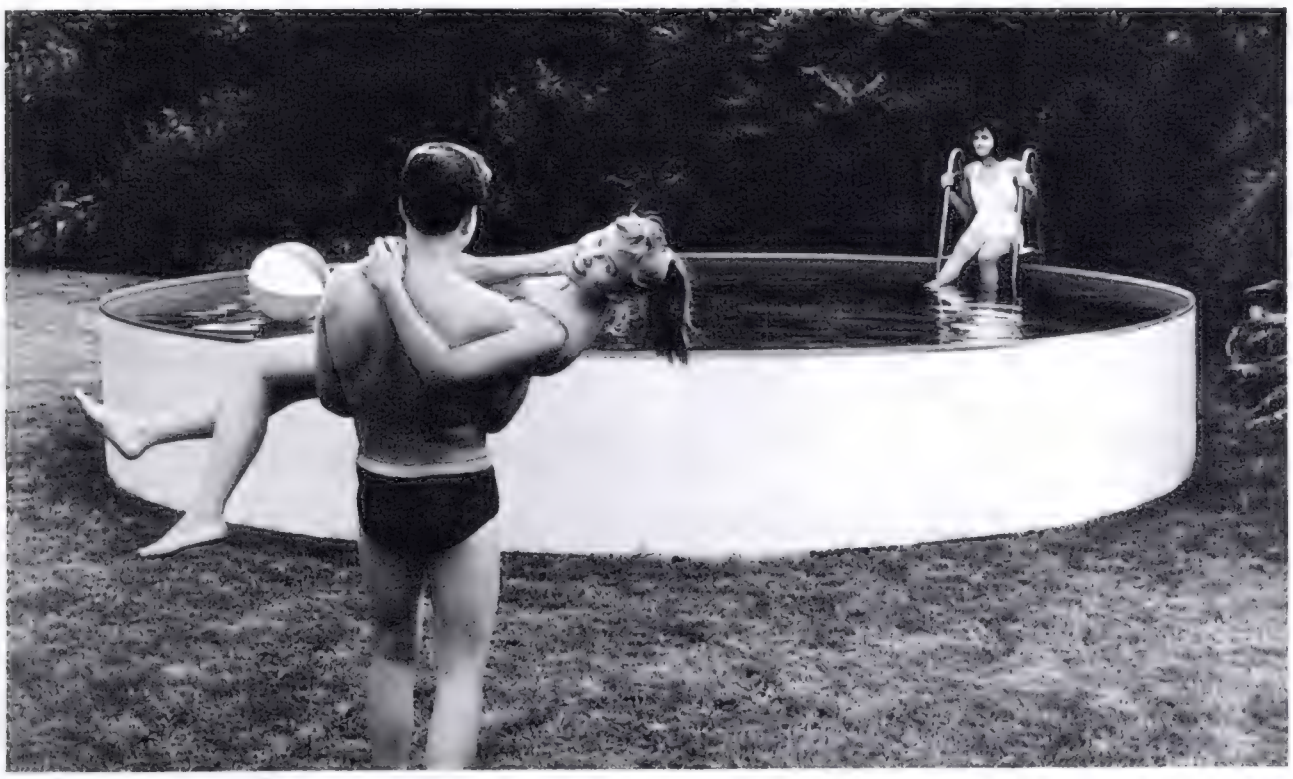
DAS FINANZAMT RECHNET ANDERS

Vor dem Gesetz sind alle Menschen gleich. Auch alle Hausbesitzer? Auch vor dem Einkommensteuergesetz? Seltsame Frage, aber das Bundesverfassungsgericht mußte sich vor einiger Zeit damit befassen. Es ging um die Hypothekenzinsen. Da hatte sich ein Herr X. ein Familienhaus mit einem Einheitswert von 40 000 Mark gebaut – natürlich nicht aus eigenen Mitteln, sondern mit vielen Darlehen und Hypotheken, so daß er jährlich 2500 Mark Zinsen zahlen mußte. Als er sich nun seufzend daran machte, seine Einkommensteuererklärung auszufüllen, ergab sich plötzlich ein Lichtblick. Unter den Beträgen, die ein Steuerpflichtiger von seinem Einkommen absetzen darf, stand da klipp und klar: Schuldenzinsen.
Es läßt sich leicht denken, was sich dieser Herr X. – wie viele andere Eigenheimbesitzer – ausrechnete: „Wenn ich von meinem Einkommen 2500 Mark absetzen kann, dann macht das bei zwanzig Prozent Steuern runde fünfhundert Mark Ersparnis im Jahr."
Seine Freude hielt jedoch nicht lange vor, denn ein paar Zeilen weiter erfuhr er aus dem Steuerformular, daß er nicht nur ein Bareinkommen versteuern mußte, sondern dazu noch den „Nutzungswert" seines Eigenheims, und zwar dreieinhalb Prozent des Einheitswertes. Bei ihm waren das also 1400 Mark. Warum er diesen Nutzwert zu seinem Einkommen hinzurechnen mußte, wurde ihm – wie vielen anderen Eigenheimbesitzern – nicht recht klar, aber er begann doch noch einmal zu rechnen: „Wenn ich zu meinem Einkommen 1400 Mark zuschlage und dann die 2500 Mark Schuldenzinsen abziehe, ergibt sich immerhin noch eine kleine Steuerersparnis."
Aber wieder wurde seine Freude bald getrübt, denn das Finanzamt rechnete anders. Wenn sein Haus ein Mehrfamilienhaus gewesen wäre, hätte seine Rechnung gestimmt. Aber für Eigenheime gibt es eine Bestimmung aus dem Jahre 1937, die „Verordnung über die Bemessung des Nutzungswertes im eigenen Einfamilienhaus". Nach dieser Verordnung darf der Eigenheimbesitzer seine Schuldenzinsen nicht in voller Höhe absetzen, sondern nur bis zur Höhe des Nutzungswertes. So mußte also Herr X. zu seinem Einkommen 1400 Mark zuschlagen, durfte aber nur genau diese 1400 Mark wieder absetzen. Und deshalb ist es bei Herrn X. wie bei allen anderen Eigenheimbesitzern nichts mit der erhofften Steuerersparnis.
Bleibt nur noch nachzutragen, daß das Bundesverfassungsgericht die Rechtsgültigkeit dieser seltsamen Verordnung bestätigte, obwohl sie doch nur bei Einfamilienhäusern gilt.

EIN WOCHENENDHAUS IST KEIN EIGENHEIM

Bausparer sind bekanntlich brave und biedere Menschen, die sich die Sparverträge mühsam vom Munde absparen, um in fünf oder zehn Jahren einmal ein Häuschen bauen zu können. Aber ebenso bekanntlich gibt es andere, die beim Bausparen nicht so sehr am Bauen als an der Steuerermäßigung interessiert sind. Zu ihnen gehörte der Kaufmann H. in Frankfurt, der – aus steuerlichen Gründen – so kräftig sparte, daß ihm seine Bausparkasse schon nach drei Jahren mitteilen konnte: „... sind wir in der glücklichen Lage, Ihren Bausparvertrag schon zum Jahresende zuzuteilen. Die Annahme der Bausparsumme ist steuerunschädlich, wenn Sie das Geld unverzüglich und unmittelbar zum Wohnungsbau verwenden."
Der Kaufmann H. wollte, wie schon gesagt, keine Wohnung und kein Wohnhaus bauen. Er wohnte längst sehr komfortabel. Nicht zu

Ein Schwimm-Bassin, das man sich leisten kann



Die Bademode 1960:
Ein eigenes transportables Schwimmbassin. –
Mit wenigen Handgriffen selbst aufgebaut,
ist das großflächige Kleyer-Schwimmbassin
im Freundeskreis
der bewunderte Mittelpunkt sommerlicher Badefreuden.
Kleyer-Schwimmbassins gibt es von 1,85 m bis 7 m Durchmesser – wählen Sie in den Preisklassen von 120,- bis 2500,- DM.
Der Fachhandel erklärt Ihnen gerne die durchdachten Vorteile der Kleyer-Schwimmbassins.

Bezugsquellennachweis erhalten Sie von der Firma Otto Kleyer KG, Minden (Westf.), Postfach 82/83

2

Kleyer

bauen wäre andererseits für ihn „steuerschädlich" gewesen, das heißt, er hätte alle gesparten Steuern dann doch noch nachträglich zahlen müssen. Aber Kaufmann H. fand einen Ausweg aus dieser Zwickmühle. Er baute ein – Wochenendhaus. In Wochenendhäusern wohnt man ja schließlich auch, wenn auch nur an schönen Sonn- und Feiertagen.

Eine gute Idee, nicht wahr? Nur hat sie einen Haken! Der hessische Finanzminister hatte nämlich vorausgesehen, daß findige Köpfe auf diesen Einfall kommen würden. Und so bekam der Kaufmann H. von seinem Finanzamt einen Brief, in dem es heißt: „Sie haben vor Ablauf der Sperrfrist von fünf Jahren über Ihr Bausparguthaben verfügt. Dies wäre dann steuerunschädlich gewesen, wenn Sie das Geld zum Wohnungsbau im Sinne der gesetzlichen Vorschriften verwendet hätten. Nach dem Erlaß des hessischen Finanzministers vom 21. August 1959 würde es dem Sinn des Zweiten Wohnungsbaugesetzes jedoch widersprechen, den Erwerb eines Wochenendhauses, das nicht dauernder Mittelpunkt des Familienlebens ist und demgemäß nicht als Eigenheim gilt, in den Kreis der förderungswürdigen Maßnahmen einzubeziehen, weil er nicht zur Beseitigung der Wohnungsnot beiträgt. Wir müssen Sie deshalb bitten, uns die auf Grund Ihres Bausparvertrages gesparten Steuern in Höhe von 5725,30 Mark zuzüglich 4 % Zinsen umgehend zu erstatten."

Wer einen solchen Brief von seinem Finanzamt bekommt, liest ihn am besten mehrmals gründlich durch und tut dann das gleiche wie der Kaufmann H.: er schweigt und zahlt. Auch dann, wenn er nicht, wie der Kaufmann H., in Hessen wohnt. Denn auch der Bundesfinanzminister hat vorgebaut. Er hat in einem Erlaß vom 11. August 1959 genauso unmißverständlich klargestellt, daß ein Wochenendhaus kein förderungswürdiges Eigenheim ist.

„STEUERUNSCHÄDLICHE" UMSCHULDUNG

Der Bausparer Eduard A. in Wuppertal benötigte im Jahre 1953 dringend Geld zur Verbesserung und Vergrößerung seiner Wohnung. Da sein Bausparvertrag noch nicht zugeteilt war, entschloß er sich, zunächst eine Sparkassenhypothek aufzunehmen und sie später mit dem zugeteilten Bauspardarlehn abzulösen. Nach den Einkommensteuer-Richtlinien des Jahres 1953 durften Bausparer die Bausparsumme auch schon vor Ablauf der fünfjährigen Sperrfrist zu einer derartigen Umschuldung verwenden, ohne die erhaltenen Wohnungsbauprämien zurückzahlen zu müssen.

Aber als es soweit war, galten schon wieder andere, weniger großzügige Richtlinien, und das Finanzamt forderte Herrn A. auf, seine Wohnungsbauprämien zurückzuzahlen, weil er die Bausparsumme vor Ablauf von fünf Jahren zu anderen Zwecken als zum Wohnungsbau verwendet habe. Herr A. wollte es zwar nicht auf einen Prozeß ankommen lassen, aber er fühlte sich doch im Recht. Er legte deshalb Einspruch ein und beantragte, das Verfahren bis zu einem Entscheid des obersten Finanzgerichtes ruhen zu lassen.

Am 18. September 1959 erging endlich in einem gleichliegenden Fall (VI 187/58 U) eine Entscheidung des Bundesfinanzhofes, und zwar zugunsten des Sparers. Der Bundesfinanzhof entschied: „Auch Darlehn zur Ablösung von Verbindlichkeiten, die zur Verbesserung von Wohnungen eingegangen sind, gelten als Baudarlehen und die Verbesserung der Wohnung selbst als Wohnungsbau. Deshalb kann die Bausparsumme vor Ablauf der fünfjährigen Sperrfrist steuerunschädlich dazu verwandt werden. Es kann nicht im Sinne des Gesetzes liegen, eine vernünftige und zinsverbilligende Umschuldung während der Sperrzeit unmöglich zu machen oder zu erschweren."

ZANKER

Bewährt und bewundert

Die besten ZANKER-Konstrukteure haben diesen modernen Waschautomaten gebaut! Der INTIMAT verfügt deswegen über alle Eigenschaften, die man von einem modernen Waschautomaten überhaupt erwarten kann. Fordern Sie kostenlos unseren interessanten Sonderdruck „Für jeden Haushalt!"

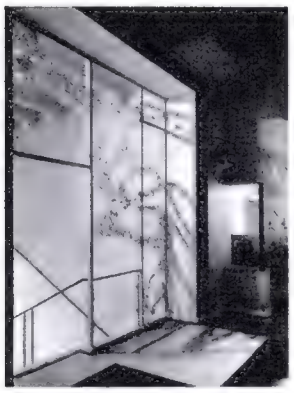
HERMANN ZANKER KG, ABT. B 8, TÜBINGEN-W.

DM 1560,-

INTIMAT

50 Jahre liegen dazwischen. Das Telefongerät aus der industriellen Frühzeit sollte mit zierlichen Kanten und geschweiften Formen den Eindruck handwerklicher Einzelarbeit vortäuschen. Das moderne Gerät, in Großserie gefertigt, verleugnet in Form und Material nicht mehr seine Fließbandherkunft.

Schönheit vom Fließband



Der Aufgang zur ständigen Ausstellung formschöner Industrieerzeugnisse in der Villa Hügel in Essen-Bredeney, von der hier in Bild und Wort berichtet wird.

In Heft 2 berichtete Herbert Frank von seinem Besuch in der Abteilung für Gebrauchsgegenstände und Industrieerzeugnisse des Museum of Modern Art in New York. Eine ähnliche Einrichtung gibt es seit 1956 auch in der Bundesrepublik: das „Haus Industrieform" in einem Nebengebäude der Villa Hügel in Essen-Bredeney, das Heiner Koch für SCHÖNER WOHNEN besuchte. Monat für Monat bewegen sich rund 10 000 Menschen – Hersteller und Händler, Schulklassen und junge Ehepaare, Hausfrauen und „möblierte Herren" – durch die drei Stockwerke des Hauses. Sie wollen sich darüber orientieren, was unter dem Stichwort „gute Industrieform" entworfen, hergestellt und verkauft wird. Der weitgespannte Rahmen der Ausstellung reicht von der Kaffeetasse bis zur Schiffsschraube, vom Kochtopf bis zur Waschmaschine. Eine unabhängige Jury aus Künstlern, Unternehmern, Entwerfern und Verbrauchern entscheidet, welche Gebrauchsgegenstände in die ständige Ausstellung aufgenommen werden. Das Angebot ist groß; kaum eine Firma möchte auf die Werbekraft des Gütezeichens „Haus Industrieform" verzichten. Zweimal im Jahr, nach den Industriemessen in Hannover und Frankfurt, hat die Jury Hochbetrieb. Die Firmen legen ihre Erzeugnisse vor, von denen sie glauben, daß sie den Ansprüchen der Jury und des anspruchsvollen Publikums genügen.

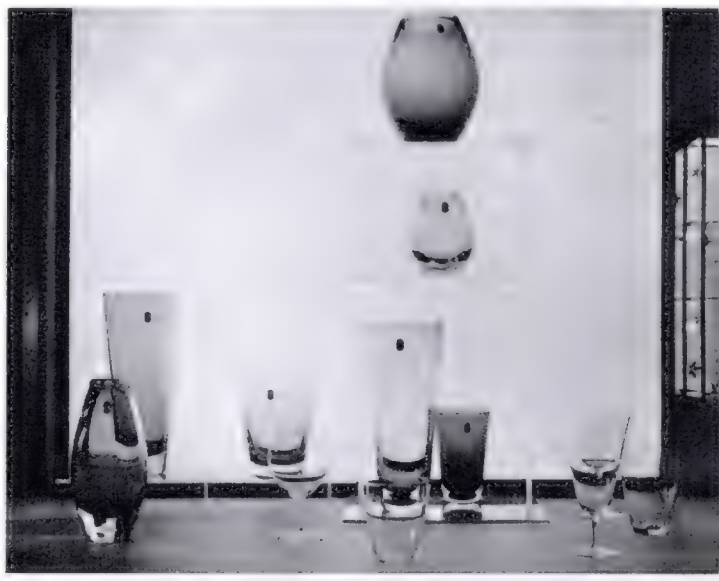
Der Gedanke, Musterbeispiele der industriellen Produktion unter dem Gesichtspunkt der Formschönheit zu einer ständigen Schau zusammenzustellen, zeugt von einer stillen Revolution unserer Denk- und Sehgewohnheiten. Formschönheit ist ein Begriff, der vom Industriezeitalter nicht zu trennen ist. Sie ist das künstlerische Gesetz der großen Serie. Ein Barocksessel oder ein Biedermeiertisch unterliegt anderen Gesetzen als denen der Formschönheit. Für den Handwerker des vorindustriellen Zeitalters bedeutete ein mißratenes Stück ein privates Problem. Ein schlechtes barockes oder biedermeierliches Stück konnte der Schönheit „des" Barock oder „des" Biedermeier nichts anhaben. Pfuscharbeit eines Industrie-Entwerfers hingegen wird durch das Fließband vervielfacht, kann den Geschmack von Millionen beeinflussen und wird dadurch zu einem Problem der Allgemeinheit. Ebenso kann ein wohlgelungenes Produkt den Geschmack von Millionen bilden. Natürlich gibt es keine unumstößlichen Regeln, an denen sich nachprüfen läßt, ob ein Industrieerzeugnis formschön ist oder nicht. Immerhin hat sich in Theorie und Praxis ein Katalog von Forderungen ergeben, die an ein formschönes Stück zu stellen sind. Ein solcher Gegenstand soll

- seinen Zweck mustergültig erfüllen,
- einfach zu bedienen,
- leicht zu reinigen und
- freundlich, das heißt meistens: farbig sein.

Diese Forderungen klingen verblüffend einfach. Wie schwer sie aber oft zu erfüllen sind, zeigt ein Rundgang durch die Essener Ausstellung formschöner Industrieerzeugnisse. Das zeigen auch die Äußerungen der Besucher, die sorgfältig registriert und gesammelt werden. Junge Damen, die sich mit dem Stenogrammblock

Ein Künstler – der finnische Bildhauer und Designer Tapio Wirkkala – entwarf diese Vasen. Auf dem Fließband werden sie zu Tausenden hergestellt.

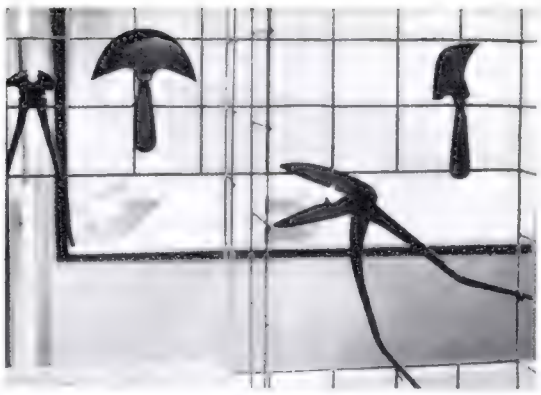
Gute Industrieform, wie dieses Kaffeeservice in hohen Auflagen verkauft, beeinflußt den Geschmack von Millionen Menschen.



Auch ausländische Firmen stellen in Haus Industrieform aus: Beispiele aus der Produktion einer niederländischen Glaswarenfabrik.

Fünf Millionen dieser Biergläser verlassen monatlich das Fließband.

Anthrazit-Ofen, von Walter Gropius 1925 entworfen.



Auch modernes Handwerkszeug wird heute von der Industrie in großen Serien gefertigt.

SCHÖNHEIT VOM FLIESSBAND

FORTSETZUNG

in der Hand unter die Besucher reihen, verzeichnen alles, was an Lob und Kritik laut wird. Nun ist es durchaus nicht so, daß die Fülle der zum Teil von international bekannten Formgestaltern entworfenen Gegenstände den Besuchern nur freudige Bewunderung abnötigt. Im Haus Industrieform herrscht nicht die ehrfürchtige Stimmung, wie sie dem Besucher von Museen vertraut ist. Von einem Tischventilator, den eine weltbekannte Firma herstellt, sagte zum Beispiel eine Besucherin, er habe Elefantenohren, und sie wolle so ein Ding auf keinen Fall in der Wohnung haben. Von einer modernen Tapete, ebenfalls Erzeugnis eines renommierten Werkes, hieß es, sie sehe aus „wie gebrauchtes Löschpapier".

Für die Entwerfer, die geistigen Väter der ausgestellten Gegenstände, und für die Hersteller stellt diese Sammlung von Besucherstimmen wertvolles Informationsmaterial dar. Hunderte von Besucherstimmen bilden einen sehr repräsentativen Querschnitt durch die Meinung der Verbraucher insgesamt. Sie zeigen, daß zur Fertigung eines formschönen Industrieproduktes mehr gehört als Übereinstimmung zwischen Entwerfer und Produzent. Der schönste Dialog zwischen diesen beiden taugt nichts, wenn er nicht die Meinung und die Erfahrung des Käufers berücksichtigt, der schließlich beider Tätigkeit finanziert. Aus der zahl- und namenlosen Masse der Verbraucher haben sich Gruppen gebildet, die präzise Vorstellungen von der eigenen Bedeutung für das ganze Wirtschaftsgefüge entwickeln. Das phantasielose Umsatz-Denken vieler Unternehmer führt heute nicht mehr zum angestrebten Ziel. Die von den Entwerfern entwickelten Formen werden nicht mehr, nur weil sie „formgestaltet" sind, als geniale Stücke bewundert. Formbewußtsein ist nicht mehr eine Sache weniger Eingeweihter; es ist in überraschend breiten Käuferschichten anzutreffen. Die kühlen, glatten Flächen eines Kühlschrankes oder einer Waschmaschine können den kritischen Käufer nicht mehr darüber hinwegtäuschen, daß etwa der Türgriff nicht bis ins kleinste durchdacht ist, daß er sich nicht greifen läßt. Der allzu clevere Entwerfer eines modernen Telefonapparates kann nicht durch wohlfeile äußere Formschönheit wegmogeln, daß die Hand des Telefonierenden nur in unnatürlich abgewinkelter Haltung den Griff des Hörers zu fassen vermag.

Die Besucherstimmen in Haus Industrieform beweisen, daß sehr viele Käufer mit Sicherheit die schwachen Punkte an einem noch so formschönen Industrieerzeugnis erkennen. Andererseits setzt das Lob manchmal an Einzelheiten an, die der Entwerfer vielleicht nur nebenher gemeistert, auf die er jedenfalls nicht sein Hauptaugenmerk gerichtet hat. Von einer Elektro-Küchenmaschine sagte eine Besucherin: „Dieses Gerät ist bis ins kleinste gut durchgestaltet, denn es wurde vom Standpunkt der Reinigung aus gemacht." Kein

c - julius

Ein Benehmen - diese Männer...!

„Dabei darf ich nicht einmal schimpfen, wenn er seinen Kopf so einfach an die Wand lehnt. Er weiß nämlich genau: Auf ADRETTA-STEPPTEX, der idealen Wandbekleidung, gibt es jetzt keine leidigen Flecken mehr. Schnell ein feuchtes Tuch zur Hand, und die Folie erscheint wieder wie neu!"

Praktisch und wohnlich zugleich - das ist ADRETTA-STEPPTEX mit den drei großen Vorzügen: abwaschbar schalldämpfend und kälte-isolierend. Also gerade das Richtige auch für Ihr modernes Heim! In zarten Pastelltönen oder mit kräftig leuchtenden Mustern - stets zaubert ADRETTA-STEPPTEX mit seinen effektvollen Steppnähten eine fröhliche, unbeschwerte Atmosphäre - ein Begriff gepflegter Wohnlichkeit. Wählen Sie deshalb:

Adretta Stepptex

die wirkungsvolle Wandbekleidung!

Echt nur mit dem Rückseitendruck „ADRETTA-STEPPTEX".
Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt
„ADRETTA-STEPPTEX zaubert Wohnbehagen".

ADRETTA PLASTICWERKE WEBER & BANDOW
Hamburg-Bahrenfeld, Gasstraße 4

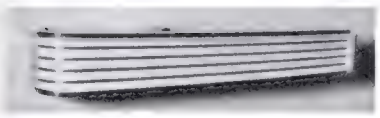
Höchste Zweckmäßigkeit, wie sie die industrielle Produktion erfordert, kann dennoch zu spielerisch anmutenden Formen führen. Die Gemüseschneidemaschine, die, von der Seite betrachtet, wie das halbgeöffnete Visier einer Ritterrüstung aussieht, ist ein Beispiel dafür.

Sämtliche Fotos: Walter Ehmann

Wort über die technischen Funktionen des Geräts, über seine Vielseitigkeit oder seinen günstigen Preis. Die Besucherin, vermutlich eine vielgeplagte, vielerfahrene Hausfrau, machte ihr Urteil davon abhängig, ob die Küchenmaschine schnell und bequem zu reinigen ist. In Haus Industrieform finden sich zahlreiche ähnliche Stimmen, die alle das gleiche ausdrücken: was habe ich denn an Zeit gespart, wenn eine Küchenmaschine zwar in fünf Minuten Kartoffeln zu Püree verarbeitet, wenn ich aber anschließend eine halbe Stunde brauche, um die Maschine auseinanderzunehmen, zu reinigen und wieder zusammenzusetzen?

Hunderte solcher und ähnlicher Stimmen führten dazu, daß Dr. Paul Mahlberg, der Geschäftsführer von Haus Industrieform, die Besucher des Hauses – und damit alle kritischen Käufer – die „unbekannten Entwerfer" nennt. Hinter der Tatsache, daß überraschend viele Menschen kluge und kritische Ansichten über Gegenstände des täglichen Gebrauchs entwickeln, sieht Dr. Mahlberg keinen Zufall. Die meist einhellige Begeisterung, die ein nüchtern und zweckmäßig entworfenes, eben formschönes Industrieprodukt hervorruft, hat nach seiner Ansicht vor allem soziale Ursachen: Kriegs- und Nachkriegsereignisse haben viel von den Möbeln und dem Hausrat vernichtet, der normalerweise auf die nachwachsende Generation gekommen wäre. Auch die inzwischen Gesetz gewordene Gleichberechtigung von Mann und Frau, die keinen Rechtsanspruch des Verlobten auf eine Aussteuer der Braut mehr zuläßt, spielt in diesen Zusammenhang. Die meisten jungen Leute erarbeiten und kaufen sich heute ihren Hausrat selbst und brauchen auf den Geschmack von Eltern und Schwiegereltern keine Rücksicht mehr zu nehmen. Die junge Generation, mit der Technik aufgewachsen, sieht in ihr nichts Dämonisches mehr; sie bedient sich ihrer, und sie sagt kühl und klar, wo die Technik, auch die Technik der industriellen Fertigung, versagt. Ein weiterer Grund für die wachsende Verbreitung kritischen Formbewußtseins ist der chronische Mangel an Hauspersonal. Er zwingt die Hausfrauen, sich die Arbeit in einem früher nie gekannten Umfang zu erleichtern – was wiederum nur mit Hilfe der Technik und der industriellen Massenproduktion möglich ist.

Formschönheit als sozialpolitische Forderung – wer hätte sich das zu Beginn des industriellen Zeitalters träumen lassen! Ein Kühlschrank mit zweckmäßig geformtem Griff hält die Wurst nicht länger frisch als ein Kühlschrank mit schlechtem, häßlichem Griff. Aber er erspart der Hausfrau Ärger und verhilft ihr damit zu einem Mehr an Lebensfreude. Das Fließband, Symbol des technischen Zeitalters, wird so zum Mittler neuer und vielfältiger Schönheit.



Der wunde Punkt: Griffe. Die beiden Bilder zeigen Herde derselben Firma. Das links abgebildete Modell kam vor einem Vierteljahrhundert auf den Markt, das Modell rechts wurde vor wenigen Jahren auf Serie gelegt. Die (überaus handlichen) Griffe des älteren Modells zerstören den Eindruck der Vorderfront. Der Griff am neuen Modell schmiegt sich der Fläche an, läßt sich aber nicht greifen. – Der mit Messing-Intarsien verzierte Griff eines Kühlschrankes (Bild links) soll, auf Kosten der Zweckmäßigkeit, für „Schönheit" sorgen.

ENDE

MUSS ES IMMER TEAK SEIN?

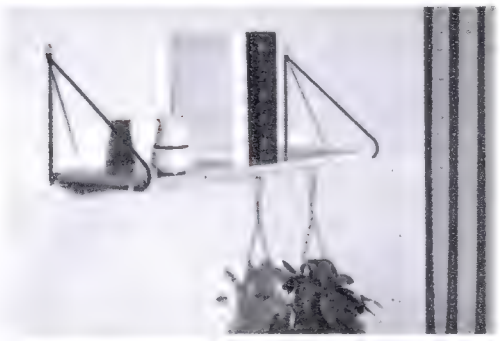
Behr gibt Ihnen Antwort mit der neuen «behr reihe 60» einem vielseitigen Programm für Wohn-, Speise- und Arbeitsräume. Die ausdrucksvolle Maserung des für die «behr reihe 60» wiederentdeckten, wertvollen Zebrano-Holzes und seine reizvolle Verarbeitung in abwechselnd quer- und längsfurnierte Flächen bringen echten, natürlichen Schmuck in Ihr Heim – Trost für alle „Teakmüden"! Verlangen Sie bitte den mehrfarbigen Prospekt einschließlich Typen-Übersicht. Wir nennen Ihnen gern Bezugsquellen.

MÖBELFABRIK ERWIN BEHR WENDLINGEN AM NECKAR

BAZAR

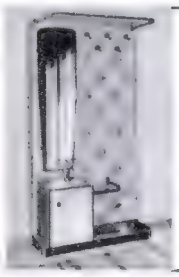
BEWEGLICHER TOILETTENSPIEGEL

Der bewegliche Spiegel auf dem Toilettentisch ist praktischer als der befestigte und außerdem noch dekorativ. Sein Rahmen besteht aus einem farbigen Kunststoffprofil mit einer eingelegten Metallkette. Er hat einen Durchmesser von 45 cm und steht auf einem runden Messingfuß. Hersteller: Schöninger Werkstätten OHG.



AUFGEHÄNGTES BÜCHERBRETT

Die Bücherbordhalter gibt es aus abwaschbarem Kunststoff (mit Metalleinlage) und aus Messing. Die Kunststoffhalter (Bild) werden in verschiedenen Farben hergestellt. Da sie sehr preiswert sind, kann man sich mit ihnen eine Bücherwand zusammenbauen, die im Verhältnis zu anderen ähnlichen Anlagen wenig kostet. Zum Befestigen der Kunststoffhalter an der Wand benutzt man Holzschrauben oder Stahlnägel. Die Bretter werden mit speziellen Messingträgern versehen und eingehängt. Man kann sie aber auch an der Unterseite nuten lassen und einfach in die Bücherbordhalter hineinlegen. Hersteller: J. & H.



Die Großauswahl

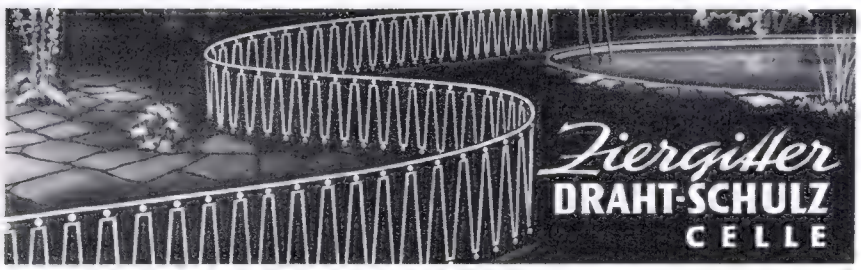
zum Selbstkombinieren nach **eigenem** Geschmack bietet der neue, bunt illustr. JoKo-Katalog mit. **Flurmöbeln, Anbaumöbeln** und **Kristallspiegeln.** Kredit bis zu 12 Monatsraten. Lieferung franko mit Versandgarantie. Kein Vertreterbesuch. Verlangen Sie den Katalog gratis. Eine Postkarte genügt.

JOSEF KOCH · Abt. 42 · FÜRTH (BAY.)

Immer spiegelklares Wasser im Gartenbad

bei nur einer Beckenfüllung im Jahr durch OSPA-Wasserpflege. Immer eine brillant reine Oberfläche ohne schwimmenden Schmutz, kristallklar bis zum Boden, und keinerlei Bodensatz, keine Algen. Ein Badewasser, wie Sie es sich vorstellen und wünschen: Stets einladend, stets badebereit. OSPA bietet Ihnen fünf verschiedene Anlagen zur Wahl; zum Einbau, neben dem Becken aufstellbar, schwimmend; auch Kleingeräte für Plasticbäder. Automatische Oberflächenabsaugung, Umwälzfiltrierung, Bodenabsaugung. In- und Ausl.-Patente. Verlangen Sie Prospekte.

Oscar Pauser, Apparatebau Schwäbisch-Gmünd 1



die Einrichtung

W. Schröer Möbelhaus Krefeld

Skandia

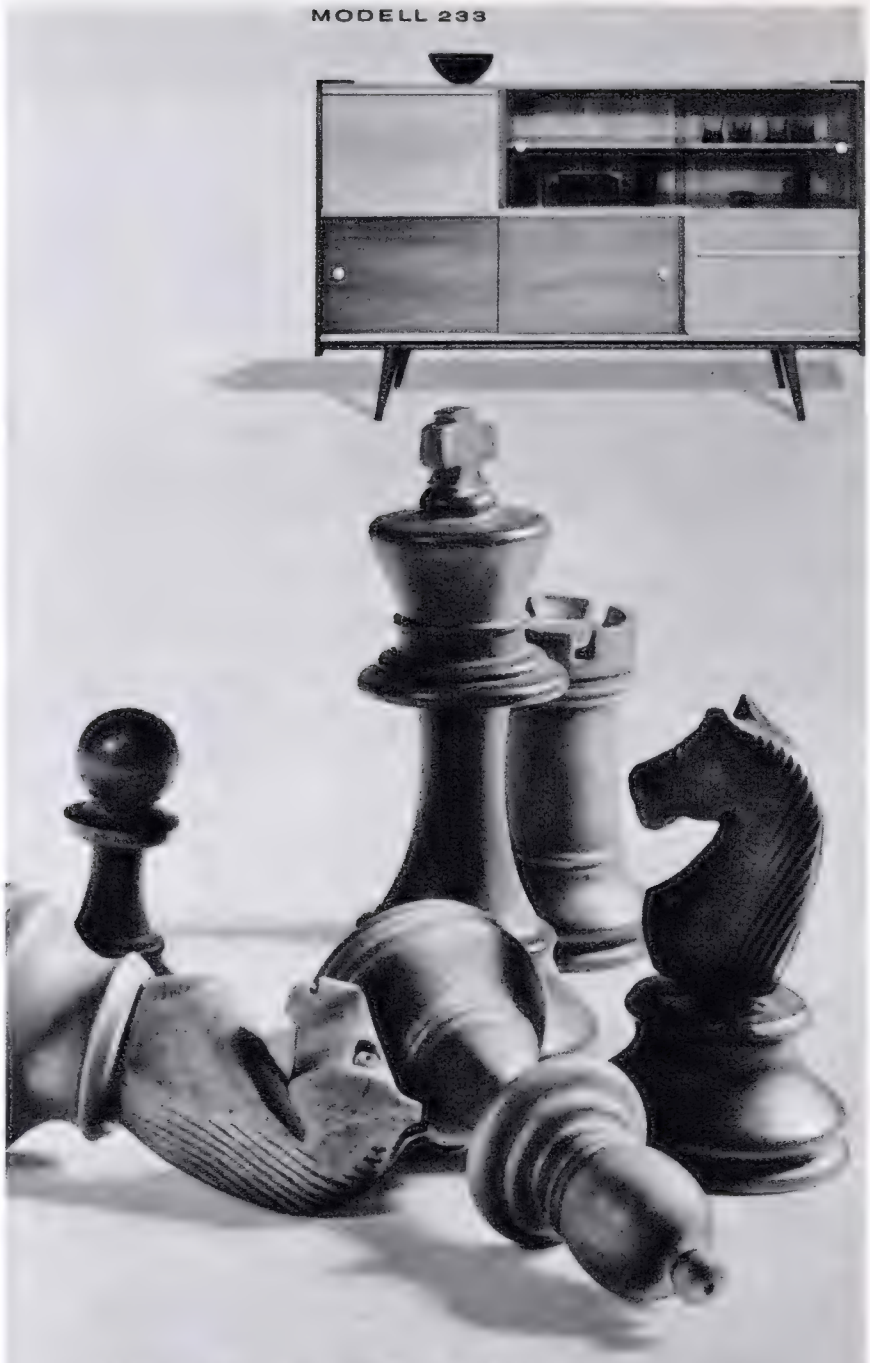
Nord. Möbel u. Geräte Dortmund

ELEKTRISCHER HANDMIXER

Der elektrische Handmixer rührt, schlägt, püriert und mixt. Sein Gehäuse ist aus grauem und weißem Kunststoff. Damit man ihn mit einer Hand bedienen kann, befindet sich der Kippschalter zum Ein- und Ausschalten am oberen Ende des Griffes. Er funktioniert bei Gleich- und Wechselstrom. Die Quirle sind aus rostfreiem Stahl und lassen sich herausziehen, so daß das Abwaschen keine Mühe macht. Die Becherform des Gehäuses wurde nicht nur des gefälligen Aussehens wegen gewählt, sondern auch aus praktischen Erwägungen: Wenn das Gerät nicht in Benutzung ist, kann man es wie einen Becher aufstellen. Hersteller: Philips

KEIN PLATZ FÜR SCHUHE?

Der Schuhturm braucht nur eine Stellfläche von einem Viertelquadratmeter. Trotzdem lassen sich in ihm 14 Paar Schuhe unterbringen. Die Schuhe stehen auf zwei Stangen; sie bekommen also nicht nur von oben, sondern auch von unten Luft. Die Kopfplatte kann man zum Abstellen von Badezimmergegenständen benutzen (falls der Schuhturm im Badezimmer steht). Sie ist mit farbigem Kunststoff bezogen. Unter der Platte befindet sich die Laufschiene für den Vorhang: Hersteller: Richard Berg



Möbel aus Kirschbaumholz

Schach der Unrast unserer Tage! Sie sind am Zuge! Sie können die Ruhe und die Geborgenheit in Ihr Heim einladen! Zum ruhenden Pol häuslicher Behaglichkeit werden Möbel aus Kirschbaumholz – großzügig und klar in Linie und Form. Kirschbaumholz – ein gutes Material, das nicht von Modeströmungen beeinflußt wird. Ihr Möbelhändler zeigt Ihnen gern die neuesten Messe-Modelle.

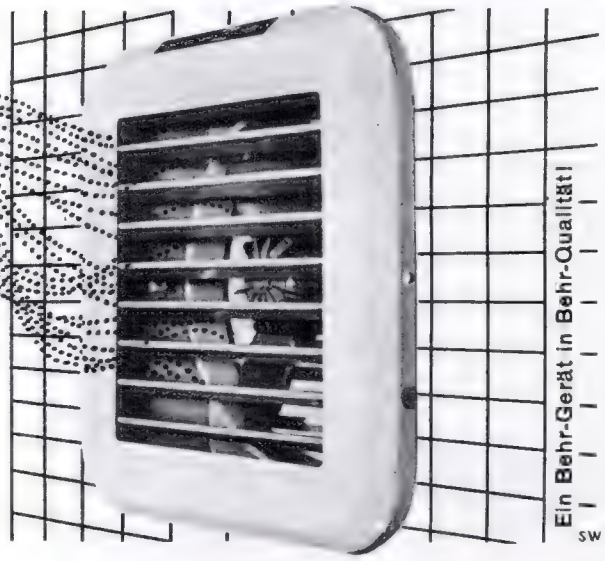
HANS JÜRGENLIEMK K.G., MÖBELWERKSTÄTTEN HERFORD/WESTF.

Kein Geruch mehr in der Küche!

So wirksam ist der Behr-Küchenentlüfter, daß er alle 3 Minuten die Küchenluft völlig erneuern kann. Kein unangenehmer Geruch mehr in Küche und Wohnung, keine möbelschädigende Feuchtigkeit! Bescheidene Anschaffungskosten, minimaler Stromverbrauch, keinerlei Wartung, absolut ruhiger Lauf, einfacher Einbau. Über alle Einzelheiten unterrichten wir Sie gerne!

BEHR

Süddeutsche Kühlerfabrik Julius Fr. Behr
Stuttgart-Feuerbach, Mauserstr. 5



macht das Kochen leicht!

MAYBAUM-Elektroherde gibt es passend für jeden Haushalt.
Haushaltherde mit 3 oder 4 Kochplatten, Warmhaltefach und Grill für anspruchsvolle Haushalte. Raumsparherde mit 2 oder 3 Kochplatten, Warmhaltefach und Grill für kleinere Haushalte.

MAYBAUM-Herde haben besondere Kennzeichen:

SCHRÄGE SCHALTERFRONT - sichere Bedienung, weil die Schalterknebel im richtigen Griffwinkel liegen.

TIEFGEZOGENE HERDMULDE - der Topf kann überlaufen, der Herd aber nicht.

Alle MAYBAUM-Herde besitzen die technischen Vorzüge, die das Kochen und Backen zur Freude machen:

- **Infrarotgrill (einsteckbar)** - er wird in der Decke des Backofens versenkt. In der Höhe geht kein Raum verloren.
- **Blitzkochplatte mit Heizwart** - schnelles Ankochen mit Höchstenergie.
- **7-Takt-Schalter** - stromsparende Regulierung der Kochplatten.
- **UOG-Schalter** - automatische Temperaturregelung oder Einschalten von nur Ober- oder nur Unterhitze.

SUNDERN / SAUERLAND

BAZAR

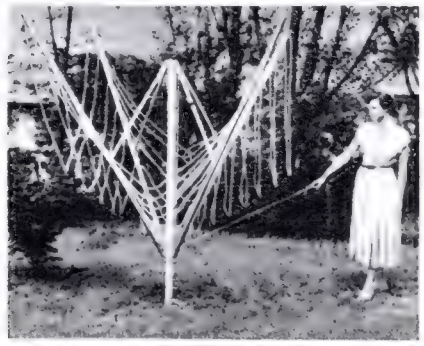
ZUM SITZEN UND ZUM STEIGEN

Leitern zu schleppen ist kein Vergnügen; auf zwei übereinandergestellte Stühle zu klettern, eine kippelige Angelegenheit. Der Treppenhocker soll beides ersparen. Zusammengeklappt sieht er aus wie viele moderne Hocker: er hat etwas schräg stehende Beine aus Holz und ein breites, weichgepolstertes Sitzkissen. Man bekommt ihn auch mit Beinen aus vermessingtem Stahlrohr (etwas teurer) und hat die Wahl unter Bezugsstoffen von vielen Farben und verschiedenen Qualitäten. Schiebt man den weißen Knopf, der sich an der Unterseite befindet, nach hinten und zieht die Sitzfläche hoch, hat man eine Zweistufen-Trittleiter, die fest auf den vier Hockerbeinen steht. Ihre Stufen sind mit Gummi belegt; sie läßt sich genauso leicht auseinander- wie zusammenklappen. Hersteller: Helmut Lübke & Co.

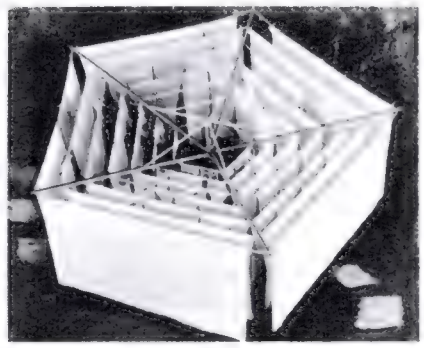
ZEITSCHALTER FÜR ELEKTROGERÄTE

Die mit einem Zeitschalter kombinierte Steckdose bewirkt, daß sich elektrische Geräte selbsttätig ausschalten. Will man zum Beispiel eine Höhensonnen-Bestrahlung nehmen, schließt man die Höhensonne an und stellt den Zeitschalter auf die gewünschte Minutenzahl ein. Sobald er bis auf null zurückgelaufen ist, wird der Stromkreis unterbrochen, und die Lampe erlischt. Der abgebildete Zeitschalter hat eine Gesamtlaufzeit von vier Minuten. Es gibt auch Zeitschalter mit längerer Laufzeit; die längste: zwei Stunden. Hersteller: W. Holzer & Co.

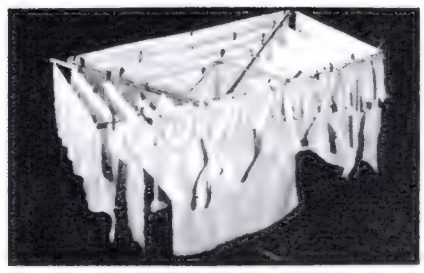
Stewi Original-Geräte jetzt auch in Deutschland



Stewi-Wäscheschirm mit rutschfestem Seil (45 m, 60 m, 70 m)



Einfach zu bedienen, technisch überlegen, verblüffend leicht und doch stabil. Stewi trocknet schnell und gleichmäßig. - Auf jede Höhe einzustellen. - Neu: Stewi-Luxus mit Plastic überzogenem Metallstandrohr.



Klein-Stewi mit 25 m Seil, das ideale Gerät für Kleinwäsche.

Stewi-Teppichstange, demontabel, mit Stewi-Gleitschutz, (kein Abrutschen der Teppiche mehr) eine Ergänzung zum Stewi-Schirm, paßt in die gleiche Bodenhülse.

Stewi-Klappstange abklappbar mit Gleitschutz, Tragkraft 200 kg.

Nur Stewi ist Stewi, verlangen Sie ausdrücklich diese Marke

Prospekte und Bezugsnachweis durch
Stewi-Metallbau GmbH
München 15, Schwanthalerstraße 73
Telefon 531606

KEIN KALTER KAFFEE

Auch die Kaffeemaschine ist — wie viele andere Haushaltungsgeräte heute — automatisiert. Nicht genug damit, daß sie den Kaffee filtert, ohne daß man eine Hand zu rühren braucht — sie kocht ihn auch so stark, wie man ihn haben will. Man braucht nur die Wählscheibe, die an ihrem Fuße angebracht ist, entsprechend einzustellen. Ist der Kaffee fertig, schaltet sich die Maschine durch einen eingebauten Thermostat automatisch aus. Und sie schaltet sich wieder an, sobald er kalt zu werden beginnt, ohne ihn jedoch von neuem zu brühen oder zum Kochen zu bringen. Sie ist aus verchromtem Messing und faßt zehn bis zwölf Tassen. Hersteller: Rowenta

TELEFON — IN LEDER

Letzter Schrei — das lederbezogene Telefon. Besonders reizvoll an diesem Apparat ist, daß es ihn in vielen modischen Farben zu kaufen gibt: in Blattgrün, Kardinalrot, Hellblau, Jupitergrau, Kognak und Gelb. Den Lederbezug kann man abwaschen; er ist farb- und lichtecht. Da der Apparat nicht von einer Vertragsfirma der Bundespost hergestellt wird, darf er nicht direkt an das Fernsprechnetz angeschlossen, sondern nur als Nebenstelle benutzt werden. Hersteller: Telefon und Normalzeit G.m.b.H.

Gibt es „individuelle“ Küchen?

Amerikanischer Elektro-Einbauherd mit Blitzkochplatte

Verschieden wie die Menschen selbst sind auch ihre Ansprüche, die sie an eine Kücheneinrichtung stellen. Neben moderner Konstruktion und möglichst perfekter Ausrüstung mit besten Haushaltsgeräten sollen sie jederzeit die Möglichkeit lassen, das Reich der Hausfrau den individuellen Erfordernissen der eigenen Familie nach Personenzahl, Raumverhältnissen und Arbeitsaufwand anzupassen. TIELSA-Küchen erfüllen diese Forderungen.

Amerik. Backofen mit Infragrill

Mehr als 50 Typen unserer Anbauprogramme PASTELLA und ELFENBEIN werden jedem Raum und Geldbeutel gerecht. Jeder Sonderwunsch ist möglich. Alle Typen sind allseitig mit RESOPAL geschützt, der unverwüstlichen Kunststoffplatte. Sogar die beweglichen Teile werden damit belegt. Das erhält die Farbenpracht unverändert schön fürs ganze Leben. Nur die besten Haushaltsgeräte werden eingebaut.

Maschinenschrank für alle Typen

Die Abbildungen zeigen nur einige der vielen Kombinationsmöglichkeiten. Lassen Sie sich im guten Fachgeschäft TIELSA-Küchen vorführen oder fordern Sie unseren Prospekt an!

die Küche, die nichts übelnimmt

TIELSA-MÖBEL-WERK
Abt. SW 3 · Bad Salzuflen

GRAPHISCHES MOSAIK - ein Teppich der NEUEN LINIE aus den Ateliers der Firma VORWERK

Behaglichkeit beginnt mit einem Vorwerk-Teppich

Künstler unserer Zeit schufen die modernen und reizvollen Dessins der Vorwerk-Teppiche der Neuen Linie.

Diese anspruchsvollen Teppiche sind die einzigen Markenteppiche mit Teppich-Pass. Qualität und künstlerischer Wert der Vorwerk-Teppiche sind durch diesen Pass verbürgt.

Vorwerk-Teppiche der Neuen Linie können Sie sich in jedem Geschäft mit Teppich-Abteilung unverbindlich zeigen lassen.

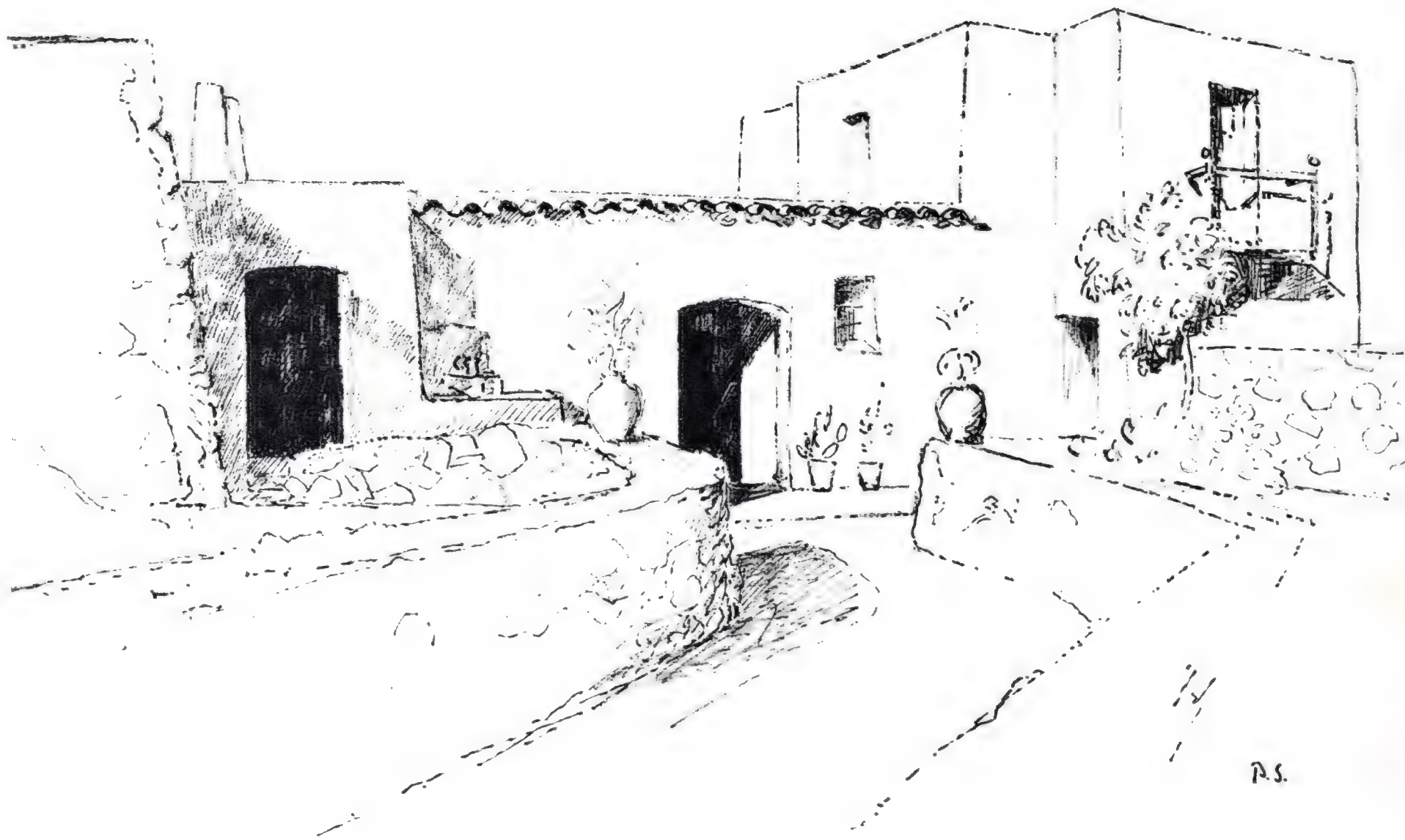
Bitte senden Sie mir Ihren Prospekt
NEUE LINIE

Name .....

Adresse .....

.....

Vorwerk & Co Wuppertal-Barmen
Mühlenweg 17-37



Das Bauernhaus der Mittelmeerinsel Ibiza ist in Bauweise und Innenraumgestaltung vorbildlich für die Ferienhäuser, die mit zunehmendem Fremdenverkehr in immer größerer Zahl an den Stranden und Buchten entstehen.

Ferienhäuser im sonnigen Süden

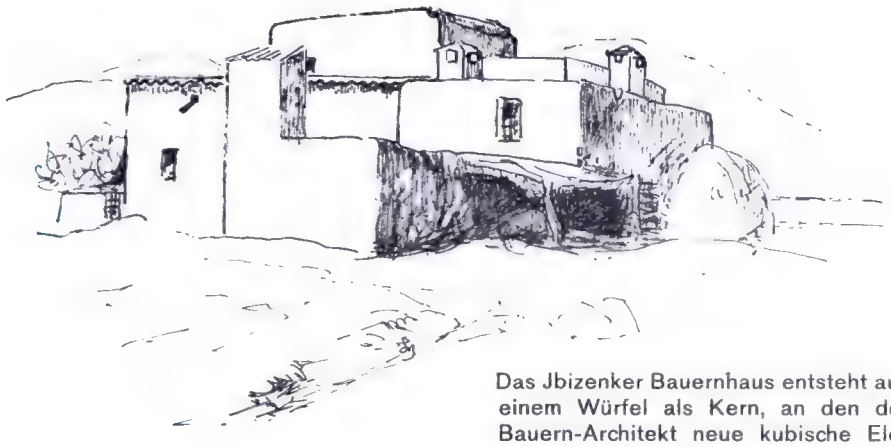
Die Zunahme des allgemeinen Wohlstandes und die Organisation des Tourismus erlauben es Hunderttausenden von Nord- und Mitteleuropäern, ihren Urlaub am Mittelmeer zu verbringen – in Pensionen, Hotels, gemieteten oder gar eigenen Ferienhäusern. Die „klassischen" Reisegebiete (Riviera, Adria, Capri, Mallorca) sind dem Fremdenandrang nicht mehr gewachsen. Neue sind hinzugekommen. Eines davon ist die zu Spanien gehörende Insel Ibiza, von der die Zeichnungen und Fotos auf dieser und den folgenden Seiten berichten. Ibiza nimmt, vor allem wegen seiner Architektur, eine Sonderstellung im Mittelmeerraum ein. Der bäuerliche Ibiza-Stil hat bedeutende Baumeister der Gegenwart, unter ihnen Le Corbusier, nachhaltig beeindruckt und inspiriert. Die modernen Ferienhäuser lehnen sich eng an die bäuerliche Architektur an, deren Grundelemente der schwedische Maler Bertil Sjöberg, ein hervorragender Kenner der Insel, in ebenso schönen wie instruktiven Zeichnungen dem Leser vorstellt.

→

Ferienhaus mit angebautem, aufgestocktem Gästeflügel in der Bucht von San Antonio Abad auf Ibiza

FERIENHÄUSER . . . (FORTSETZUNG)

Ibiza gehört zur Pitiusen-Gruppe der spanischen Inselprovinz Baleares und ist mit dem Flugzeug und dem Schiff von Barcelona, Valencia und Palma de Mallorca erreichbar. Zwischen Alicante und Ibiza besteht nur Schiffsverbindung.



Das Jbizenker Bauernhaus entsteht aus einem Würfel als Kern, an den der Bauern-Architekt neue kubische Elemente anschließt.

DIE WEISSEN HÄUSER DER ISLA BLANCA

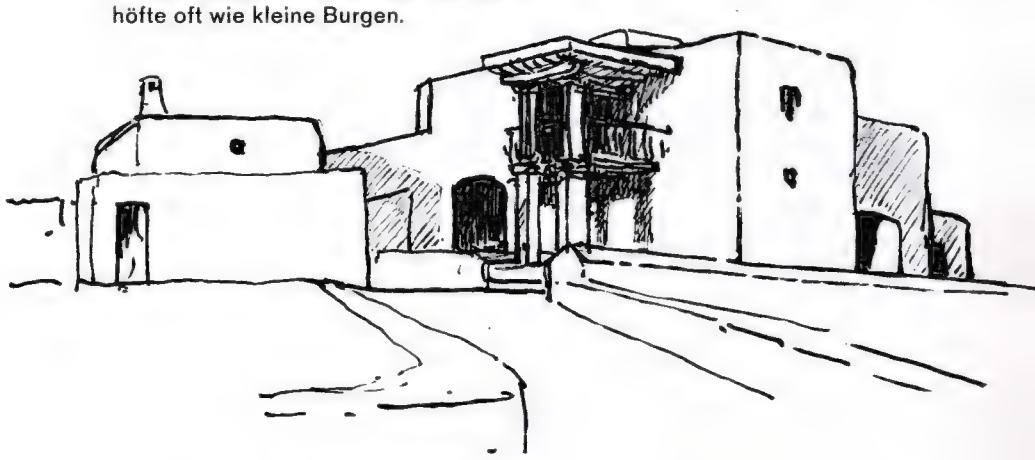
Aufgestocktes Bauernhaus mit charakteristischen Rundbögen im Obergeschoß und brusthoher Hofmauer.

Noch vor zwei Jahren war die Balearen-Insel Ibiza nur zu Schiff erreichbar. Nach etwa elfstündiger Nachtfahrt stand der Barcelona-Dampfer am Nordkap. Dort begann, im Schein der aufgehenden Sonne, die Vorbeifahrt an der Ostküste der mit schütteren Fichtenhainen bestandenen Insel. Strahlend hoben sich von den grünen Hängen und den braunen Buchten die schneeweißen kubischen Häuser ab, die Wahrzeichen Ibizas, denen die Insel ihren Kosenamen „Isla blanca" – „weiße Insel" verdankt. Ein unvergeßlicher Anblick, der jedem Reisenden die Gewißheit gab, die Schwelle zu einem anderen Kulturraum überschritten zu haben – Arabien, Afrika!

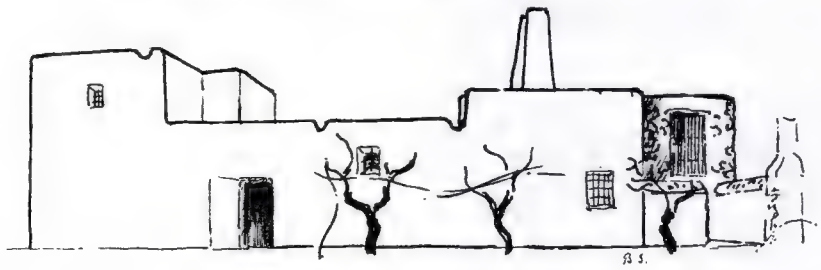
Es gibt andere Mittelmeerinseln, die Ibiza an landschaftlicher Schönheit übertreffen. Jedoch seine Architektur ist einmalig. Am Ibiza-Haus haben in 2500 Jahren die Karthager, die Römer, die Westgoten, die Araber und die Spanier mitgebaut. Das heutige Bauernhaus bewahrt diese Tradition in hoher Reinheit, und die Menschen der Gegenwart – Ibizencos, Spanier, Extranjeros (Fremde) gleichermaßen – erliegen ihrem Zauber. Das mit neuzeitlichem Komfort ausgerüstete Ferienhaus bleibt in der Bauweise der Überlieferung treu, über deren Bewahrung die angesiedelten Fremden womöglich noch eifersüchtiger wachen als die Einheimischen. Denn diese suchen den Anschluß an die moderne Zivilisation, während jene einen Traum von vergessenen und erahnten Wirklichkeiten träumen möchten.

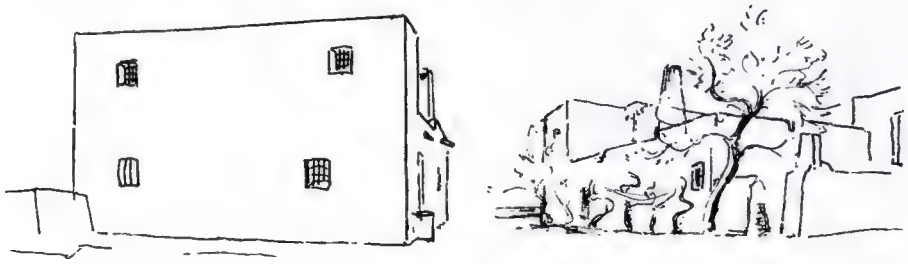
Der Ibiza-Bauer beginnt seinen Hausbau mit einem Kubus, der den Wohnraum (sala), Schlafzimmer, Küche, Vorratsraum und Stallung enthält. Diesen Grundstock erweitert er, dem Bedürfnis der wachsenden Familie folgend, durch den Anbau und das Aufstocken weiterer Würfel. Gern ordnet er die kubischen Elemente des Erdgeschosses zu einem offenen Hof, den er ganz oder teilweise mit Balken überdeckt. Auf diesen Balken liegen im Sommer die schattenspendenden Fichtenreiser. Beim Aufstocken entstehen Terrassen, überbalkte Altane und schmale Balkone. Bei steigendem Wohlstand werden die Terrassen zu ebener Erde und die Altane mit Bögen überwölbt, die charakteristisch für den Ibiza-Stil sind und ihre arabische Herkunft nicht verleugnen. Rund um sein Gehöft zieht der Besitzer eine brusthohe, gewölbte Mauer aus braunen Feldsteinen, die von einem hohen offenen Tor unterbrochen wird. Der einzige Schmuck des fensterarmen Hauses sind Friese aus Hohlziegeln über den Fenstern und am Dachgesims. In mondhellen Nächten wirken die Häuser wie große und kleine Paläste aus einem orientalischen Märchen.

Von der Rückseite her wirken die Gehöfte oft wie kleine Burgen.

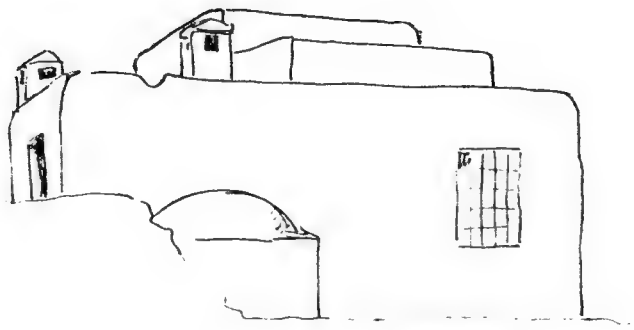


Beim Ausbau des Bauernhauses entsteht der typische, nach einer Seite hin offene Innenhof.





Wenige kleine Fenster in großen weißen Mauerflächen lassen genügend Sonnenlicht ein, um die Innenräume ausreichend zu erhellen.



Auf keinem Bauernhof fehlt der gewölbte Backofen maurischer Herkunft (vorn links).

Das Ibiza-Tor, das sich links und rechts in einer brusthohen Umfassungsmauer fortsetzt, ist der dekorative Eingang zu dem Ferienhaus eines spanischen Reeders. Der Weg führt durch einen Blumengarten auf die ausgebaute Bogenveranda, von der man die sala (Wohnraum) betritt. Die Dachterrasse erreicht man über die geschwungene Außentreppe (links). Der Kamin gehört zur Küche. Die flache Erhöhung auf dem Dach ist ein Wasserbehälter, in den das Wasser aus dem Brunnen (nicht sichtbar) elektrisch gepumpt wird. Die Bäume sind Mittelmeerfichten, die sich in Hainen und Wäldchen von den Buchten und Küsten bis zu den Berghängen und Gipfeln erstrecken.

DAS 20. JAHRHUNDERT ENTDECKT IBIZA NEU

Im Jahre 1956 vermietete Maria Prats, die in San Antonio Abad, dem Hauptfremdenort auf Ibiza, ein gutgehendes Lebensmittelgeschäft betreibt, ihr Ferienhaus an einen Schweizer und einen Deutschen. Der Schweizer wohnte im Erdgeschoßwürfel, der Deutsche im Obergeschoß, das er über eine geschwungene Außentreppe erreichte. Die beiden Herren lernten sich nicht kennen, sie erkundigten sich nicht einmal nach ihren Namen. Hätten sie es getan, wären sie wohl so spurlos nicht aneinander vorübergegangen. Denn der Schweizer war einer der bekanntesten Dichter deutscher Sprache: Max Frisch, der intensiv an einem Roman schrieb; der Obermieter aber war einer der führenden deutschen Literaturkritiker,

Fortsetzung des Textes auf Seite 116

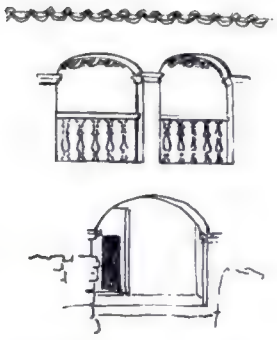
Küchenbar mit Holzverkleidung im Ferienhaus von Seite 110.

Gemauerte Sitzbank mit Kissenauflegern um einen Tisch aus rohem Holz.

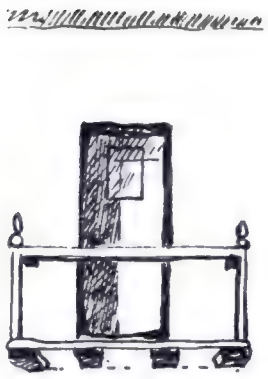
Ferienhaus-Wohnraum mit Ibiza-Kamin und gemauerten Nischen und Borden.

Repräsentatives Interieur mit spanischem Mobiliar und Ibiza-Fliesen.

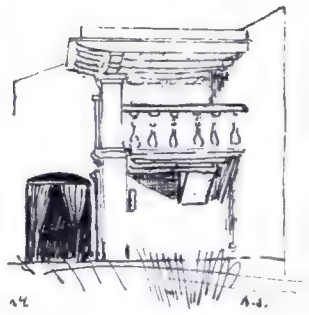
Zweistöckiges Ferienhaus mit Altan im Bauernstil.



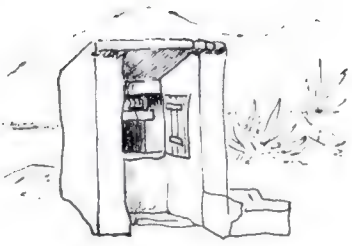
Rundbögen und Ziegelfries sind zwei Merkmale Ibizenker Bauernarchitektur.



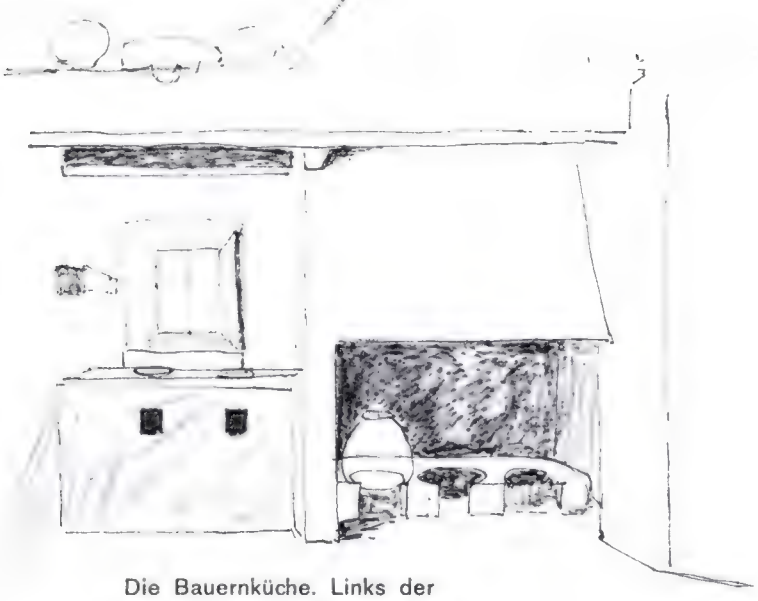
Schmaler balkonartiger Austritt im Obergeschoß des Bauernhauses.



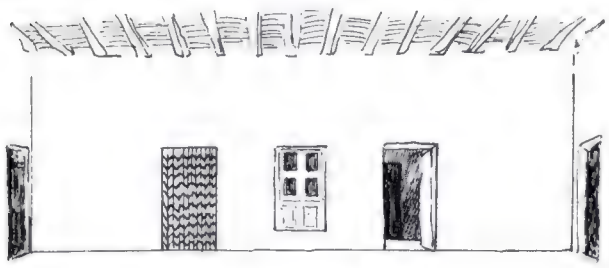
Typischer Altan mit Balken, über die man im Sommer Schilf oder Reisig legt.



Die bäuerliche Form des ummauerten Brunnens mit Holztür als Staubschutz.



Die Bauernküche. Links der Herd für Holzkohlenfeuer, rechts der Kamin für die Bereitung der Hauptmahlzeiten. Auf dem Kaminsims steht das Küchengerät.



Der Wohn- und Empfangsraum (sala) mit Balkendecke, eingebautem Mauerschrank (Mitte) und Türen zu den Ställen, zur Küche und zu den Schlafräumen. Die geöffnete Tür führt auf den Altan.

IM INNERN DES CA'N BERRY

Ca'n ist die Ibizenker Bezeichnung für das spanische casa, zu deutsch: Haus. Der Ca'n Berry in San Augustin, den Bertil Sjöberg für SCHÖNER WOHNEN zeichnete, ist eines der ältesten und schönsten Bauernhäuser der Insel. Sein Zentrum ist der von Deckenbalken durchzogene große Wohn- und Versammlungsraum (sala), den man direkt von der Straße her betritt. Da das Holz knapp und der Reichtum an Steinen übergroß ist, gibt es keine Dielen, sondern nur Fliesen; gemauerte Nischen, Regale und selbst Schränke sind eine Selbstverständlichkeit. In Stein ist jeder Luxus möglich: kühne Bögen, gewundene Treppen im und am Haus, riesige Kamine, in denen das Essen bereitet wird, Brunnenaufbauten, Gesimse für das Geschirr, sogar steinerne Bettgestelle, in die hinein man die hölzernen Bettladen senkt. Das Mobiliar ist karg, aber zweckmäßig und schön. Der Tisch ist eine simple Platte auf gekreuzten Füßen, die Stühle sind primitive Holzgestelle mit bastgeflochtenen Sitzen; die schlichten Rohrstühle mit halber Armlehne sind die Bequemlichkeit selbst. Man kann sie am Zeigefinger davontragen.

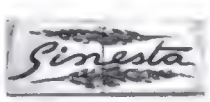
◀ Eingemauerter Wandschrank und Wandnische in einem luxuriösen Ibizenker Ferienhaus. Bauweise und Blütensymbole in den inneren Türflügeln sind typisch für die Insel.

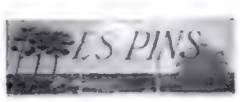
Die steile Innentreppe von der sala zum Altan, von dem aus man die Räume des Obergeschosses betritt.

Ferienhaus-Terrasse mit Blick in das Landesinnere.

Fortsetzung des Textes von Seite 113

Günter Blöcker, dessen zu gleicher Zeit auf Ibiza entstandenes Buch „Die neuen Wirklichkeiten" ihm ein Jahr später den Fontane-Preis einbrachte. Eine knappe Viertelstunde entfernt arbeitete der schwedische Maler Bertil Sjöberg in einem gemieteten Bauernhaus für die renommierte Kopenhagener Charlottenborg-Ausstellung, und in seinem eigenen Berghaus packte der Maler Heinz Trökes die Koffer, um seine Professur an der Hamburger Kunstakademie anzutreten.
Maler und Dichter waren es, die Ibiza und sein „schöpferisches" Klima neu entdeckt haben. Ihnen folgte der Schwarm der Fremden. Heute umsäumen Ferienhäuser fast alle Buchten der Insel. Der größte Teil gehört verständlicherweise den Einheimischen, die aus dem Vermieten ein einträgliches Geschäft machen. Aber der Fremdenanteil ist sehr groß. Viele Ausländer, besonders ältere Leute, haben sich für dauernd in der Gegend von San Antonio Abad und Santa Eulalia niedergelassen. Die Häuser haben inzwischen elektrischen Strom bekommen; sie verfügen über gekachelte Bäder; das Wasser wird elektrisch aus dem Brunnen auf das Dach hinaufgepumpt und dort in einem steinernen Becken, dem deposito, gespeichert. Durch Röhren fällt es in den Küchenboiler, wo es beim Essenkochen automatisch erwärmt wird. Man hat also fließendes kaltes und warmes Wasser. Die flachen Dächer, die man über die Außentreppe besteigt, dienen als Sonnenterrassen; sie sind gegen Sicht durch gemauerte Brüstungen abgeschirmt. Fast jedes Ferienhaus besitzt eine Bogenterrasse zu ebener Erde, sie liegt vor dem Eingang zur sala, dem Wohnraum. Die Möblierung der Mietshäuser ist äußerst sparsam, aber voll ausreichend für vier bis sechs Personen, die sich gewöhnlich auf die sala und drei Schlafräume verteilen können. Das Leben spielt sich hauptsächlich im Freien ab. Selbstverständlich bringen die Fremden allerlei Hausrat und Gerät aus ihrer Heimat mit, das in den weißgekalkten Räumen oft deplaciert und widersinnig wirkt. Auch die Versuche zugereister, flotter Architekten, die glauben, sie könnten oder müßten den Ibiza-Stil „modernisieren", gehen meist auf Kosten der herben Schönheit, die dem ursprünglichen Landhaus eigen ist. Die Künstler, die Ibiza wieder entdeckten, und die fest angesiedelten Fremden sehen dem Überfall des organisierten Tourismus mit Bangen zu. Manche von ihnen sind von den Stranden bereits in das Landesinnere ausgewichen, aufs Feld oder auf die Hänge, von denen die prachtvollen Bauten der fincas in strenger Weiße über campo y mar, über Land und Meer, hinwegleuchten.





Beinahe jedes Ferienhaus auf Ibiza hat einen mehr oder minder poetischen Namen, der — in spanisch oder ibizenco — auf Kacheln gebrannt oder in Schmiedeeisen gebogen am Tor oder am Hause angebracht ist.

Die Hofseite des Ferienhauses auf Seite 110 mit einem Innenhof, der nicht typisch für den Ibiza-Stil ist, sondern mehr an kastilische und südspanische Höfe (patio) erinnert. Die Bögen links führen auf einen überdachten Gang, an dem die Zimmer liegen.

Fotos: Armin Schönberg

END

die neue

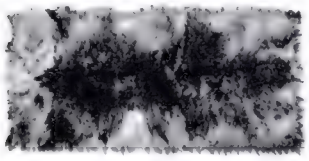
ROSE KÜCHE

- ganz in Gelalit der echten Kunststoffplatte
- glatte durchgehende Fronten
- alle Böden in Linoleum
- hygienisch, einfach zu pflegen
- mit allem Zubehör, den Sie sich wünschen
- für jede Küchengröße passend
- sauber schön und dauerhaft

ROSE KÜCHE

KÜCHENMÖBEL-SPEZIALFABRIK
BRANDT & CO. DETMOLD

PAUL WIRTHS · METALLWARENFABRIK · SOLINGEN
Erhältlich nur im Fachhandel



山羊皮褥子

ECHTE CHINAFELLE

Größe ca. 75/170 cm
schwarz DM **49,50**
weiß DM **60,-**
Prachtvoller Bodenschmuck
für Wohn- und Schlafzimmer

Island- und Heidschnucken-Felle
Marokkanische Sitzkissen, Kamelsättel und Chinateppiche

Ostasiatische Schnitzereien, Buddhas, Masken, Ebenholz-Elefanten.

Fordern Sie unverbindlich Katalog

PAUL JACOBI Iserlohn, Postfach 13
Rathausplatz 11

Eine Dame von Welt . . .

weiß sehr genau, wie bezaubernd sie wirkt im Rahmen einer gepflegten Häuslichkeit. Dort ist sie so recht in ihrem Element. Sagen Sie selbst: Ist der abgebildete Wohnraum mit Fackelmöbeln im Schwedenstil nicht großzügig, modern und geschmackvoll eingerichtet? . . .

Frauen mit Geschmack lassen sich gern beraten von unserem großen Sonderheft Fackelmöbel, das auch Sie auf Anforderung sofort kostenlos und unverbindlich erhalten.

FACKELVERLAG · ABT. A 171 · STUTTGART

DEUTSCHLANDS MEISTVERKAUFTER RASENMÄHER-TYP

ORIGINAL KULTUS RASENMÄHER

Hunderttausendfach bewährt!

DIE GROSSEN VORTEILE LIESSEN IHN ZUM VORBILD FÜR DIE MODERNE RASENMÄHER-FERTIGUNG WERDEN.

DURCH WALZENANTRIEB KEINE RADSPUREN MEHR

LEICHTE HANDHABUNG

STABILE STAHLBLECHKONSTRUKTION

PREISGÜNSTIG! • VOLLE GARANTIE!

Von der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft als geeignet für Landwirtschaft und Gartenbau anerkannt.

LIEFERBAR IN 10" 12" 14" SCHNITTBREITE
NUR DURCH DEN FACHHANDEL

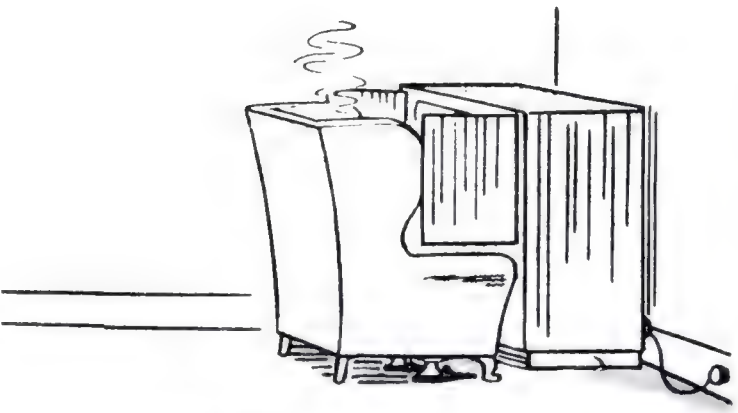
KULTUS HECKEN- UND GRASSCHEREN IN BESTER QUALITÄT

Kullenberg

Wohnen

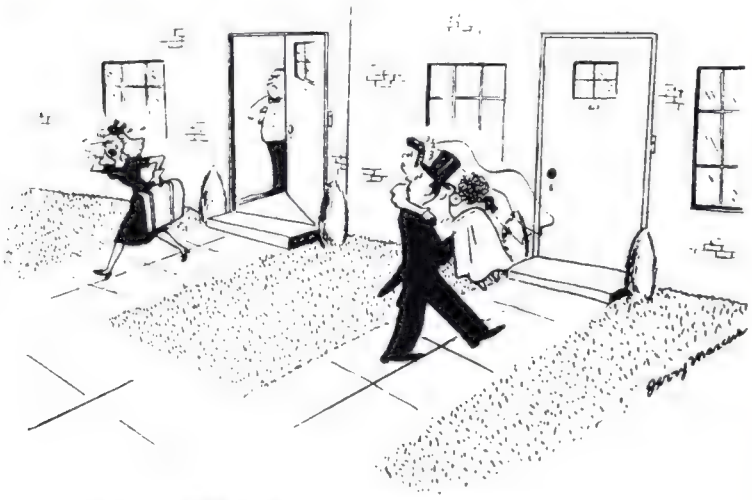
England:
Seine Majestät, der Maurer

Deutschland:
Jedem das Seine



Frankreich: „Sie machen sich ja kein Bild, wie egoistisch er ist . . ."

international



Frankreich: Reihenhaus-Romantik

EIN GLANZPUNKT IN JEDER MODERNEN KÜCHE

ist ein Spültisch aus „Edelstahl rostfrei"

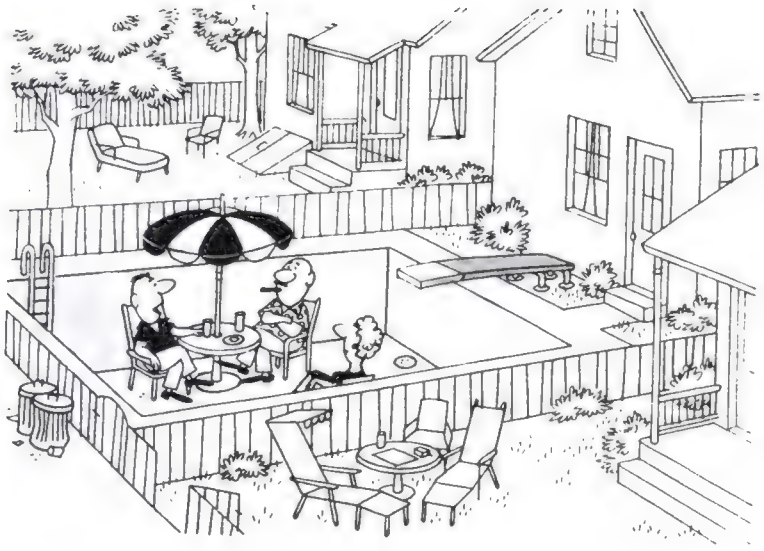
in Haltbarkeit unübertroffen!

Spültische aus Chrom-Nickel-Stahl

Spültische aus Chrom-Stahl

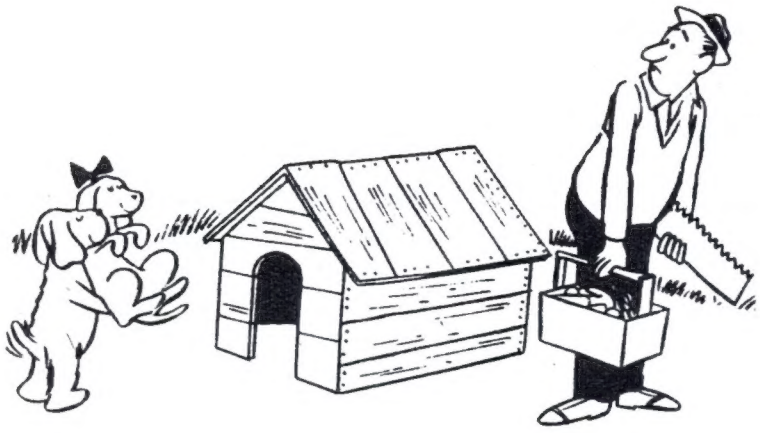
Diese Zeichen geben Garantie für hochwertiges Material und einwandfreie Verarbeitung.

Jeder Sanitär-Großhändler hält diese Tische am Lager.

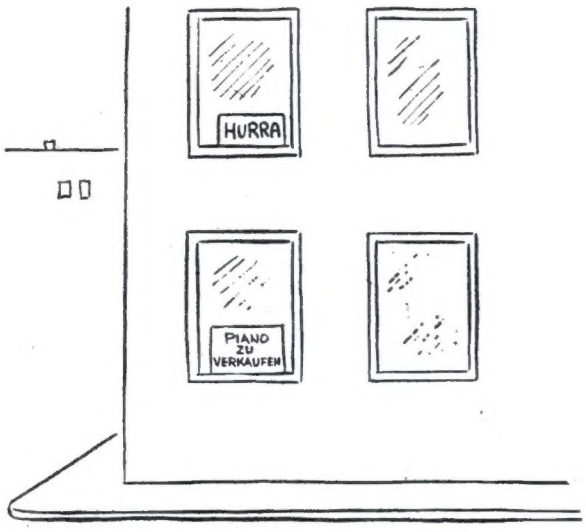


USA: „Der einzige Nachteil ist, daß wir jetzt keinen Platz mehr für den Garten haben . . ."

England: „Sie geruhten zu läuten, Sir?"



Italien: – – –



Schweden: – – –

Kanada: – – –

Der AEG-Vollautomat

LAVAMAT

mit Thermostat wäscht nach dem bewährten Zwei-Laugen-Verfahren

- Der Thermostat hält die Waschtemperatur im LAVAMAT automatisch auf dem gewünschten Wert. Er ist stufenlos einstellbar.
- Der LAVAMAT wäscht im Zwei-Laugen-Verfahren schonend nach Hausfrauenart: zweimal frische Lauge zum Vor- und Klarwaschen!
- Der LAVAMAT berücksichtigt die Größe Ihres Haushaltes in idealer Weise: es gibt 7 Modelle für 4 und 5 kg Trockenwäsche.
- Der AEG-Kundendienst steht Ihnen selbstverständlich mit kostenlosen Inspektionen und fachmännischer Beratung zur Verfügung. AEG-Kundendienst und Beratungsstellen finden Sie im gesamten Bundesgebiet.
- Überzeugen Sie sich durch den Besuch einer LAVAMAT-Vorführung beim guten Fachhandel oder bei einer AEG-Beratungsstelle von den vielen Vorteilen – den LAVAMAT gibt es schon ab 1650,– DM.

Schreiben Sie an die AEG - Waschmaschinenfabrik, Abt. L 4, Nürnberg, Postfach 180, wenn Sie sich zusätzlich informieren wollen.

Ebhz L 460

Der vollkommene Haushalt durch die AEG

AUS DEM NÄCHSTEN HEFT

Die kühne Stadt Rotterdam. Keine der zerstörten Städte Europas ist so beispielhaft wiederaufgebaut worden.

Sehnsucht des Großstädters: Ein Sommerhaus auf dem Lande. Ferienhäuser in Deutschland, Schweden, der Schweiz und Amerika.

Spargel – Delikatesse, kein Luxus. Wie man Spargel zubereitet, serviert und ißt. Dazu: kultiviert gedeckte Tische.

Ein junges Ehepaar richtet Wohn- und Schlafzimmer ein.

ES ERSCHEINT AM **27.** APRIL

Chefredakteur: Hasso G. Stachow; Stellvertretender Chefredakteur: Helmut Jahn; Chef vom Dienst: Willi Herzog; Redaktion: Gisela Gramenz, Heiner Koch, Karl-Richard Könnecke, Ellen Ludin, Günther Obitz, Dr. Ingrid Pellens, Waldtraut Strohmeyer, Peter Westphal; Layout und Graphik: Heinz Klatt, Joachim Koschlig; Assistenz: Renata Wilke; Herstellung: Henry Klindtwort; Anzeigen: Paul Seidel; Vertrieb: Herbert Raulinat; Verlagsleiter: Günther Schnick; Verleger: John Jahr.

SCHÖNER WOHNEN erscheint monatlich im Constanze-Verlag, Hamburg 1, Burchardstraße 14, Tel.: 33 95 21, Fernschreiber: 021 1731. Erscheinungsdatum ist der letzte Mittwoch des Monats.

SCHÖNER WOHNEN kann im Abonnement durch jede Buch- und Zeitschriftenhandlung, ferner durch die Post (Bezugspreis monatlich 1,50 Mark einschließlich Zustellgebühr) oder direkt beim Verlag bestellt werden. Postscheck: Hamburg 305. Für Auslandsabonnements Jahrespreis 21 Mark einschließlich Porto. Lesezirkel dürfen SCHÖNER WOHNEN nur mit vorherigem jederzeit widerruflichem Einverständnis des Verlages führen. Druck: Gruner & Sohn, Itzehoe. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erlaubt. Manuskripten und Fotos bitte Rückporto beilegen. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste 1/Oktober 59 gültig.

Auslandspreise: Belgien Fr. 20,–; Dänemark Kr. 3,–; Italien Lire 270,–; Luxemburg Fr. 20,–; Niederlande Hfl. 1,50; Österreich S. 10,–; Schweden Kr. 2,– inkl. oms.; Schweiz Fr. 1,70; Übersee US $ –,50.

Fotos und Zeichnungen, die nicht näher bezeichnet sind, stammen vom Studio SCHÖNER WOHNEN. Titelfoto: Gerhard Gronefeld.

Teilen dieser Auflage sind Prospekte beigelegt von: „Brigitte"; Kayser & Seibert, Staudengärtnerei, Rossdorf bei Darmstadt; Scobalitwerk ANDERNACH/Rhein.

Auch für „draußen" Behaglichkeit und Wohnkultur

Möbel für Gärten, Terrassen und Balkone

Erholung,
Entspannung,
Atmosphäre

ca. 100
Modelle
aus Stahlrohr,
aus Holz und
aus „beschwingtem"
Eisen.

Jeder
Tag daheim –
ein Ferientag

An die
ILSE-WERKE KG · WERK 4 „SOLLINGER"
USLAR/HANN.

GUTSCHEIN

○ Senden Sie mir Ihre Prospekte über „SOLLINGER"-Möbel.

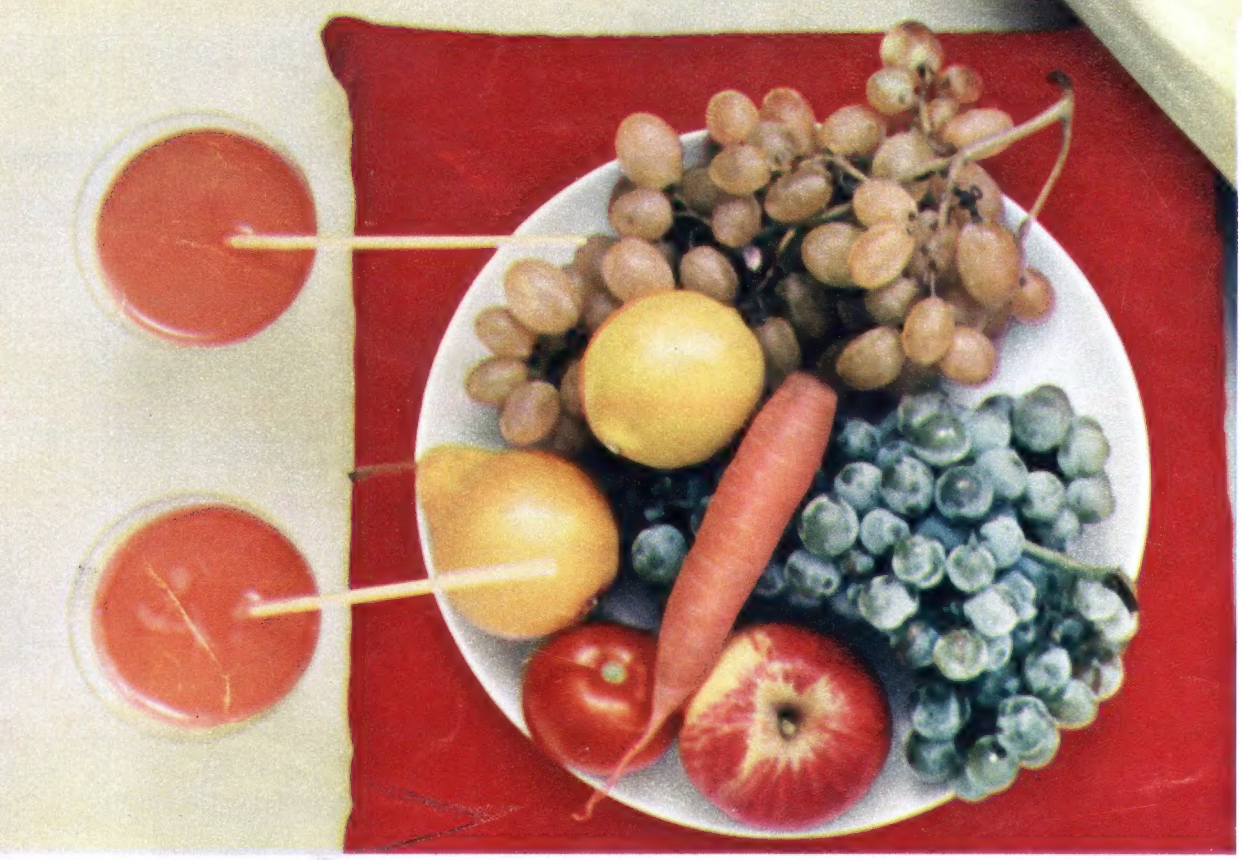
○ Nennen Sie mir Fachgeschäfte, in denen ich unverbindlich Ihre Kataloge einsehen kann.

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

1

ILSE-WERKE KG • WERK 4 „SOLLINGER" • USLAR/HANN.

Schöner wohnen – gesünder leben!



PROGRESS

Mit einer wohltuenden häuslichen Umgebung versuchen wir, der Nervosität und Hast des beruflichen Alltags zu begegnen. Aber auch bei unserer Ernährung brauchen wir einen Ausgleich gegenüber unserem Kräfteverschleiß. - Frische Säfte in hunderterlei Abwandlungen - täglich aus Obst und Gemüse neugewonnen - schenken uns die Vitamine und die Aufbaustoffe, die uns die Freude am Schaffen und Leben erhalten. - Frischsäfte gewinnt vitaminerhaltend, schnell und mühelos der neue PROGRESS-ENTSAFTER, ein Hochleistungsgerät aus dem gleichen Haus wie die bekannten PROGRESS Staubsauger, Bohner und Küchenmaschinen.